MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1908

138 (23.3.1908) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-332923

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 25 Pfg. Auswärtige Inserate .. 30 „ Die Reklame-Zeile ... 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion ..... 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung ... 218

Nr. 138. Montag, 23. März 1908. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Der Fall Wahrmund und der päpstliche Nuntius.

Aus Wien wird uns geschrieben: In hiesigen diplomatischen Kreisen glaubt man, daß der päpstliche Nuntius Granito Belmonte in nicht allzu ferner Zeit von seinem Posten scheiden werde. Der Nuntius hat bereits im Laufe des Vorjahres erstaunliche Proben diplomatischer Ungeschicklichkeit abgelegt und die Intervention, die er eben jetzt in der Angelegenheit Wahrmund versuchte, läßt es ganz ausgeschlossen erscheinen, daß man hier sein weiteres Verbleiben gerne sehen oder daß man sich auch in Rom irgendwelchen Vorteil davon versprechen würde. So ärgerlich der ganze Wahrmundzank ist, so schien er doch eine ziemlich belanglose Episode bleiben zu sollen, da sowohl die Führer der deutschfreiheitlichen Parteien als auch die der christlichsozialen erklärten, die innerpolitischen Verhältnisse seien derart, daß man einen Kulturkampf nicht brauchen könne. Da brachte nun der päpstliche Nuntius am 3. d. Mts. in einem Gespräche mit dem Minister des Aeußern die Wahrmundangelegenheit zur Sprache, ohne daß jedoch die Besprechung über den Rahmen einer informativen Unterredung hinausgegangen wäre. Jüngst aber erklärte derselbe Nuntius im Gespräche mit einem Redakteur des hiesigen „Vaterlandes", daß er von der österreichischen Regierung die Abberufung Professor Wahrmunds von der kirchenrechtlichen Lehrkanzel der Innsbrucker Universität verlangt, bis jetzt aber keine Antwort erhalten habe.

Es entspricht ganz sicher nicht den diplomatischen Gepflogenheiten, daß ein bei einem fremden Staate akkredibierter Diplomat sich an die Oeffentlichkeit wendet, um von der Regierung dieses selben Landes die Erfüllung einer Forderung gewissermaßen zu erzwingen. Der päpstliche Nuntius hat also in formeller Beziehung sich einen argen Verstoß zu schulden kommen lassen. Aber auch in der Sache selbst hat er seine Befugnisse überschritten. Professor Wahrmund gehört nicht der theologischen sondern der juristischen Fakultät in Innsbruck an. Es handelt sich also von Seite des Nuntius um den Versuch die Besetzung einer weltlichen Lehrkanzel zu beeinflussen. Dies aber bedeutet eine Einmischung in innerösterreichische Verhältnisse, die unter allen Umständen als unstatthaft bezeichnet werden muß. Dieses Auftreten des Nuntius hat die ganze Angelegenheit in einer ihrer glatten Erledigung höchst ungünstigen Weise verschoben. In der Sache selbst werden die Angriffe Wahrmunds auf die katholische Kirche auch in allen wirklich liberalen Kreisen scharf verurteilt und wird es anerkannt, daß der § 303 des Strafgesetzbuches nicht nur zum Schutze der nichtkatholischen Kirchen, sondern auch der katholischen vorhanden sei. In dieser Beziehung nach dem Rechten zu sehen ist aber ausschließlich Sache der österreichischen Regierung und es wäre ihr zweifellos leichter gewesen, die entsprechenden Maßnahmen zu treffen, wenn nicht der Nuntius durch Ueberschreitung seiner Kompetenz den ganzen Streit vom verwaltungspolitischen Geleise auf das rein politische geschoben hätte. Dabei aber trägt sein ganzes Vorgehen nebenbei auch den Charakter der Unaufrichtigkeit. Während er nämlich behauptet, daß er gegenüber dem Minister des Aeußern das bestimmte Verlangen gestellt habe, Professor Wahrmund von der kirchenrechtlichen Lehrkanzel in Innsbruck abzuberufen, erklärt die österreichische Regierung, ihr sei von einem solchen Verlangen nichts bekannt und der Minister des Aeußern habe dem Unterrichtsminister lediglich privatim mitgeteilt, daß der Nuntius wohl mit ihm die Wahrmundaffäre durchgesprochen, sich jedoch eines bestimmten Wunsches oder Antrages enthalten habe. Indem die österreichische Regierung diesen Tatbestand feststellte, zögerte sie auch nicht, ihren Standpunkt gegenüber einer eventuellen Intervention des Nuntius dahin zu präzisieren, daß sie allein kompetent sei, die entsprechenden Maßnahmen auf Grund völlig selbständiger Entscheidungen zu treffen.

In eine besonders peinliche Lage ist durch die Draufgängerei des Nuntius die christlichsoziale Partei versetzt worden. Macht sie die Sache im Abgeordnetenhause anhängig, so setzt sie sich mit Rücksicht auf die taktlose Aktion des Nuntius einer sicheren Niederlage aus, tut sie aber nichts, dann wird ihr Prestige leiden, da sie sich in der Wahrmundaffäre bereits engagiert hat. Politische Parteien vertragen das aber am wenigsten und so ist immerhein die Gefahr vorhanden, daß irgend eine Dummheit geschehen wird, die denen das Wasser auf die Mühle leitet, die schon längst den verhältnismäßigen Frieden im deutschen Lager mit großem Unmute ertragen.

* * *

* Wien, 22. März. Der Wiener akademische Senat hat den Fall Wahrmund zum Anlaß genommen, um sich in seiner gestrigen letzten Wintersemestersitzung über die Frage auszusprechen, ob ein Professor des Kirchenrechtes an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät seines Lehrauftrages für dieses Fach verlustig erklärt werden könne, wenn er mit den Lehren der katholischen Kirche in Widerspruch gerate, und ob es zulässig sei, daß die Kontrolle über die Uebereinstimmung seiner Lehren mit denen der Kirche dieser zustehe. Der Senat kam dabei zu folgendem Ergebnis: Sowohl durch die Staatsgrundgesetze wie durch spätere Gesetze seien die weltlichen Fakultäten jedem kirchlichen oder konfessionellen Einflusse entrückt. Auch das Kirchenrecht sei daher nicht eine katholische Wissenschaft, sondern eine Wissenschaft, welche Geschichte mit Dogmatik des Rechtes der Kirchen überhaupt sowie ihre innere Verfassung und die Stellung des Staates zu ihnen zu lehren habe. Um wissenschaftlich klarzustellen, wie die Rechtssätze der Kirchen aus ihren Glaubenssätzen entsprängen, sei nicht notwendig, daß der Darstellende diese Glaubenssätze selbst anerkenne, weshalb auch zum Beispiel in Deutschland eine und dieselbe Person katholisches und protestantisches Kirchenrecht vortragen könne. Es sei daher niemals die Pflege des Kirchenrechtes auf Katholiken beschränkt gewesen, und glänzende Darstellungen des katholischen Kirchenrechtes seien auch von Protestanten (Sohm, Hinschius, Stutz) ausgegangen. Die Anerkennung der gegenteiligen Aussprüche würde zugleich eine Anerkennung des Gesichtspunktes bedeuten, von dem die Normen des Konkordats ausgingen, daß jede Lehre auf ihre Uebereinstimmung mit den religiösen Lehren geprüft werden müsse. Nach den Staatsgrundgesetzen stehe nur dem Staat die Aufsicht über die Universitäten zu, und der Senat zweifle nicht, daß die Leitung des Ministeriums diese Auffassung teile. Solchen Bestrebungen, wie sie sich im Falle Wahrmund geltend machen, unbeugsamen Widerstand entgegenzustellen, sei eine durch das Lebensprinzip der Wissenschaft gebotene Notwendigkeit.

Wahrmund veröffentlicht im Tiroler Tagblatt eine Erklärung, worin er die Verdächtigung widerlegt, er sei jüdischer Abstammung und nur durch klerikale Protektion zum Lehramt gelangt. Er verfolgt seinen Stammbaum zurück bis auf seinen Urgroßvater, einen protestantischen Zimmermann in Wiesbaden und auf seine Großmutter, eine reichsfreie Albergotti aus uralteem italienischen Adelsgeschlechte. Der Loogesellschaft sei er beigetreten auf die Versicherung hin, daß sie die Wissenschaft auf christlicher Grundlage ohne grundsätzliche Ausschließung von Protestanten fördere, und er habe ihr mehrere Jahre angehört ohne aktive Beteiligung. In seiner akademischen Laufbahn habe er eher Widerstände zu überwinden gehabt, die er an allen Fällen nachweist, wo er zur Berufung vorgeschlagen worden ist. Für Innsbruck sei er allein vorgeschlagen gewesen.

Der Journalistenstreik.

Eine Einigung in dem Konflikt im Reichstage ist am Samstag nicht erzielt worden. Nachdem der Präsident Graf Stolberg das Präsidium an den Vizepräsidenten abgegeben hatte, traten die von der Versammlung der Pressevertreter beauftragten Herren mit ihm in Verhandlung. Diese fand statt in Gegenwart des Abg. Frhr. Hertling sowie des Abg. v. Normann. Das Ergebnis war negativ. Der Präsident glaubte nach der Rücksprache, die er inzwischen gehabt hatte, den Vorschlag, den er den Pressevertretern am Vormittag hatte übermitteln lassen und den sie als vollkommen befriedigend angesehen hatten, nicht mehr aufrecht erhalten zu können und die Abordnung war lediglich in der Lage, der Versammlung folgenden von Frhrn. v. Hertling formulierten Vorschlag zu unterbreiten:

Die Journalisten sollten zunächst Herrn Gröber gegenüber ihr Bedauern über die auf der Tribüne vorgekommenen Störungen ausdrücken; danach, und zwar in dieser chronologischen Reihenfolge, würde Herr Gröber erklären, er ziehe unter dem Ausdruck des Bedauerns seine beleidigende Aeußerung zurück.

In der Nachmittagsversammlung der Pressevertreter wurde dieser Vorschlag zur Abstimmung gestellt. Die Versammlung, an der 86 Herren sämtlicher Parteirichtungen einschließlich des Zentrums teilnahmen, lehnte diesen Vorschlag mit 84 gegen 2 Stimmen ab und beauftragte ein Mitglied der Abordnung, diesen Beschluß dem Präsidenten mitzuteilen. Dies geschah gleichfalls in Gegenwart der Abgeordneten Frhr. v. Hertling und v. Normann. Ein weiteres Ergebnis wurde hierdurch nicht erzielt. Nachdem dies der Versammlung mitgeteilt war, beschloß diese nach längerer Aussprache, am Montag 11½ Uhr wieder zusammenzutreten und bis dahin die Dreier-Kommission permanent zu erklären. Sie wurde zu neuen Verhandlungen in der Zwischenzeit ermächtigt

Nellys Millionen.

Ein fröhlicher Roman von Wilhelm Hegeler.

(Nachdruck verboten.)

48) (Fortsetzung.)

Aber sie hielt ihn fest. In der Angst vor den tausend Menschen, die ihn entreißen würden, vor diesem immer mehr anschwellenden Strom da drinnen, der ihn verschlingen wollte, in dieser rasenden Angst, ihr Glück wieder zu verlieren, hielt sie ihn krampfhaft fest. Und wie sinnlos stammelte sie:

„Peter, hören Sie! Ich komme zu Ihnen . . ."

Sie wurde totenblaß. Unter sich fühlte sie eine gähnende Leere. Er war ihr einziger Halt. Sie sank ganz an seine Brust. Und wenn er sie nicht gehalten hätte, wäre sie im Schlamm der Straße niedergekniet. Ihre Lippen bebten tonlose Worte, nur ihre Augen flehten: „Nimm mich hin!"

Er hatte sie aufgerichtet und blickte sie an. Der Schirm war ihm aus der Hand geglitten. Auf die beiden Menschen schüttete der Himmel seine ganzen Fluten.

Seine Augen bohrten sich bis in ihr tiefstes Innere. Seine Lippen zuckten und brachten kein Wort heraus. Ein langes langes Schweigen . . .

Dann sagte Peter leise:

„Komm."

Da schlug sie die Augen zu ihm auf, und er zog sie fester an sich.

„Ich liebe Dich, Nelly! Ich liebe Dich mit meinem ganzen Herzen. Ich will Dich lieben mein ganzes Leben lang . . ."

Sie gingen Arm in Arm, ihre Wangen berührten sich. Oft ruhten Lippen auf Lippen. Ob sie auf Wolken gingen, am schwindelnden Rand turmhoher Häuser, ob unter ihnen die Erde bebte, oder Feuer loderte—, sie hätten es nicht gemerkt. Die Welt um sie her war versunken, alles, alles war nicht mehr. Nur noch sie beide, die eins geworden.

Im Theater aber schrie und klatschte unterdes das Publikum, tobte der Inspizient, raste der Kassierer, jammerten Schauspieler und Schauspielerinnen: „Wo blieb der Autor? Wo blieb er?"

„Was ist das für eine Lodderwirtschaft!" schrie der Direktor. (Er schrie am allerlautesten.) „Seit drei Minuten applaudieren die Leute und verlangen nach dem Dichter und dieser pflichtvergessene Mensch, dieser Esel, der sein Glück nicht zu würdigen weiß, kommt nicht. Er kommt nicht! Mindestens sechs Hervorrufe hätten schon gemacht sein können. Am Morgen hätte es in allen Zeitungen gestanden! sechs Hervorrufe! Das Stück wäre durch, die Saison wäre gerettet. Und nun bleibt dieser Halunke aus! Wo steckt er? Ich setze einen Preis auf seinen Kopf. Man bringe ihn mir tot oder lebendig."

Der ganze Schwarm hinter den Kulissen, Schauspieler, Schauspielerinnen, Statisten, Garderobiers, Friseure, alles wälzte sich auf die Straße, lief, rannte, schrie nach Peter Wilde.

Endlich entdeckte man ihn in einer dunklen Nebenstraße — mit einer Dame am Arm!

Himmel und Hölle der Aufruhr . .

Einen Augenblick später erschien der glückliche Dichter vor dem Vorhang, verbeugte sich und trat ab. Dasselbe wiederholte sich mehreremale bis die Leute zufrieden waren.

„Sie sind doch ein ganz anständiger Mensch!" sagte der Direktor gerührt. „Wenn Ihre nächste Sache Erfolg hat, trinken wir Brüderschaft."

Nelly sollte den Geliebten sobald nicht wieder allein haben. Als das Theater sich entleert hatte, wurde Peter von seinen Freunden umringt und beglückwünscht. In großer Gesellschaft wurde der Erfolg des Abends gefeiert und auf die Verlobung eine Unzahl Toaste ausgebracht.

Aber bei der ersten Gelegenheit, die sie erspähen konnten, schlichen die Liebenden sich heimlich fort. Sie waren beide in ernster feierlicher Stimmung und die Ruhe der Nacht tat ihnen wohl. —

Der Regen hatte aufgehört. Geballte Wolken jagten in seltsamen Formen über die enge Himmelsbreite, die zwischen den Häusern sichtbar war. Nelly schmiegte sich enger an die Brust des Geliebten.

„Bist Du müde, Kind?"

„O nein, wir wollen noch zusammen wandern. Ich könnte doch nicht schlafen."

Sie gingen eine lange menschenleere Straße hinunter, die von spärlichen Laternen erhellt war. Am Rande dieser langen Straße glomm mit helleren Flecken, gleich Augen, die sich langsam öffnen, der anbrechende Morgen.

Die beiden sprachen von ihrer Liebe. Wie sie ihn immer geliebt, wie sie in einsamen Nächten und an stillen Tagen nur an ihn gedacht — und wie bei ihm das Kräutlein Liebe, dessen Samenkorn so lange geschlummert hatte, aufgegangen war, wie es plötzlich nach der weichen Frühlingsnacht einen so mächtigen Schuß getan hatte, daß er glaubte, der ganze Mensch würde aus den Fugen gesprengt von der Gewalt dieses einen großen Gefühls. Und dann erzählte er, wie er, nachdem er sie verlassen hatte, so verändert gewesen war, daß seine Freunde ihn nicht wieder erkannt. Wie nichts ihm Freude gemacht habe, alles ihm gleichgültig gewesen sei, während der eine Gedanke an die Geliebte ihn ganz verzehrte.

Und doch hatte ich schon auf Dich verzichtet. Denn siehst Du," sagte er lächelnd beinah verlegen, „es ist ein furchtbarer Gedanke für einen Mann, ein reiches Weib zu nehmen. Früher hätte ich mir das nie so denken können. Aber seitdem ich Dich liebte, und erfuhr, daß Du reich seist, ist mir die Erkenntnis aufgegangen. Für einen Mann, der arbeiten will und kann,

MARCHIVUM

in der Richtung, daß Herr Gröber zunächst seine Worte öffentlich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknehmen solle; danach würden die Journalisten sich gern bereit erklären zu versichern, daß niemand seine und seiner Freunde religiösen Gefühle habe verletzen wollen.

Höchst auffällig ist bei dem ganzen Handel das Verhalten der Vertreter der Zentrumspresse, auffällig und skandalös. Den Begriff der Standesehre scheinen sie aus Parteidisziplin nicht kennen zu dürfen. Noch nie ist so deutlich geworden die absolute Abhängigkeit der Zentrumspresse von der Partei-Kadavergehorsam. Wenn das Zentrum befiehlt, muß seine Presse Ansehen und Ruf des Standes ruhig in den Staub treten lassen. Hätte ein nationalliberaler Redner sich eine derartige Beschimpfung des Journalistenstandes zuschulden kommen lassen, wie Herr Gröber, kein einziges nationalliberales Blatt wäre für ihn eingetreten. In den Journalistenvereinen sollte mit den Kollegen vom Zentrum über diese Seite der Sache einmal ein sehr deutliches Wort gesprochen werden. Sie vergehen sich gegen die Standesehre und Standessolidarität und es fragt sich, ob solche willenlose Werkzeuge des höheren Parteiwillens überhaupt in Berufsorganisationen gehören, die die Standesinteressen gegenüber jedermann zu wahren haben.

Heute wird im Reichstag der Etat des Auswärtigen Amts verhandelt, bei welcher Gelegenheit der Reichskanzler über die auswärtige Politik sprechen wird. Der Reichskanzler hat am Samstag durch den Unterstaatssekretär v. Löbell mit dem Präsidenten Grafen Stolberg verhandelt, weil es ihm, wie man begreifen kann, nicht angenehm wäre, wenn er seine Rede unter Ausschluß der Oeffentlichkeit zu halten hätte.

Die „Kreuz-Ztg.“, die doch sicher nicht einer Antipathie gegen das Zentrum und seine Leute verdächtig ist, schreibt über die große Saubengel-Weis':

Die unqualifizierbare Aeußerung des Zentrumsabgeordneten Gröber, die wir nicht wiedergeben wollen, weil sie zu sehr dem Tone der Gasse entspricht, war zwar formell nicht gegen die Gesamtheit der Pressevertreter gerichtet, konnte aber so aufgefaßt werden und ist so aufgefaßt worden. Vor der angemessenen Erledigung dieser Angelegenheit können wir keinem Vertreter der „Kreuzzeitung“ zumuten, die Journalistentribüne zu betreten. Fast alle großen Zeitungen sind aber, wie die heutigen Morgenblätter zeigen, weiter gegangen und bringen überhaupt keine Berichte über die Reichstagsverhandlungen, auch solche Berichte nicht, die auf Mitteilungen aus dem Hause selbst beruhen. Wir sind nicht in der Lage, uns dieser Boykotterklärung gegenüber der verfassungsmäßigen Institution des Reichstages anzuschließen, müssen aber andererseits dafür eintreten, daß das Ansehen der deutschen Presse nicht vom Reichstage geschädigt wird. Wir werden also nur ein Protokoll über die Anträge und die Beschlüsse des Reichstages veröffentlichen, ohne Wiedergabe der gehaltenen Reden.

* * *

Von Herrn Dr. Müller-Meiningen erhält die „Münch. Allg. Ztg.“ folgende Zuschrift:

Sehr geehrte Redaktion!

Kein Tag ohne eine neue Schandtat dieses Müller-Meiningen! Am Tage, als die Felle des alleinseligmachenden Zentrums davonschwammen und das Reichsvereinsgesetz in der Kommission angenommen wurde, beging er eine zweite ruchlose Tat. Und das kam so! Ein Journalist lachte laut über eine geistreiche Bemerkung des Herrn Matthias Erzberger. Ich halte dies für entschuldbar, wenn auch ungehörig. Herr Gröber von der Zentrumspartei schrie darauf so laut, daß es das ganze Haus hören konnte, so ähnlich wie: „Das sind dieselben S. .bengels wie bei mir neulich.“ Ich saß auf meinem Platze, der ziemlich entfernt ist von demjenigen des Herrn Gröber, und hörte die laut gerufene Bemerkung deutlich. An den Jargon dieser Herren gewöhnt, legte ich ihr keine weitere Bedeutung bei. Bald nach diesem Zwischenfall kam ein Herr der Presse zu mir, der mich bat, da es sich doch nur um die Ungehörigkeit eines einzelnen handelte, die allgemeine Beleidigung der Journalistentribüne zurückzuweisen. Der Herr kannte also bereits den Wortlaut der Gröberschen Bemerkung. Daß sich der Herr an mich wandte, war natürlich, erstens, da ich der erste Redner nach Erzberger war, zweitens, weil ich seit zehn Jahren stets für die Interessen der Presse — wie ich glaube, mit Recht sagen zu können — energisch eingetreten bin. Genau in diesem Sinne behandelte ich die Sache am Beginn meiner Rede; ich wunderte mich daher, daß der Abg. Eichhorn unter Verzerrung der Gesamttendenz meiner Bemerkung, gegen die allgemeine Preßhetze zu protestieren, mir vorwarf, „ich hätte die Presse gerüffelt“. Der Wortlaut des Stenogramms meiner Rede wird das Gegenteil beweisen: Ich hege die größten Sympathien mit der gerade in der letzten Zeit Großes leistenden Parlamentspresse und lasse mich nicht in ein animoses Verhältnis zu ihr hineinsetzen.

Und nun lese man die Darstellung der Germania! Danach bin ich an allem schuld, denn ich hätte die Sache brühwarm auf der Journalistentribüne mitgeteilt und mit dieser „Denunziation“ natürlicherweise auf der Tribüne große Erregung hervorgerufen. Der unschuldige Herr Gröber! Die ganze Darstellung ist von A bis Z erlogen; echte christliche Preßarbeit! Ich habe die Tribüne nicht betreten. Ich wiederhole, der Herr der Presse, der zu mir kam, war bereits von der Aeußerung unterrichtet und bat mich lediglich, gegen die allgemeine Beleidigung aufzutreten! Das ganze Gespräch dauerte eine halbe Minute, da ich sofort wieder in den Saal eilen mußte, wo ich jede Minute aufgerufen werden konnte.

Die Tendenz dieser neuen echten Jesuitenmache ist klar. Man sucht einen Sündenbock für die Beleidigung der Presse durch Gröber. Wer wäre dazu geeigneter als der, den man am meisten haßt! Dazu noch der durchsichtige Versuch einer gefährlichen Ablenkung der öffentlichen Aufmerksamkeit von der Niederlage des Zentrums beim Vereinsgesetz!

Ich quittiere für diese neueste Glanzleistung christlicher Nächstenliebe!

Gesegnet sind die Frommen, ihnen
Muß alles ja zum besten dienen.

Hochachtungsvollst!
Dr. Müller-Meiningen, Hof.

Deutsches Reich.

— (In der deutschen Holzindustrie) hat sich die Lage in den letzten Wochen bedeutend verschärft. Alle örtlichen Verhandlungen, die in 24 Städten des Deutschen Reiches geführt worden sind, haben nur negative Erfolge gezeitigt. In fast allen Orten haben die Arbeitgeber die Erklärung abgegeben, falls bis zum 31. März keine Verträge zustandegekommen sind, mit den schärfsten Maßregeln vorzugehen, eventuell die Aussperrung zu verfügen. Der letzte Versuch, Vereinbarungen noch herbeizuführen, soll am 25. d. M. in Leipzig im Gesellschaftssaale des Zentraltheaters gemacht werden.

Badische Politik.

o.c. Karlsruhe, 22. März. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern betr. die Festsetzung der Umlagen zum Ersatz der im abgelaufenen Jahres vorschüßlich bezahlten Entschädigungen bei Seuchenverlusten. Danach ist der Staatskasse zu ersetzen für getötetes und gefallenes Rindvieh nach Abzug des Umlageüberschusses vom Jahre 1907 ein Betrag in Höhe von 42 055.77 M. Bei einem Bestand von 673 271 Tieren Ende 1907 ist die Erhebung einer Umlage von rund 7 Pf. pro Tier erforderlich. Die Pferdebesitzer brauchen für 1908 keine Umlage zu leisten.

o.c. Karlsruhe, 21. März. Eisenbahnverwaltungsdienst. Der Minister des Groß. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten hat die Verordnung vom Jahre 1887 über die Ausbildung für den nichttechnischen Eisenbahnverwaltungsdienst revidiert. Nach den neuen sofort in Kraft tretenden Bestimmungen war das Institut der Eisenbahnpraktikanten, d. h. die Anwärter für die höheren Stellen des Eisenbahnverwaltungsdienstes aufgehoben. Die Ausbildung der Eisenbahnassistenten wird erweitert. Statt 6 müssen die Anwärter, die als Eisenbahngehilfen aufgenommen werden wollen, künftig 7 Jahreskurse einer deutschen Mittelschule mit Erfolg absolviert haben. Die Prüfung, die bisher für solche stattfand, die die vorgeschriebene Schulbildung nachweisen konnten, fällt künftig weg. Auch die Prüfungsgegenstände für die Assistentenprüfung wurde erweitert.

Aus der Partei.

Altlußheim, 22. März. Heute nachmittag wurde dahier ein nationalliberaler Ortsverein ins Leben gerufen. Der Vorsitzende des nationalliberalen Bezirksvereins, Herr Professor Linder aus Schwetzingen war mit mehreren Herren aus Schwetzingen und Hockenheim erschienen. Um 4 Uhr wurde eine gut besuchte Versammlung im Gasthaus zum „Hirsch“ abgehalten. Herr Bezirksrat Ullrich-Altlußheim hieß die Erschienenen willkommen und erteilte Herrn Linder das Wort zu seinem Vortrage: Die gegenwärtige politische Lage. Redner betonte zunächst, daß wir in hochernster, politischer Zeit leben. Während es bei den letzten Reichstagswahlen gelungen sei, die Mandate der sozialdemokratischen Partei zur Hälfte zu vermindern, konnte das Zentrum aber nicht zurückgedrängt werden. Da gelte es denn, sich zusammenzuschließen gegen Rot und Schwarz. Zunächst werde bei unseren Landtagswahlen im nächsten Jahr der Wahlkampf wieder ein ernster werden. Die Gegner werden nicht versäumen, auf dem kleinsten Dörfchen für ihre Kandidaten zu wirken. Alle politischen Parteigebilde sind entweder auf liberal oder auf konservativ zurückzuführen. Während die liberalen Parteien von dem Grundsatz ausgehen, daß die Obrigkeit um der Staatsbürger willen da sei, stehen die Konservativen auf dem Standpunkt, daß es für die Bürger schon genügt, wenn nur die Obrigkeit für sie denkt und sorgt. Der moderne Liberalismus aber will selbstgeschaffene, selbsterarbeitete Grundgedanken als seine Richtschnur aufstellen. So sind dann in gewissem Sinn auch die Sozialdemokraten zur liberalen Richtung zu zählen. Utopistische Ideen können jedoch im Liberalismus keinen Fuß fassen. Solange die Sozialdemokratie internationalen Träumen nachjagt und immer nur die Interessen einer Bevölkerungsschicht vertritt, so lange wird ihr auch der Nationalliberalismus oppositionell gegenüberstehen. Das allmähliche Zurücktreten der extremen Richtung in der Sozialdemokratie, die noch vor 10 Jahren ihr alleiniges Heil im Umsturz sah, läßt doch hoffen, daß der sozialdemokratische Most noch als ein geklärter Wein zu genießen sein werde. Diese Hoffnung schließe nicht aus, da man Uebergriffe zurückweise und soweit Umsturzideen in Erscheinung treten, auf dem Qui vive-Standpunkt verharren müsse. Das Zentrum verfüge über die stärksten Agitationsmittel. Es sei eine eigene Verlogenheit, wenn der Pfarrer am Vormittag in der Kirche den Frieden predige, am Nachmittag aber die Liberalen wider besseres Wissen als Heiden und Gottesleugner bezeichne. Ultramontan ist kein deutsches Gewächs und wird die deutschen Interessen niemals verstehen wollen. Wie skrupellos das Zentrum gegen die Nationalliberalen vorging, bewies die Wahl im Bezirk Schopfheim-Schönau. Allabendlich zog der Wahlfeldmarschall Wacker da droben von Dorf zu Dorf, um die Wähler aufzufordern, gegen den Katholiken und für den Protestanten ihre Stimme abzugeben. Das Zentrum wird diese Politik auch 1909 beibehalten und sich mit Konservativen und Bauernbündlern in unserem Bezirk verbinden. Da müsse man es als unbegreiflich bezeichnen, wenn die Konservativen als evangelische Männer zum Zentrum halten. Der Bund der Landwirte wurde in den 90er Jahren in Norddeutschland von Großgrundbesitzern gegründet, deren Ziele aber von denen unserer kleinen Landwirte weit verschieden seien.

Die nationalliber. Partei berücksichtige hingegen die Interessen aller Staatsbürger; sie müsse auch Opfer bringen für das Vaterland. Die junge Generation vergißt so leicht die Opfer der vergangenen großen Zeit und sieht nur nichtige, kleine Ausstände. Mehr Erinnerung und mehr Dankbarkeit, mehr Willen zur Tat und mehr Vertrauen müsse verlangt werden. Redner bezeichnet sodann noch die näheren Aufgaben der liberalen Volksvereine. Der Block zwischen Nationalliberalen, Demokraten, Freisinnigen und Nationalsozialen solle unbedingt bestehen bleiben, ohne die Parteigrenzen zu verwischen. Zur gemeinsamen Aktion gehöre aber das gegenseitige Sichkennenlernen. Redner berührte noch kurz den 22. März in Erinnerung an unsere dahingegangenen großen Männer und wünscht opfermutige Unterstützung der liberalen Sache mit dem Wahlspruch: „Das Vaterland über die Partei.“ In die Liste des gründenden Ortsvereins zeichnete sich eine namhafte Zahl Männer ein mit der Versicherung, daß noch viele nachfolgen würden.

□ Freiburg, 21. März. Freitag abend hielt der Jungliberale Verein seine diesjährige Jahresversammlung ab. Nach dem Jahresbericht des Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Rieger, wurden im verflossenen Vereinsjahre 11 Mitgliederversammlungen gehalten, darunter 3 mit den andern liberalen Vereinen; zehnmal trat der Vorstand zusammen und auswärts sei der Verein sechsmal bei Beratungen der Partei vertreten gewesen; der Mitgliederstand von 500 ist gewahrt worden, trotzdem auf der einen Seite der demokratische Verein und auf der andern die deutsche Reichspartei selbständige Organisationen in Freiburg ins Leben gerufen hätten. Mit der Veranstaltung eines Sommerfestes in Verbindung mit dem altliberalen Vereine habe man die besten Erfahrungen gemacht. Das letzte Jahr sei für den Verein ein Jahr des Friedens und der Sammlung gewesen. Bei den nächsten Landtagswahlen 1909 gelte es vor allem, den Ansturm des Zentrums und der Konservativen abzuwehren. Die Wege dazu würden sich schon finden. Doch wies der Redner den Standpunkt des Ministers von Bodman gegenüber der Sozialdemokratie zurück. Eine Neuwahl des Vorstandes, die auch auf der Tagesordnung stand, mußte auf die nächste Mitgliederversammlung vertagt werden, da die Hauptversammlung aus Versehen zu spät eingerufen worden war. Dann kamen noch interne Angelegenheiten des Vereins zur Sprache, so auch über Agitation. Bemerkenswert ist in dieser Hinsicht noch, daß sich in den letzten Wochen im 22. Landtagswahlkreis ein liberaler Bezirksverein Freiburg-Land gegründet hat, der schon einige wirkungsvolle Agitationsversammlungen abgehalten hat. Am Anfang der Versammlung hielt Herr Prof. Dr. Schellmann einen lehrreichen Vortrag über die äußere Politik Deutschlands, in dem er die Entwicklung unseres Vaterlandes als Weltmacht und seine jetzige Stellung im Rate der Völker lichtvoll darlegte.

Aus der Beamtenkommission.

* Karlsruhe, 22. März. Wie schon berichtet, hat die Kommission die erste Lesung der Gehaltsordnung beendet und ist in die Beratung des Tarifs eingetreten. An der Gehaltsordnung wurden in drei Punkten wesentliche Aenderungen vorgenommen. Gegen die Vorenthaltung der fälligen Zulagen wird den Beamten ein Rechtsschutz geschaffen. Vor der Entscheidung über die Vor-

---

versteht Du, der stolz auf seine Fäuste ist, oder auf die Kraft seines Hirns, der sein Weib ganz allein, los von aller Welt, nur für: dies Weib haben möchte — für den ist es unerträglich zu denken, daß dies Weib ihm alles mitbringt, was er selbst für sie erringen möchte ...“

„Nun!“ fuhr er fröhlicher fort. „Wir haben uns ja doch gefunden. Und da wir das, was man so das Nötigste nennt, schon besitzen, so muß ich alle Kraft auf das verwenden, was mit dem Geld nichts zu tun.“

Während sie sprachen, waren sie durch viele winklige düstere Gäßchen gekommen. Plötzlich blieb Peter vor einem alten Haus stehen, so tief in Gedanken versunken, daß er die Geliebte an seiner Seite fast zu vergessen schien.

„Was hast Du, Liebster?“

„Dort hab ich mal gewohnt ... In diesem alten Haus. Grade da, wo jetzt ein Fenster offen steht. Und aus diesem selben Fenster habe ich hinausgeblickt, verzweifelnd, hungernd — ja wahrhaftig, hungernd. Ich glaube, damals starrte ich auf die Straße und hätte ins Pflaster beißen mögen, so elend war mir zu Mut ... Und jetzt stiert mein früheres Ich, der bleiche magere Kerl mit leerem Magen und brennendem Hirn mich an, grinst mir zu: wie bist Du fett geworden und sauber und hübsch, Du Glückspilz, Du. Wie bist Du so erzgewöhnlich geworden, mit all Deinem Geld!“

Nelly erschrak.

„Was hast Du, Peter? Warum sprichst Du so?“

„Ich will Dir sagen, was ich habe, wenn ich auch nicht weiß, ob Du mich verstehst? Die Tage, wo ich so arm war, daß mich hungerte, sind die allergräßlichsten, die allermerkwürdigsten, die — allerschönsten meines Lebens. Nie ist mir die Stadt, nie ist mir das Leben so ungeheuer, so voll Symbole, so voll Wunder, so voll von Erhabenem erschienen wie in dieser Zeit. Und ich selbst, ich fühlte mich auch turmhoch über allen Menschen. Der Hunger ließ mich sozusagen steigen. Ich wuchs empor zu einem Riesen, meine Phantasie hatte Flügel, mein Wille Kräfte wie ein Orkan. Ich war ein Gott in meinem Hunger, und so reich, so reich war ich ... wie ich jetzt ein Bettler bin.“

(Schluß folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hochschule für Musik.

Konzertaufführung von Werken Max Bruch's.

Die hiesige Hochschule für Musik veranstaltete als zweite größere Aufführung unter Leitung des Herrn Direktor Zuschneid am Samstag abend im Versammlungssaale des Rosengartens eine nachträgliche Feier zu Ehren Max Bruch's. Der siebzigste Geburtstag des Komponisten — am 6. Januar d. Js. — ist hier auffallend unbeachtet vorübergegangen. Und doch lebte Bruch drei Jahre (1862—64) in hiesiger Stadt in anregendem Verkehr mit Vinzenz Lachner und vollendete hier seine Oper „Lorelei“, die 1863 am hiesigen Hoftheater aufgeführt wurde. Auch schrieb Bruch in Mannheim mehrere Chorwerke, von welchen „Frithjof“ wohl am meisten zur Popularisierung seines Namens beitrug. Wenn auch die Hauptstärke des Komponisten in diesen Chorwerken liegt, so hat er doch auch auf dem Gebiete der Instrumentalmusik Beachtenswertes geschaffen, vor allem sein Violinkonzert in G-moll, das erst neulich in einem Konzert des Philharmonischen Vereins von dem belgischen Geiger Ysaye trefflich interpretiert wurde und dessen Wiedergabe unseres Erinnerns die einzige Ehrung des Komponisten anläßlich seines 70. Wiegenfestes in unserer Stadt bildete. Um so dankbarer war die Veranstaltung der hiesigen Musikhochschule vom letzten Samstag zu begrüßen, welche eine Reihe gut gewählter Werke zur Aufführung brachte. Das Programm enthielt einige selten gehörte kleinere, aber darum nicht minder bedeutende Chorwerke für gemischten, Frauen- und Männerchor mit Orchester, die von seinen beliebtesten Instrumentalwerken: dem erwähnten Violinkonzert, der Hdur Kanzone und dem Adagio, Kol nidrei, Op. 47, für Violoncell mit Orchester unterbrochen waren. Die Vokalwerke waren: das stimmungsvolle „Jubilate, Amen“, die schottische Ballade „Schön Ellen“, die kleine dramatische Szene „Frithjof auf seines Vaters Grabhügel“, sowie der in charakteristischen, düsteren Farben malende „Normannenzug“. Außerdem sang Frl. Weil Ingeborgs Klage aus dem großen Chorwerke „Frithjof“.

In die solistischen Aufgaben des Abends teilten sich neben Frl. Paula Weil (Gesangsklasse Keller) die Herren Otto Drumm (Violinklasse Schuster), Fritz Lorbeer (Violoncellklasse Müller), Leonhard Frech, E. Binn und Engelbert Thiele (Gesangsklasse Hieber). Sämtliche Darbietungen, die mir — infolge anderweitiger Verpflichtungen — anzuhören vergönnt werden, zeugten von gewissenhafter Vorbereitung und stellten dem Fleiß und Eifer von Lehrern und Schülern, vor allem aber dem zielbewußten, energischen Anstaltsleiter, Herrn Zuschneid, welcher den Taktstock mit großem Geschick führte und Chor und Orchester mit fester Hand zusammenhielt, das ehrendste Zeugnis aus.
ck.

* * *

Hoftheater. Die gestrige Wiederholung der „Meistersinger“, welche trotz des schönen, ins Freie lockenden Vorfrühlingssonntags und trotz des Umstandes, daß die Aufführung schon um fünf Uhr ihren Anfang nahm, sehr gut besucht war, brachte, wie das nun einmal an der Tagesordnung zu sein scheint, den üblichen Anschlag der Intendanz. Diesmal gab es gleich zwei solcher weißer Ueberraschungszettel. Der eine teilte mit, daß Herr Bergmann trotz einer Indisposition sich bereit gefunden habe, die Partie des Stolzing durchzuführen; der andere besagte, daß an Stelle des ebenfalls indisponierten Herrn Fenten Herr Paul Greeff vom Frankfurter Opernhaus als Pogner eingesprungen sei. Letzteres durfte man sich schon der Abwechslung wegen und weil Herr Greeff als trefflicher Bassist geschätzt ist, gefallen lassen, dagegen lassen wir es dahingestellt, ob es nicht besser gewesen, Herrn Bergmann unter den obwaltenden Umständen überhaupt nicht auftreten zu lassen. Ist es schon, wenn er

MARCHIVUM

enthaltung ist dem Beamten Gelegenheit zur Aeußerung zu geben, und wenn ihm die Zulage trotzdem nicht gewährt wird oder nicht ganz gegeben wird, so steht ihm Beschwerde an das Staatsministerium zu. Das Vorrücken in höhere Klassen soll nicht, wie im Entwurfe bestimmt war, nach Würdigung und Leistungen, sondern nach dem Dienstalter erfolgen, vorausgesetzt, daß Leistung und Verwendbarkeit der Beamten dem nicht im Wege stehen. Endlich soll den Beamten, die außerordentliche Zulage am 1. Juli statt eines Teiles die im neuen Tarif vorgesehene Zulage ganz gegeben werden, aber mindestens 100 M.

Badischer Landtag.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

2. Kammer. — 51. Sitzung.

± Karlsruhe, 21. März.

Gewerbebudget.

(Schluß).

Minister Freiherr von Bodman:

Es ist ein Gefühl der Beschämung, mit dem ich beginnen muß, über ein so reiches Lob, das mir der Herr Vorredner gespendet hat. Ich danke hierfür dem Vorredner. Besonders hat mich gefreut die Anerkennung für meine Vorgänger und Mitarbeiter, die Herren Schenkel, Braun und von Stösser. Auf dem Gebiete der Gewerbeförderung sind eine ganze Reihe von Wünschen zum Vortrag gekommen. Ich will heute freilich nur auf einige Punkte eingehen. Vom Berichterstatter ist zunächst auf die Jahresschule für Handlungslehrlinge in Freiburg hingewiesen worden, und er hat der Regierung zur Erwägung empfohlen ob dieses System nicht allgemein zur Einführung kommen soll. Die Regierung wendet der Frage volle Aufmerksamkeit zu; allein die Sache bedarf noch eingehender Prüfung. Es ist dann vom Berichterstatter die Frage der Handelsinspektoren gestreift worden. Es ist das ja eine Angelegenheit des Reiches; die verbündeten Regierungen haben sich diesem Wunsche bisher gegenüber ablehnend verhalten. Auf die Dauer wird man sich freilich der Organisation einer solchen Aufsicht nicht entziehen können. Es wird sich dann die Frage ergeben, ob man besondere Handelsinspektoren einführen soll oder ob man diese Aufsicht der Fabrikinspektion zuweist. Es dürfte sich vielleicht empfehlen, diese Aufsicht zunächst der Fabrikinspektion zuzuweisen Die Verbesserungen für das Landesgewerbeamt sind angeordnet; ich hoffe, im Nachtragsbudget einen entsprechenden Betrag aufwenden zu können. Was der Abg. Rebmann wegen der Heimarbeit gewünscht hat, nämlich die bestehenden Gesetze auf die Heimarbeiter anzuwenden und der Ausgestaltung der Gesetzgebung einer besonderen Aufmerksamkeit zuzuwenden, das geschieht. Es wird sich darum handeln, festzustellen, welche Arbeiter in der Heimindustrie beschäftigt sind, und es handelt sich auch darum, daß eine regelrechte Aufsicht der Heimarbeiter stattfindet und daß die Heimarbeit dort verboten werden kann, wo es unbedingt nötig ist. Die Heimarbeit ist vielfach segensreich, indem sie brachliegende Arbeitskräfte verwertet. Der Minister geht des Näheren auf die Heimarbeit auf dem Hohenwald ein, die Arbeitersekretäre haben, wenn auch nicht allgemein, Anerkennung gefunden. Dieser Anerkennung in dem beschränkten Umfange kann ich mich nur anschließen. Es ist Klage geführt worden, daß die Handlungsgehilfen in Mannheim nicht über das Sonntagsruh-Gesetz gehört worden sind. Der Landeskommissär in Mannheim ist aber damit beauftragt worden, und es wurden, soviel ich weiß, die Handlungsgehilfen auch gehört. Die Handwerkerkammern haben sich außerordentlich bewährt. Es ist seit ihrer Einführung ein frischer Geist in das Handwerk eingezogen. Die Hebung des Handwerks ist auch richtig bei der Lehrlingsbildung angesetzt worden. Der Minister spricht seine besondere Anerkennung über die Tätigkeit des Vorsitzenden der badischen Handwerks- und Gewerbekammern, Stadtrat Niederbühl, aus. Ich hoffe, daß er noch lange seine Tätigkeit den Interessen des Handwerks widmet. Nicht nur unser, sondern auch der verbündeten Regierungen Standpunkt ist es, daß der kleine Befähigungsnachweis nicht etwa eine Abschlagszahlung ist, sondern der Abschluß dieser Bestrebungen. Für den großen Befähigungsnachweis ist weder die badische Regierung noch eine andere der verbündeten Regierungen zu haben. Gefreut hat mich, daß der Abg. Belzer den Standpunkt eines auf christlichen und nationalen Standpunkt stehenden Arbeiters so mutig und frisch vorgetragen hat. Ich sehe die Vorteile der Arbeiterkammern auch darin, daß die Minderheit dieser Arbeiter zu offener Anerkennung gelangen., und daß sie in dieser Kammer ihre Interessen wahrnehmen können. Was die Frage der Arbeitslosigkeit anlangt, so ist ja der Standpunkt der Regierung verschieden beurteilt worden. Ich bin nicht etwa der Meinung, daß der Staat auf diesem Gebiete überhaupt nichts zu tun habe. Ich bin der Meinung, daß das, was man jetzt als Arbeitslosigkeit bezeichnet, nicht von solcher Bedeutung und solchem Umfange ist, daß der Staat genötigt wäre, mit besonderen Maßnahmen einzugreifen. Ich bin aber auch der Meinung, daß die Frage der Arbeitslosenversicherung so wichtig ist, daß man sie studieren und weiter verfolgen muß; und ich bin auch der Ansicht, daß das großzügig und von reichswegen geschehen muß. Es ist das ja auch beabsichtigt. Dort hat aber die Frage noch große Schwierigkeiten zu überwinden. In der Zwischenzeit sollte man sich dann eben anderer Einrichtungen bedienen, und dazu rechne ich eben die Einrichtungen seitens der Gemeinden. Was das Arbeitskammergesetz anlangt, so liegt dieser Entwurf nicht dem Reichstage, sondern dem Bundesrat vor. Die baldige Ueberweisung des Gesetzentwurfes an den Reichstag dürfte sich durch die allgemeine ablehnende Haltung noch bedeutend verzögern. Interessant war es mir, daß einige Handelskammern aus dem rheinischen Industriegebiet den Gesetzentwurf abgelehnt und dafür Arbeiterkammern gewünscht haben. Ich freue mich, daß es allgemeiner Zustimmung begegnet ist, daß der Vorstand der Fabrikinspektion hier anwesend ist. Ich habe folgerichtig auch den Vorstand des Landesgewerbeamtes und des Landesstatistischen Amts gebeten, an den Verhandlungen hier teilzunehmen. Was die Gewerbelehrer anbetrifft, worüber ein anderer Herr noch sprechen wird, so glaube ich nicht, daß wir die Vorwürfe verdienen, die an unsere Adresse gerichtet worden sind.

Hierauf wird die Debatte abgebrochen. Zum Worte sind noch 20 Redner gemeldet.

Abg. Kramer (Soz.) erhält das Wort zu einer persönlichen Bemerkung.

Schluß der Sitzung halb 1 Uhr. — Nächste Sitzung: Montag, 23. März, nachm. 4 Uhr: Fortsetzung der heutigen Beratung.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 23. März 1908.

Die Weiß-Lackierten?

Wenn man von einem Lackierten hört, dann denkt man unwillkürlich an jemanden, der lackiert, also übers Ohr gehauen worden ist, wie man in unserem guten deutschen Lande sprichwörtlich sagt. Daß dies aber bei den Weißlackierten, von welchen ich jetzt sprechen will, nicht der Fall ist, werden wir gleich sehen. „Mannheim wird Großstadt," wurde mir noch der letzten Volkszählung von einem Freunde, welcher mich besuchte, gesagt; denn Mannheim hatte die 150 000 an Einwohnern überschritten. O nein, sagte ich, Mannheim wird nicht erst Großstadt, sondern ist es schon längst. Sehen Sie nur einmal unser Leben und Treiben in der inneren Stadt, und Sie werden darüber staunen. Als ich meinen Freund seinerzeit einige Tage in Mannheim herumgeführt und ihm alle Sehenswürdigkeiten gezeigt hatte, erklärte er mir freimütig: „Ja, Du hast Recht, Mannheim ist Großstadt, aber eins fehlt Euch, das sind die Taxameter." Er hatte damals recht, nur habe ich dazu nichts gesagt, weil ich der gleichen Ueberzeugung war und nicht gerne zugeben wollte, daß Mannheim in dieser Beziehung gegenüber anderen Großstädten noch rückständig war.

Aber nun ist es erreicht, nun sind die Taxameter da, und wenn sie auch nur vorläufig probeweise fahren, so ist doch wenigstens ein Anfang damit gemacht, und es wird schon etwas rechtes daraus werden. Jeder Fremde, der jetzt auf dem Mannheimer Hauptbahnhof ankommt, hat seine Freude, wenn er den Droschkenhalteplatz überfliegt und darunter einen Weißlackierten sieht, weiß er nun doch, daß er in Mannheim die gleichen Bequemlichkeiten finden kann, wie in anderen Großstädten, welche die Taxameter schon lange eingeführt und große Erfolge damit haben. Aber auch die Weißlackierten selbst haben ihre helle Freude daran, denn wenn sie jetzt abends ihre Einnahmen überzählen, dann kommen sie zu dem Resultat, daß der Verdienst ein weit besserer ist als wie vorher, als sie noch ohne Taxameter gefahren sind. Man kann es, wenn man Interesse dafür hat sehr oft beobachten, daß an den Droschkenhalteplätzen diejenigen Fuhrwerke bevorzugt werden, bei welchen der Führer der Droschken einen weißlackierten Hut hat, woran man erkennt, daß es sich um eine Taxameter-Droschke handelt. Es ist deshalb begreiflich, daß diejenigen Kutscher, welche noch ohne Taxameter fahren, das Bedürfnis haben, dieselben ebenfalls einzuführen und es wird nicht mehr lange dauern, so werden in Mannheim überhaupt nur noch Taxameterdroschken laufen, wozu man in erster Linie den Kutschern und den Fuhrwerksbesitzern, sowie dem Publikum gratulieren kann. Aber nicht nur die Fuhrwerksbesitzer und das Publikum haben ihre helle Freude an dieser modernen Einrichtung im Fuhrwesen, sondern auch die Sozialdemokraten kommen dabei auf ihre Rechnung, denn die Taxameter haben rote Fahnen, und außerdem steht noch das Wort „Frei" darauf. Mehr kann man in unserer modernen Zeit wirklich nicht verlangen, und die Sozialdemokratie hat jetzt keinen Grund mehr, sich über Unterdrückung freiheitlicher Regungen zu beklagen.

Nun zum Schluß möchte ich noch einen spaßigen Vorfall, welcher in London passiert ist, nicht unerwähnt lassen, denn man sieht daraus, daß die Taxameter auch ganz gefährliche Dinger werden können. In London stand früher auf der Fahne der Taxameterdroschke ebenfalls das Wort „Frei". Eine Dame, welche eine derartige Droschke noch nicht zu Gesicht bekommen hatte, setzte sich in den Wagen und ließ sich geraume Zeit in London herumfahren, um sich die Sehenswürdigkeiten vom Wagen aus anzusehen. Als sie die Fahrt beendigt hatte, wurde sie selbstverständlich vom Führer des Wagens aufgefordert, die Taxe für die zurückgelegte Strecke zu bezahlen. Dagegen verwahrte sich die Dame aber ganz entschieden mit der Begründung, daß ja an dem Wagen „Frei" gestanden hätte, und demzufolge hätte sie angenommen, daß sie für die Fahrt nichts zu zahlen habe. Alle Energie des Kutschers hat nichts geholfen, die Dame zahlte einfach nicht und der Kutscher sah sich gezwungen, dieselbe zu verklagen. Lange hat dieser Prozeß natürlich nicht gedauert, denn fragliche Dame wurde verurteilt, den Betrag zu zahlen; sie hat aber geschworen, niemals wieder in einer Taxameterdroschke zu fahren, weil sie dadurch immer an die verhängnisvolle Fahrt erinnert wird. Seit dieser Zeit tragen die englischen Taxameter auf der Fahne nicht mehr das Wort „Frei", sondern „For Hire", d. h. „Zu vermieten".

Nun, wir in Mannheim brauchen uns ja dieser Gefahr nicht auszusetzen, denn bei uns in Deutschland gibt es, wie bekannt, nicht so naive weibliche Personen wie in England. Hoffen wir im Interesse der Kutscher und Fuhrwerksbesitzer sowie des Publikums, daß wir im Sommerhalbjahr, wenn der Fremdenzuzug nach Mannheim wieder ein bedeutender wird, in der Hauptsache nur noch Taxameterdroschken haben. Die Weißlackierten werden dann die größte Freude haben. R. S.

Gemeindeabend des Evangelischen Bundes.

Als ein hocherfreuliches Zeichen für das wachsende Solidaritätsgefühl der Protestanten Mannheims darf die Tatsache bezeichnet werden, daß alle Veranstaltungen des Evangelischen Bundes, mögen sie sich nun im kleinerem Rahmen oder in Form einer Massenkundgebung abspielen, ausgezeichnet besucht sind. Auch die diesjährige Hauptveranstaltung des außerordentlich rührigen Ortsvereins, der Gemeindeabend, der gestern im Nibelungensaal abgehalten wurde, machte hiervor keine Ausnahme. Waren doch wieder 3000 Personen erschienen, die den Riesenraum bis auf den letzten Platz füllten.

Den Höhepunkt der Veranstaltung, die wieder einen ungemein harmonischen und erhebenden Verlauf nahm, bildete der in Form wie Inhalt gleich vorzügliche Vortrag des Generalsekretärs des Evangelischen Bundes, des

Herrn Licentiaten Bräunlich-Halle

über „Die bedeutsamsten Ereignisse der jüngsten Zeit und ihre Lehren." Unser deutsches Volk, so führte der Vortragende aus, steht in dem Rufe, ein besonders gemütstiefes Volk zu sein. Es gibt nichts schöneres für einen Deutschen, als ein trautes Heim, wo er im Kreise der Seinen den Frieden findet, den das Leben nicht geben kann. Und diesen Sinn für trautes, freundliches Zusammenleben, für gemütvolles Beieinanderwohnen der Menschen bekunden wir auch, wenn wir hinblicken auf das große Haus, in dem unser großes deutsches Volk beieinanderwohnt. Es liegt uns eigentlich gar nicht, in Klassenhaß und anderem Haß zu machen. Wir möchten am liebsten überall Harmonie sehen, so auch in dem Verhältnis der beiden großen Religionsgemeinschaften zueinander, in die unser Volk zerfällt. Wir alle sehnen uns darnach, daß doch der Tag kommen möge, wo Katholiken und Protestanten sich freundlich ins Auge sehen und miteinander schaffen und bauen an der Größe unseres deutschen Volkes. (Beifall.)

Der Mann, der an der Spitze unseres deutschen Reiches steht ist auch in dieser Beziehung ein echter deutscher Mann. Auch in seinem Herzen wohnt der Traum von dem Sichzusammenfinden der heute noch so schroff von einander Getrennten. Der Redner erinnerte zum Beweis dafür an die Rede des Kaisers in Münster gelegentlich des letzten Kaisermanövers. Die Provinz Westfalen, so führte damals der Kaiser u. a. aus, bietet ein schönes Bild dafür, daß es wohl möglich ist, die konfessionellen Gegensätze in versöhnender Weise zu einen in der Liebe und Treue zum gemeinsamen Vaterlande. Das schöne Bild versöhnlicher Einheit, welches die Provinz Westfalen zeigt, würde ich gern auf unser gesamtes Vaterland übertragen sehen. Kaum

---

im Vollbesitz seiner Stimmittel, nicht immer ein Genuß, diesem Tenoristen zu lauschen, so kommen die Musikfreunde im entgegengesetzten Fall selbstredend noch weniger auf ihre Rechnung. So bleibt uns denn nichts anderes übrig, als diese von Aufopferung und Selbstvertrauen zeugende Leistung mit dem berühmten Mantel der Liebe zuzudecken. Die Stützen der Aufführung waren Herr Bahling als Sachs, der leider nur im Gegensatz zum unlängst gehörten Sachs des Herrn Zeinhals sehr undeutlich aussprich, und der liebevoll ausgearbeitete Beckmesser des Herrn Boisin.

Theaternotiz. Die Intendanz teilt mit: Der Vorverkauf zur „Carmen"-Aufführung am Samstag, den 28. März hat heute begonnen. Die Vorstellung findet außer Abonnement zu Mittelpreisen statt.

Wohltätigkeitskonzert. Wie bereits mitgeteilt, findet das Konzert zum Besten der Martin-Emilie-Maas-Stiftung von Frl. Rosa Maas, Opern- und Konzertsängerin, am Mittwoch, den 25. März, abends halb 8 Uhr im Kasinosaal statt. Die Künstlerin beabsichtigt, durch Wohltätigkeitskonzerte einen Fonds zu schaffen, um aus dessen Mitteln den Kindern unbemittelter Künstler, Musiker, Schriftsteller und Journalisten einen Sommeraufenthalt in Bad-Dürkheim, der Vaterstadt der Künstlerin, zu ermöglichen. Eintrittskarten à 4, 3, 2, 1 M. in der Hofmusikalienhandlung Heckel (10—1 und 3—6 Uhr).

Tamini-Konzert. Wir wollen nochmals auf das morgen im Musensaal unter Mitwirkung des gesamten Hoftheater-Orchesters (Direktion Herr Kutzschbach) und anderer hervorragender Kräfte stattfindende Konzert des Tenoristen Tamini, der in seiner Heimat bereits eingetroffen ist, aufmerksam machen und sind überzeugt, daß man dem „Mannheimer", dem ja ein so bedeutender Ruf vorausgeht, eine freundliche und warme Aufnahme in seiner Heimat bereiten wird. Herr Tamini ist durch Lady Gemon eine Einladung zugegangen, vor der Herzogin of Fife, der ältesten Tochter des Königs von England, demnächst zu singen. *

Der Konzertsänger Karl Götz veranstaltet Freitag, den 27. März im Kasinosaal einen Liederabend, der das 50. Konzert des genannten Künstlers bildet. Herr Götz wird Lieder von Robert Franz, moderne Volkslieder und eine Reihe noch unbekannter Volkslieder von Karl Löwe zum Vortrag bringen. Näheres im Inseratenteil.

Zürichs Theaterzukunft. Unter diesem Titel veröffentlichen sämtliche Theaterkritiker Zürichs in der „Neuen Zürch. Ztg." einen ziemlich geharnischten Protest gegen das von Hofschauspieler Lorenz geplante Projekt einer Freilichtbühne, eines sog. Naturtheaters, wie es letzten Sommer in Vindonissa (Brugg) anläßlich der Festaufführungen der Schillerschen „Braut von Messina" in die Erscheinung getreten ist. Dem auch für Fernerstehende interessanten Artikel entnehmen wir folgende Ausführungen: „Wir haben gegen die Freilichtbühne auf der Lützelau im Sinne des Herrn Lorenz schwerwiegende ästhetische Bedenken, die bei diesem Anlaß wenigstens im Prinzip ausgesprochen seien. Selbst wenn wir Herrn Lorenz' idealer Absicht, aus der lieblichen Insel im Zürichersee einen reinster Tempelkunst geweihten Wallfahrtsort zu machen, vollen Glauben schenken und eine restlose Verwirklichung seiner Ideen annehmen, so lehnen wir doch sein Projekt ab, weil wir mit absoluter Strenge an dem Grundsatz festhalten: Kunst ist Kunst, und Natur ist Natur! Gewiß wird die Kunst immer ihre besten Kräfte aus der Natur ziehen; aber Kunst in die Natur hineinstellen, sie mit ihr vermischen, kann nur zum Schaden der Kunst geschehen, die von der Größe der Natur einfach „verschluckt" wird; Kunst verlangt nun einmal (wie ein Gemälde seinen Rahmen) als erste Vorbedingung zu ihrer Wirkung scharfe Abgeschlossenheit. Mag also Herr Lorenz für das „Priesteramt auf der Lützelau" anstelle der von ihm verabscheuten „Komödianten" immerhin „Menschen, keusche Künstlernaturen" anwerben; mag auch die Witterung, die schon mit einem Luftzug, geschweige mit einem Unwetter das Verständnis des Dialogs illusorisch machen kann, seinen Vorstellungen günstig sein: wir glauben doch niemals, daß so intime, wesentlich aufs Wort gestellte Dichtungen wie die von ihm in Aussicht genommenen („Sappho", „Sommernachtstraum", „Das Meeres und der Liebe Wellen") zu ihrer sozialischen Wirkung gelangen werden. Wir erblicken in dieser als Tempel- und Höhenkunst angepriesenen Rücksicht zur Natur keine Verjüngung und Stärkung der Kunst, sondern einen von wahrer Kunst weit entfernten großen Naturalismus. Lorenz sprengt den für die notwendige Abgrenzung unerläßlichen Bühnenrahmen und beraubt durch die Vermischung von Natur und Kunst jener Stilunreinheit, die noch zu allen Zeiten das Kennzeichen des Dilettantismus war und dem Erbfeind aller dramatischen Kunst in der Schweiz aufs neue Tür und Tor öffnen würde. Diesem Dilettantismus glauben wir um so mehr entgegentreten zu müssen, als er der echten Kunst die Existenzmittel vorwegnehmen und die sowieso spärlich fließenden Hilfsmittel abgraben will. Das geschieht durch das Lützelau-Projekt des Herrn Lorenz, das zu seiner Verwirklichung eine Summe von nahezu hunderttausend Franken erfordert. Damit tritt das Projekt in eine neue und für uns ausschlaggebende Beleuchtung. Ganz abgerechnet unsere ästhetischen Bedenken, die wir nicht als bestimmtes, sondern nur als verstärkendes Moment abgefaßt wissen möchten, sehen wir uns schon in Verfolgung einer zielbewußten Kunstpolitik veranlaßt, gegen das Lützelaus-Projekt energisch Stellung zu nehmen. Wir könnten es nur aufrichtig bedauern, wenn ein so starkes Kapital, das doch größtenteils in stadtzürcherischen Kreisen aufgebracht werden müßte, für ein in seinem Kerne dilettantisches Unternehmen ausgeworfen würde, während die wahre dramatische Kunst, wie sie unsere städtische Bühne pflegt, bekanntlich mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Wir halten es deshalb für unsere Pflicht, uns dem so verlockend ausgemalten Lützelau-Projekt gegenüber ablehnend zu verhalten und dafür zu sorgen, daß die für die dramatische Kunst überhaupt zur Verfügung stehenden Geldmittel der Berufsbühne zugeführt werden. Zu diesem Vorschlag ermutigt uns der große Erfolg, den unser Stadttheater mit der kürzlich auf der kleinen Pfauenbühne herausgebrachten Vorstellung von Hebbels „Gyges und sein Ring" davongetragen hat. Wenn sich viele Freunde des Lützelau-Projekts durch seine Neuheit gefangen nehmen lassen: diese stilvolle „Gyges"-Aufführung ist auch etwas Neues, und zwar etwas entscheidend Neues und durch das Gelingen Erprobtes. Die Erstaufführung mit ihrer unvermuteten Ueberraschung zeigte, daß wir auf ein reifes Premierenpublikum rechnen können; die außerlangte Wiederholung verriet, daß dieses Premierenpublikum, wo es gutheißt, nicht ohne Nachfolge bleibt; das ganze Theaterereignis bewies, daß wir anfangen, mit der modernen Stilkunst zu gehen: damit aber ist der Weg betreten, der uns in Theaterdingen zur Selbständigkeit führen wird."

MARCHIVUM

hatte unser Kaiser diese Worte gesprochen, da kam ein eigenartiges Echo aus dem Wald der katholischen Blätter. Am schärfsten drückte sich das Blatt eines deutschen Kardinals und Erzbischofs aus, das u. a. folgendes schrieb: Wenn Wilhelm II. nach seiner Rede an die vom Reichskanzler Fürsten Bülow und von seinem Generalkomitee gegen seine katholischen Untertanen angezettelte Hetze anläßlich der letzten Reichstagswahlen gedacht hat, wird wohl ein etwas spöttisches Lächeln seinen à la Habichschnurrbart umspielt haben. Erst wenn man an den Tatsachen sehen wird, daß auf allen Gebieten die Katholiken als gleichberechtigt anerkannt und behandelt werden, wird man auch den schönen Reden Wilhelms II. Glauben schenken. Diese Auslassung zeige, wie schön der Traum, wie ungeheuer schwer aber seine Verwirklichung ist. Als weiteren Beweis dafür führte der Redner die Tatsache an, daß einem im Kaisermanöver tötlich verunglückten Unteroffizier von dem katholischen Pfarrer der nächsten Ortschaft das Begräbnis auf dem dortigen Friedhofe verweigert wurde, weil er evangelisch war.

Der Redner zog weiter als Beleg dafür, daß man auf der anderen Seite keine Versöhnung will, das Treiben des Exjesuiten v. Berlichingen an, der sich, wie noch erinnerlich sein dürfte, in Schmähungen gegen die Reformation und Luther überbot. Aus seinen Vorträgen seien nur einige Blütenlesen wiedergegeben: Die Reformation ist das größte Unglück, das unser deutsches Volk jemals getroffen hat. Wenn die Frechheit des Komödianten Luther nicht so bodenlos wäre, könnte man über Luthers Größenwahnsinn lachen. So aber ist es ekelhaft, denn Luther ist sich seiner Falschheit und Anmaßung wohl bewußt. Luthers Herz ist ein Abgrund von bewußter Lüge und Heuchelei und diesen Menschen wollen die Protestanten als ihren Religionsstifter verehren. Es lasse sich, so führte der Redner aus, wohl kein schrofferer Gegensatz zu Luther und sein Wirken zum Ausdruck bringen, als durch diese Worte, die in einer katholischen Kirche unter den Augen eines katholischen Bischofs gesprochen und dann gedruckt und im deutschen Reich verbreitet wurden. Da seien unsere deutschen katholischen Brüder einmal auf die Probe gestellt worden. Es habe sich aber nichts gerührt unter den 22 Millionen Katholiken gegenüber diesen empörenden Beleidigungen bis der protestantische Volksschullehrer Beil in Würzburg auftrat und nachwies, daß Berlichingen Luther garnicht verstanden hat und daß seine Werke voll Entstellungen und Unwahrheiten seien und Prof. Merkle von der Würzburger Universität erklärte bei der nachfolgenden Gerichtsverhandlung unter seinem Eid, daß der protestantische Volksschullehrer sich in der Reformationsgeschichte ebenso kundig gezeigt hat, wie der in so anspruchsvoller Weise in wissenschaftlichen Vorträgen über Luther auftretende Exjesuit Frhr. v. Berlichingen sich unkundig gezeigt habe. Ein Seufzer der Erleichterung ging durch das protestantische Deutschland. So war doch ein Mann unter den 22 Millionen katholischer Volksgenossen, der der Wahrheit die Ehre gab. Merkwürdig war, was hinterher geschah. Ein deutscher Bischof griff ein, um Merkle sein Bedauern auszudrücken, daß es noch einen Mann unter den Katholiken Deutschlands gibt, der gerecht sein konnte und ein bayerischer Zentrumsabgeordneter erklärte Merkles Gutachten für eine herostratische Tat, für einen Verrat an der katholischen Sache und Merkle selbst für einen Ueberläufer.

Der Redner zog dann den Teufelschwindel Leo Taxils, die Schellaffäre und die Enzyklika des Papstes gegen den Modernismus in den Kreis seiner Betrachtungen. Man sehe ein Ringen innerhalb des Katholizismus, bei dem man nicht helfen könne, ein Ringen, das sich nach Prof. Schell gegen den katholischen Liberalismus wendet, der die Protestanten als Mitbürger behandelt. Es ist ein Kampf zwischen deutschem und römischem Geist, ein Kampf zwischen ehrlichem deutschen Wahrheitsstreben und priesterlichen Machtinteressen. Eine Richtung, wie sie Schell, Merkle und Kraus vertreten hat das wäre ein Katholizismus. Leider könne man nicht hoffen, daß diese Richtung die Oberhand gewinne. Man müsse fernerhin mit der rücksichtslosen einseitigen fanatischen jesuitischen Richtung rechnen und man könne sich dann nur auf den Standpunkt stellen, den jüngst Kardinal Kopp in so schöner Weise zum Ausdruck brachte: Innerlich nähern können wir uns den Protestanten nicht. Wir müssen uns damit begnügen, uns gegenseitig zu ertragen. Die Protestanten müßten sich deshalb auf die eigene Kraft verlassen und sich immer fester im Evangelischen Bund zusammenschließen. Umrahmt wurde der 1½stündige Vortrag, der stürmischen Beifall auslöste, durch ausgezeichnete musikalische Darbietungen. Die vereinigten Kirchenchöre sangen unter Herrn Alfred Wernickes künstlerischer Leitung mit tiefer Empfindung und prächtiger Tongebung den Rinckschen Chor „Preis und Anbetung" den Englischen Chor „Gott ist die Liebe", das Volkslied „Loreley" von Silcher und die Volksweise „Sandmännchen" mit so feiner Nuancierung, daß man an diesen Leistungen, die ein hingebendes Studium verrieten, seine helle Freude haben mußte. Einen außergewöhnlichen Genuß boten auch wieder die Soli des Herrn Jakob Groß und die Duette des Letzgenannten in Gemeinschaft mit Herrn Joseph Dann. Herr Groß sang „Liebesfeier" von Weingartner und „Morgenhymne" von Wandelt und später mit Herrn Dann „Das ist der Tag des Herrn" von Mendelssohn und „O, wie wunderschön ist die Frühlingszeit" von Abt so unübertrefflich schön daß der Beifall kein Ende nehmen wollte. Herr Musikdirektor Bieling begleitete sehr feinfühlig die Darbietungen dieser ausgezeichneten Solisten der „Liedertafel" am Flügel, ebenso das Flötensolo „Fantaisie pastorale hongroise", das Herr Alfred Wernicke mit gereifter Technik spielte. Die Versammlung ließ dem Vortrage des Herrn Bräunlich die ersten beiden Verse des alten Lutherliedes bei Posaunenbegleitung folgen und beschloß den Abend mit dem Bundeslied. Vorher sprach noch Herr Stadtpfarrer Höhler das Schlußwort, das viele schöne Gedanken enthielt und in die eindringliche Aufforderung zum Beitritt in den Evangelischen Bund ausklang.

Kaufmannsgericht Mannheim.

Vorsitzender: Herr Rechtsrat Dr. Erdel; Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute: die Herren Ludwig Tescher und Max Stern; aus dem Kreise der Handlungsgehilfen: die Herren Willy Stillger und Rudolf Tischer.

1. K. H. ist am 9. Dezember v. Js. als Verkäuferin bei der Firma J. S. gegen 65 Mark Monatsgehalt eingetreten. Die Stelle ist ihr auf 1. März gekündigt worden. Im Januar und Februar war sie zusammen 38 Tage infolge Krankheit dienstunfähig. Sie klagt auf ihr Gehalt für Januar und Februar mit 130 Mark, abzüglich 28 Mark Vorschuß. Die Beklagte verrechnet außerdem weitere 45 Mark Vorschuß, und will ferner der Klägerin für die Zeit ihrer Erkrankung kein Gehalt zukommen lassen. In letzterer Beziehung beruft sich die Beklagte auf den schriftlichen Dienstvertrag vom 9. Dezember, worin die Anwendung des Paragr. 63 Abs. 1 HGB. ausgeschlossen sei. Der in Betracht kommende Passus des Vertrages lautet: „Gehalt wird nur für die Tage der wirklich geleisteten Tätigkeit bezahlt." Das Gericht kann jedoch in diesem Satze eine hinreichend klare und bestimmte Aufhebung des Paragr. 63 Abs. 1 nicht erblicken. Es wird daher der Klägerin für die Zeit ihrer Erkrankung der Gehaltsanspruch zuerkannt. Andererseits hält das Gericht die geltend gemachten 45 Mark weiteren Vorschusses für berechtigt. Das Urteil lautet daher auf den Betrag von 62 Mark (130 Mark abzüglich 68 Mark) Vorschuß.

2. Die Mannheimer Filiale der D. D. G. N., A.-G., hat den K. F. mit Brief vom 22. August v. Js. auf 1. Oktober als Verkäufer von München aus engagiert. Vereinbart wurde ein Monatsgehalt von 45 Mark bei freier Station. Vom 1. Januar ab trat an dessen Stelle ein Monatsgehalt von 85 Mark ohne freie Station. Wegen Verzögerung der Geschäftseröffnung konnte Kläger seine Stelle erst am 27. Oktober antreten. Gehalt und Kost- und Logisentschädigung hat er für den Oktober nicht bekommen. Er klagt daher für diesen Monat auf 105 Mark (45 M. Gehalt und 60 Mark Entschädigung für Kost und Logis). Vereinbart war monatliche Kündigung. Trotzdem ist dem Kläger vom 22. Februar auf 7. März — also mit 14 Tagen — gekündigt worden. Die Klage nimmt daher weiterhin in Anspruch die Gehaltszahlung vom 7. bis 31. März mit 63,75 M. Die Beklagte bestreitet beide Forderungen. Dem Kläger sei in den mündlichen Verhandlungen gesagt worden, daß die Geschäftseröffnung sich bis Ende Oktober hinausziehen könne. Da Kläger dies bestreitet, hält sich das Gericht an den Wortlaut des Engagementsbriefes vom 22. August und spricht daher dem Kläger seine Forderung für den Oktober zu, jedoch nur mit 85 Mark, anstatt verlangter 105 Mark. Die 14tägige Kündigung rechtfertigt Beklagte damit, daß sie berechtigt gewesen wäre, den Kläger mit sofortiger Wirkung zu entlassen; gutartsweise habe sie statt dessen ihm mit 14tägiger Frist gekündigt. Das Gericht kan dieses Verfahren nicht für zulässig halten; entweder hätte die Beklagte von ihrem angeblichen Entlassungsrecht Gebrauch machen müssen oder sie mußte, wenn sie dies nicht tun wollte, dem Kläger unter Einhaltung der vereinbarten monatlichen Kündigungsfrist kündigen; ein Mittelding zwischen sofortiger Entlassung und zwischen der bloßen Kündigung des Dienstverhältnisses in dem Sinne, daß der Prinzipal an Stelle der sofortigen Entlassung die Kündigung mit willkürlicher Frist treten lassen könne, gebe es nicht. Dem Kläger wird hiernach auch der zweite Teil seines Klageanspruches, das Gehalt vom 8. bis 31. März, zuerkannt.

3. Um die sachliche Zuständigkeit des Kaufmannsgerichts handelt es sich in der Klagesache des F. U. gegen die Firma S. B. hier. Die Parteien streiten darüber, ob das Vertragsverhältnis des Klägers zur Beklagten ein kaufmännischer Dienstvertrag, ein Handlungsgehilfenverhältnis, oder ein Handlungsagentenverhältnis gewesen ist; letzterenfalls wäre das Kaufmannsgericht nicht zuständig. Aufgrund eingehender Prüfung der Bestimmungen des abgeschlossenen schriftlichen Vertrages kommt das Gericht zum Ergebnis, daß ein kaufmännischer Dienstvertrag vorliege, und spricht daher durch Zwischenurteil seine sachliche Zuständigkeit aus.

---

* **Kranzniederlegung.** Der Zer-Klub hat gestern als am Geburtstag Kaiser Wilhelms I. einen Kranz am Kaiser Wilhelm-Denkmal niederlegen lassen.

* **Ueber die rechtliche Natur des Aushilfsengagements im kaufmännischen Dienstvertrag** bestehen in den Kreisen der Kaufleute sehr häufig unklare Auffassungen. Seine rechtliche Bedeutung erhält das Aushilfsengagement durch den § 69 des Handelsgesetzbuches, welcher bestimmt, daß auf das Aushilfsengagement die Vorschriften des § 67 keine Anwendung finden. § 67 schreibt vor, daß mit einem Handlungsgehilfen keine ungünstigeren Kündigungsbedingungen vereinbart werden dürfen, als die Kündigung auf Ende eines Kalendermonats unter Einhaltung einer monatlichen Kündigungsfrist. Es sind daher z. B. nichtig die Vereinbarungen einer täglichen, einer wöchentlichen, einer vierzehntägigen Kündigungsfrist, ebenso die häufig vorkommende Vereinbarung, daß die Kündigung vom 1. auf den letzten des Monats zulässig sein solle, da auch hierbei die Kündigungsfrist von einem vollen Monat nicht ganz beachtet ist. Diese zwingenden Vorschriften des § 67 finden also beim Aushilfsengagement keine Anwendung. Damit ist aber nur gesagt, daß die Vertragsteile freie Hand haben, daß also beim Aushilfsengagement auch vierzehntägige, einwöchige, tägliche Kündigung vereinbart werden kann. Eine solche Vereinbarung muß also getroffen werden, wenn nicht auch beim Aushilfsengagement die gesetzliche Kündigung von 6 Wochen auf Quartalsende Platz greifen soll. Es ist also ein weitverbreiteter Irrtum, daß der zur vorübergehenden Aushilfe engagierte Handlungsgehilfe auch ohne ausdrückliche Vereinbarung täglich entlassen werden könne. Ebenso wird häufig nicht beachtet, daß der § 69 ein wirkliches Engagement zur Aushilfe voraussetzt, daß er also auf solche Dienstverträge keine Anwendung finden kann, die nur scheinbar aushilfsweise sind, während in Wahrheit ein Bedürfnis des Prinzipals nach Einstellung einer Aushilfe gar nicht vorliegt, vielmehr die Einstellung auf Probe mit der Absicht dauernder Beibehaltung des Handlungsgehilfen im Falle seiner Bewährung erfolgt; mit andern Worten, es wird die Einstellung zu vorübergehender Aushilfe häufig als Deckmantel für eine probeweise Einstellung benützt, weil auf die Einstellung zur Probe der § 69 keine Anwendung findet. Es ist klar, daß diese Absicht immer fehlschlagen wird, da das Kaufmannsgericht stets der Sache auf den Grund zu gehen, d. h. zu untersuchen hat, ob tatsächlich ein Engagement zu vorübergehender Aushilfe vorliegt oder nicht.

* **1. Vortrag in der Passionszeit.** Man schreibt uns: Am Mittwoch, den 25. März, findet der erste der drei Passionsvorträge im „Friedrichspark" statt. Der Passionszeit entsprechend wird der erste Vortrag den Gegenstand behandeln: „Unser Glaube an die Versöhnung durch Christus." Pastor Röhrig-Elberfeld, der diesen Vortrag übernommen hat, war mehrere Jahre Pfarrer an der Kapelle in Heidelberg und gilt als geistvoller und fesselnder Redner. Wir können den Besuch des Vortrags, der um halb 9 Uhr pünktlich anfängt, angelegentlichst empfehlen. Der Eintritt ist frei. Karten für reservierte Plätze sind im Vorverkauf bei Christ. Sillits Nachf., R 3, 2a und abends beim Eingang in den Saal zu haben. (Siehe auch heutiges Inserat.)

* **Mannheimer Altertumsverein.** Wir machen nochmals auf den heute abend 8½ Uhr im Hotel National unter Vorführung von Lichtbildern stattfindenden Vortrag des Herrn Lektor Dr. Gropengießer über „Die neuen Ausgrabungen auf Aegina" aufmerksam.

* **Der Arbeiter-Fortbildungs-Verein,** T 2, 15, macht auf die heute abend stattfindende Generalversammlung der Spar- und Medizinalkasse aufmerksam. Anschließend hieran wird der Vorsitzende des Vereins, Herr Fröbel, einen Vortrag halten über „Wanderungen im Pfälzer Wald".

* **Unglücksfall.** Am verflossenen Sonntag ereignete sich beim Neckarauer Uebergang kurz vor 7 Uhr ein Unglücksfall, der für den Betroffenen schlimme Folgen nach sich ziehen dürfte. Der Fabrikarbeiter Joh. Stauch, wohnhaft Seckenheimerstraße 11, wurde beim Ueberschreiten der Straßenbahngleise bei den Neubauten des Spar- und Bauvereins von einem von der Stadt her kommenden Wagen erfaßt und am Kopfe erheblich verletzt. Die telephonisch herbeigerufene Sanitätswache brachte den Verunglückten nach dem Krankenhaus. Den Wagenführer dürfte keine Schuld treffen, da er rechtzeitig läutete. Ob der Unfall auf die gerade an dieser Stelle stattfindende Neupflasterung mit zurückzuführen ist, dürfte wohl die Untersuchung ergeben. Angebracht wäre es aber, wenn der aufgerissene Teil der Straße abgesperrt würde.

* **Aus Ludwigshafen.** Festgenommen wurde gestern ein Invalide wegen eines anfangs Januar in einer Fabrik an der Arnulfstraße verübten bedeutenden Kupferdiebstahls. — Eine Kellnerin, die wegen Meineids von der Staatsanwaltschaft Koblenz verfolgt wird, wurde gestern in der Marienstraße verhaftet.

Polizeibericht vom 23. März.

Selbstmorde. Aus noch unbekannter Ursache hat sich am 21. ds. Mts. ein 27 Jahre altes berufsloses Fräulein in der östlichen Stadterweiterung in ihrer Wohnung durch Einnehmen von Salzsäure vergiftet. — Am 21. ds. Mts., abends ¾8 Uhr, sprang der nachbeschriebene, noch unbekannte Mann, der kurz vorher mit einer noch nicht ermittelten kleinen Frauensperson anfangs der 30er Jahre, die einen Hängekorb trug, Wortstreit hatte, von der Friedrichsbrücke aus in den Neckar und ist wahrscheinlich ertrunken. Beschreibung: 32—35 Jahre alt, 1,70 Meter groß, dunkelblonder Schnurrbart, mageres Gesicht, trug dunkle Juppe, helle Hose, braunen, oben eingedrückten Plüschhut, weißen Steh- oder Umlegkragen. Um sachdienliche Mitteilung über die Persönlichkeit des Vermißten wird ersucht.

Unfall. Ein verw. Taglöhner von Neckarau erlitt gestern abend 7 Uhr auf der Neckarauerstraße vor dem Hause Nr. 281 dadurch einen Unfall, daß er von einem in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen erfaßt, zu Boden geworfen und ca. 5 Meter weit geschleift wurde. Hierbei erlitt derselbe am Kopfe, an den Armen und Beinen so schwere Verletzungen, daß er bewußtlos liegen blieb. Er wurde mittelst Sanitätswagen ins Allg. Krankenhaus verbracht. Lebensgefahr besteht nicht.

Die Giebelmauer des Hauses Fröhlichstraße Nr. 46 drohte gestern morgen dadurch einzustürzen, daß auf dem angrenzenden Bauplatz das Fundament etwa 2 Meter ausgehoben wurde, ohne daß die erstere vorschriftsmäßig abgespreißt war. Das Haus mußte geräumt und die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln behördlicherseits angeordnet werden.

Auf der Friesenheimer Rheininsel wurde gestern mittag von Unbekannten das Gras in Brand gesteckt. Das Feuer griff so um sich, daß die Berufsfeuerwehr requiriert wurde.

Anläßlich der Festnahme und des Transports dreier in einer Herberge logierender Burschen, die in der Wirtschaft „zum goldenen Ring", H 3, 11, große Ausschreitungen begangen und sich gegen 5 Schutzleute widersetzt hatten, sammelte sich auf der Straße H 3 und 4 eine größere Menschenmenge an.

Bedrohung beging gestern abend ein lediger Taglöhner von hier, der gewaltsam wegen eines Wortwechsels aus der Wirtschaft zur „Fasaneninsel", Bellenstraße 41, entfernt wurde, dadurch, daß er auf einen gegen ihn vorgehenden Taglöhner 2 scharfe Revolverschüsse abfeuerte, ohne jedoch zu treffen.

(Schluß folgt.)

Vereinsnachrichten.

* **Literarische Vereinigung.** Als am Sonntag, den 15. ds., die letzten Verse des „Brandfuchsen" von Lauff verklungen waren und sich der dichtgefüllte Saal der Lamey-Loge langsam leerte, da hatte wohl jeder Anwesende das Gefühl, einige köstliche Stunden verbracht zu haben. Der rührige Verein, der bestrebt ist, seine Mitglieder mit den Perlen deutscher Literatur vertraut zu machen, lud seine Freunde und Gönner anläßlich seines dreijährigen Bestehens zu einer Rezitation ein, deren Verlauf dem Vereine großen Erfolg brachte. Unter den zahlreich Erschienenen bemerkten wir u. a. unsere Mannheimer Dichterin Franz Sicking, während Herr Oberbürgermeister Dr. Beck brieflich bedauerte, nicht erscheinen zu können. Beide Persönlichkeiten bringen den jungen Kunstfreunden großes Interesse entgegen. Und mit Recht. Die edlen Bestrebungen verdienen die Aufmerksamkeit aller Gebildeten. Der Vorstand war bemüht, ein der Feier würdiges Programm zu schaffen und es ist ihm in bester Weise gelungen. Meisterwerke von Klassikern und modernen Dichtern wechselten ab und auch die Prosa war würdig vertreten. Nachdem der erste Vorsitzende, L. Mosbacher, die Gäste begrüßt und die Geschichte des jungen Vereins kurz gestreift hatte, sprach Herr Benjamin einen von Herrn Israel verfaßten vorzüglichen Prolog. Der rauschende Beifall, der folgte, hatten Verfasser und Rezitator wohl verdient. Nach der ziemlich langen Festrede, in der Goethe als der „Lyriker König" gefeiert wurde, folgten Gedichte von Goethe, Lenau, Chamisso, Wilde. Der mit großem Gefühle rezitierten „Nachtgedanken" von Heine (Th. Levi) sei besonders gedacht, ebenso dem „Hexenlied" von Wildenbruch (P. Schulz). Stürmischer Beifall belohnte die Vortragenden. Den Glanzpunkt des Programms bildete aber die Briefszene aus „Kabale und Liebe". Frl. B. Kolt und Herr Fritz Hirsch boten hierbei künstlerische Leistungen. Das waren keine Dilettanten mehr. Die Beiden mußten wiederholt erscheinen, um von dem begeisterten Auditorium ihr Lob zu erhalten. Der durchschlagende Erfolg der Veranstaltung sollte den Vorstand ermutigen, öfters derartige Veranstaltungen zu bieten. Der Dank und die Unterstützung aller Mannheimer Literaturfreunde wird nicht ausbleiben.

Aus dem Grossherzogtum.

* Doffenheim, 20. März. Der im Porphyrsteinbruch des Herrn Lesenz verunglückte 32jährige Steinbrecher Heinr. Möll ist im Krankenhause in Heidelberg seiner Verwundung erlegen. Heinrich Möll ist der Dritte der Brüder, die alle Drei im Steinbruch verunglückten und an ihren Verletzungen frühzeitig gestorben sind. Die Familie, bestehend aus Frau und vier Kindern, wird sehr bedauert. — Schon wieder ist ein bedauerlicher Unglücksfall aus den hiesigen Steinbrüchen zu verzeichnen. Heute morgen verunglückte im hiesigen Schloßbruch der verheiratete Steinbrecher Heinrich Riedling, indem ihm ein Bein abgeschlagen wurde. Er wurde sofort nach Heidelberg in das Spital verbracht. Riedling ist ein fleißiger, braver Arbeiter, in den 40er Jahren stehend, der schon viele Jahre in den Steinbrüchen arbeitet.

Von Tag zu Tag.

— Beim Haarwaschen verbrannt. Wien, 22. März. Eine neunjährige Oberleutnantsgattin wusch sich ihre Haare mit Petroleum und kam in die Nähe einer brennenden Kerze. Die Haare fingen Feuer. Auf das Geschrei der Frau warf der herbeieilende Bursche eine Steppdecke über die Frau. Diese war aber schon so schwer verletzt, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

— Dynamit-Explosion. Berlin, 22. März. Dem „Lokalanz." zufolge entdeckte ein Maurer in Koblau in Oberschlesien beim Einreißen eines alten Hauses einen harten Gegenstand, welcher beim Untersuchen explodierte. Der Maurer wurde zerrissen, ein zweiter Arbeiter wurde verletzt. Es war Dynamit gewesen.

— Raubmordversuch. Berlin, 23. März. Gestern mittag 2 Uhr wurde auf den Kaufmann Sigmund Bernstein

MARCHIVUM

ein Raubmordversuch verübt. Der Täter hat dem in seiner Wohnung, Stralauerstraße 44, am Schreibtische sitzenden Bernstein drei Kopfverletzungen beigebracht und ist dann entkommen, ohne etwas zu hinterlassen. Für die Ermittelung des Täters hat das Kgl. Polizeipräsidium eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

— Raubmord. Landshut, 22. März. Der Kurier für Niederbayern meldet: In Bruckbergerau drang heute Nachmittag in die Behausung des Gütlers Wimmer ein Unbekannter ein, ermordete dessen Ehefrau und anderthalbjähriges Töchterchen und erbrach sämtliche Kasten.

— Abgestürzter Sonntagsausflügler. Ensingen b. Reutlingen, 22. März. Heute Nachmittag stürzte ein neunzehnjähriger Mann aus Reutlingen, namens Schmied, der sich mit seinem Freunde am Olgafelsen im Klettern übte, infolge Losgehens eines Steines in die Tiefe und blieb mit zerschmettertem Schädel liegen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Stuttgart, 22. März. Die Beerdigung des Geheimrats Prof. Dr. Eduard Zeller fand heute unter Teilnahme zahlreicher Gelehrter und eines großen Trauergefolges statt. Als Vertreter des Kaisers war der preußische Gesandte v. Below-Rutzau erschienen. Es wurden von Vertretern mehrerer deutschen Universitäten und gelehrter Gesellschaften Nachrufe gehalten. Der Kaiser hat einen prächtigen Kranz niederlegen lassen.

* Ulm, 22. März. Die Landesversammlung der Jungen Volkspartei nahm nach lebhafter Debatte nahezu einstimmig eine Resolution an, die ausspricht, daß der Liberalismus nicht mehr dem Reichskanzler durch Vertrauen entgegenkommen und ihn unterstützen könne, und erklärt, daß der Paragraph 7 des Vereinsgesetzentwurfes in der Form des Kompromisses abgelehnt werden müsse. In der öffentlichen Versammlung hielt Prof. Quidde eine Rede über die Grundrechte von 1848 u. die heutigen Zustände.

* Zürich, 22. März. Der in Oerlikon abgehaltene kantonale demokratische Parteitag beschloß mit 119 gegen 17 Stimmen die Aufnahme der Verhältniswahl für den Kantonsrat in das Parteiprogramm und beauftragte das Zentralkomitee, eine Volksabstimmung darüber zu veranlassen.

* Prag, 22. März. Der Verband deutscher Journalisten Böhmens beschloß eine Sympathie-Kundgebung für die Berliner Reichstagsjournalisten.

* Paris, 23. März. Matin meldet, daß das franzosenfeindliche Treiben in Indochina seit einiger Zeit einen bedenklichen Umfang angenommen hat. Anamitische Banden verbreiten massenhaft Flugblätter, die zur Steuerverweigerung und bewaffneter Erhebung auffordern und auf Japans Sieg über Rußland als Beispiel hinweisen. Aus Japan wurden auch diese Flugblätter eingeschmuggelt. Infolgedessen brach vor kurzer Zeit im tonkinesischen Schützenbataillon in Bacning eine Verschwörung aus, die jedoch bald entdeckt und im Keim erstickt wurde.

* Verdun, 23. März. Hier wurde Noël (radikal) in die Kammer gewählt.

* Washington, 21. März. Der vor der zwischenstaatlichen Verkehrskommission schwebende Prozeß gegen die Hamb.-amerik. Paket-Aktien-Ges. und andere transatlantische Dampferlinien wegen Ringbildung wurde heute dahin entschieden, daß die Kommission keine Kompetenz über die verklagte Dampferlinien noch über den überseeischen Frachtverkehr überhaupt besitzt. Der Kommissar hielt daher den Einwand der beklagten Gesellschaft aufrecht und wies die Klage ab.

Sozialdemokraten und Klerikale

* Brünn, 22. März. Anläßlich der Jahresversammlung des katholischen Vereins tschechischer Bauern Mährens kam es heute vormittag zu Gegendemonstrationen der Sozialdemokraten, Nationalsozialen und Radikalen. Die Geistlichen wurden mit Pfuirufen empfangen und angespieen. Vor dem tschechischen Vereinshause stießen 2000 Demonstranten mit 600 Versammlungsteilnehmern zusammen. Die Geistlichen wurden tätlich insultiert. Die Polizei zerstreute die Demonstranten.

Marokko.

* Paris, 22. März. General d'Amade meldet aus Casablanca, daß er von dem Kaid des Gebietes von Settat, der bisher ein Anhänger Muley Hafids war, ein Schreiben erhalten habe, in welchem er d'Amade um seine Vermittelung bei Abdul Asis ersucht, damit ihm dieser die Rückkehr gestatte.

Im Hinblick auf die ausgezeichneten Erfolge, welche die Berufstätigkeit der Lazarettgehilfen in dem 1. Okkupationsgebiete zur Herstellung der Ruhe gezeitigt hat, beabsichtigt General d'Amade, auch in Tanger Lazarette einzurichten.

In der Moschee in Fez ist von neuem der heilige Krieg verkündet worden.

Eine furchtbare Explosion.

* Baku, 22. März. In einer Arbeiterkaserne in den Naphthawerken von Balachany fand gestern Abend eine heftige Explosion statt, deren Ursache bisher nicht festzustellen war. Das Gebäude wurde teilweise zerstört; unter den Trümmern wurden elf Leichen gefunden.

Der Tatsu-Maru-Zwischenfall.

* Hongkong, 22. März. (Reuter.) Eine von über 50 000 Personen besuchte Protestversammlung wurde anläßlich des Tatsu-Maru-Zwischenfalles in Kanton abgehalten. Es wurden aufreizende Reden gehalten; die Leute entledigten sich der aus Japan bezogenen Kleidungsstücke, wie Mützen und Taschentücher, warfen sie auf Haufen und verbrannten sie. Die Versammlung beantragte, dem Staatsrat, Duan-Schi-Kai die Mißbilligung auszusprechen für seine Nachgiebigkeit gegenüber den japanischen Forderungen.

Die Vorgänge auf Haiti.

* Porte au Prince, 23. März. General Firmin und andere Revolutionäre, welche sich ins französische Konsulat geflüchtet hatten, schifften sich auf dem französischen Kreuzer D'Estrees ein, der nach St. Thomas abging.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 23. März. In Taormina sind alle Vorbereitungen für den Aufenthalt des Kaiserpaares im Hotel Simeo getroffen, während dessen die „Hohenzollern" in Messina ankert. Wie verlautet, wird der Kaiser bis 6. Mai in Korfu bleiben und den Georgstag, den Namenstag des griechischen Königs gemeinsam mit diesem in Athen feiern. Am 27. März trifft der König von Griechenland zum Empfang des Kaisers ein und wird das griechische Geschwader der „Hohenzollern" vor Korfu das Geleite geben.

⊡ Berlin, 23. März. Die beteiligten Behörden und Regierungsvertreter werden nächstens in Verhandlungen eintreten über eine Neugestaltung des Gesetzes über den Erwerb der Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1871. Dabei sollen die Bestimmungen über den Verlust der Reichsangehörigkeit z. B. mangels eines Eintrags ins Konsularregister völlig umgestaltet werden.

⊡ Berlin, 23. März. Der hessische Bankier Hofrat Ludwig Rothschild aus Büdingen, der wegen betrügerischen Bankerotts und Unterschlagung steckbrieflich verfolgt wurde, ist gestern in Zürich in einem Hotel, wo er sich als Rechtsanwalt aus Hamburg einlogiert hatte, verhaftet worden. Er wurde jedoch als schwer lungenkrank auf ärztliche Anordnung hin ins Gefängnishospital verbracht. Sein Zustand ist so bedenklich, daß es fraglich erscheint, ob eine Auslieferung nötig fallen wird.

Die preußischen Landtagswahlen.

⊡ Berlin, 23. März. Der frühere Staatsminister Podbielski hat eine Landtagskandidatur für den Bund der Landwirte im Kreise Diepholz gegen die Nationalliberalen angenommen.

Reichstag und Presse.

⊡ Berlin, 23. März. **Im Laufe des gestrigen Vormittags wurden weitere Verhandlungen zwischen dem Ausschuß der Reichstagsjournalisten und dem Präsidenten Graf Stolberg geführt, welche heute vormittag 11 Uhr im Reichstag fortgesetzt werden. Um halb 12 Uhr soll dann voraussichtlich der Ausschuß den Journalisten Mitteilung vom Ergebnis seiner Verhandlungen geben. Der Reichskanzler hat sich bereits persönlich in der Angelegenheit bemüht und mit dem Grafen Stolberg eine längere Konferenz gehabt, um eine Beseitigung des Konflikts vor Beginn der heutigen Sitzung zu erzielen. Auch verlautet, daß die Angelegenheit heute vor Eintritt in die Tagesordnung im Reichstag in einer Geschäftsordnungdebatte zur Diskussion gestellt werden soll.**

Drahtnachrichten unseres Londoner Bureaus.

✝ London, 23. März. Aus Las Palmas wird gemeldet: Der französische Kreuzer Cassart traf gestern von Kap Jubi hier ein und hatte die Mannschaft des gescheiterten Fischerdampfers Baleine an Bord, welcher von den Macolkanern gefangen, aber auf Initiative des Kreuzers freigegeben worden war. Die Geretteten beklagen sich über schlechte Behandlung und ungenügende Nahrung während der Gefangenschaft.

Die Nordseefrage

✝ London, 23. März. Der Berliner Korrespondent der Daily Grafic erfährt, daß die Unterhandlungen wegen Aufrechterhaltung des status quo in der Nordseefrage erfolgreich zu Ende geführt worden sind. Die Meinungsverschiedenheiten, die sich ergaben, sind beseitigt. Die Unterzeichnung des Vertrages soll in Berlin in kurzer Zeit erfolgen.

Volkswirtschaft.

Würzmühle A.-G. vorm. Gebrüder Abresch-Neustadt a. d. H.

Das Resultat des Jahres 1907 bringt den Aktionären eine unangenehme Ueberraschung; während im Vorjahre noch 9 pCt. Dividende verteilt wurden, ergibt sich diesmal nach 11 827 M. (i. V. 12 815 M.) Abschreibungen ein Betriebsverlust von 6815 M. (i. V. 62 308 M. Betriebs-Reingewinn), der den Gewinnvortrag von 14 274 M. auf 7559 M. ermäßigt; eine Dividende kommt somit nicht zur Verteilung.

Der Bericht begründet den Ertragsrückgang mit den Ueberraschungen und Wechselfällen des Jahres; das Resultat des ersten Semesters berechtigte zu den besten Hoffnungen, im zweiten dagegen häuften sich die Schwierigkeiten: verspätete Ernten, ungünstige rumänische und russische Ernteergebnisse bewirkten Getreideknappheit und hohe Preise, besonders nach der Ernte von Amerika; die Mehlpreise waren damit nicht in Einklang zu bringen. Ferner wird auf ungünstigen Wasserstand des Rheins, hohe Schriffsfrachten, Hafenarbeiterstreiks und den hohen Geldstand verwiesen; letzterer machte sich besonders fühlbar durch Aufhebung des Zollkredits und dadurch, daß Weizen vorwiegend nur noch gegen Kassa gehandelt wird. Ende Oktober trat ein unerwarteter Preissturz in Getreide ein infolge der amerikanischen Finanzkrise und legte im Mehlgeschäft jede Unternehmungslust lahm.

Der Generalversammlung wird lt. „M. N. N." vorgeschlagen, 10 000 M. aus der Spezialreserve (die sich auf M. 20 020 M. ermäßigt) zu Abschreibungen auf Warenkonto zu verwenden; in der Bilanz für 1907 steht dasselbe mit 386 816 Mark (382 034 M.) zu Buch. Ferner figurieren Kassa und Wechsel mit 42 828 M. (83 658 M.) und Debitoren mit Mark 144 910 (172 693 M.) gegenüber 41 031 M. (17 401 Mark) Kreditoren und 154 799 M. (193 411 M.) Bankschuld. Ueber die Aussichten macht der Bericht keine Angaben.

* * *

Ludwig Wessel, Aktiengesellschaft für Porzellan- und Steingutfabrikation Bonn. (Privat). In der ordentlichen Generalversammlung vom 21. März, in welcher 10 Aktionäre mit 656 Aktien vertreten waren, wurde die vorgelegte Bilanz genehmigt und die **sofort zahlbare Dividende auf 2 Prozent gleich M. 20 pro Aktie festgesetzt. Ein auf 15. April einzuberufende Generalversammlung soll über eine Statutenänderung beschließen.** Ueber die Aussichten des laufenden Jahres bemerkte der Vorsitzende, daß, wenn infolge einer allgemeinen Betriebseinschränkung mit geringeren Löhnen zu rechnen sei, so sei anderseits doch auch der, durch eine Minderproduktion unvermeidliche Gewinnausfall zu berücksichtigen.

Vom Eisen- und Stahlmarkt. Nach den Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die Roheisenerzeugung in Deutschland und Luxemburg im Februar 1908 insgesamt 994 186 To., gegen 1 061 329 To. im Januar 1908 und 978 191 To. im Februar 1907. Die Erzeugung verteilte sich auf die einzelnen Sorten wie folgt, wobei in Klammern die Erzeugung für Februar 1907 angegeben ist: Gießereiroheisen 1196 To. (166 062 To.), Bessemerroheisen 6940 To. (36 846 Tonnen), Thomasroheisen 619 021 To. (638 689 To.), Stahl- und Spiegeleisen 87 791 To. (73 745 To.), Puddelroheisen 59 238 To. (62 849 To.). In der Produktion der einzelnen Sorten in den einzelnen Bezirken liegen auffällige Verschiedenheiten gegen den Vormonat vor, so ist im Siegerland die Erzeugung von Bessermerroheisen von 3753 To. auf 47 To. gefallen, in Rheinland und Westfalen die Erzeugung von Puddelroheisen von 1612 To. auf 8230 To. gestiegen.

Mannheimer Marktbericht vom 22. März. Stroh per Ztr. M. 2.20-0.00, Heu per Ztr. M. 3.70-0.00, Kartoffeln p. Ztr. M. 3.50, bessere M. 5.00-0.00, Bohnen per Pfd. 00-00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30-00 Pfg., Spinat per Pfund 25-00 Pfg., Wirsing per Stück 10-00 Pfg., Rotkohl p. Stück 20-30 Pfg., Weißkohl p. Stück 20-00 Pfg., Weißkraut per Stück 00-00 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 15-00 Pfg., Kopfsalat per Stück 15-00 Pfg., Endiviensalat per Pfund 40-00 Pfg., Feldsalat p. Portion 15 Pfg., Sellerie p. Stück 10-00 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 10-00 Pfg., rote Rüben per Pfd. 8 Pfg., weiße Rüben per Pfund 00 Pfg., gelbe Rüben per Pfund 8 Pfg., Carotten p. Pfund 30 Pfg., Pflückerbsen per Pfund 00-00 Pfg., Meerrettig per Stange 12-25 Pfg., Gurken p. Stück 00-00 Pfg., zum Einmachen p. 000 Stück 0.00 M., Aepfel per Pfund 15-30 Pfg., Birnen p. Pfund 15-30 Pfg., Kirschen p. Pfund 00-00 Pfg., Trauben p. Pfund 00-00 Pfg., Pfirsiche p. Pfund 00-00 Pfg., Aprikosen p. Pfund 00 Pfg., Nüsse p. 00 Stück 00-00 Pfg., Haselnüsse p. Pfund 45 Pfg., Eier p. 5 Stück 30-50 Pfg., Butter p. Pfd. 1.30-1.40 M., Handkäse 10 Stück 40-50 Pfg., Bresem per Pfd. 50-00 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20-0.00 M., Barsch per Pfund 70-00 Pfg., Weißfische p. Pfd. 50-00 Pfg., Laberdan p. Pfg. 00 Pfg., Stockfische per Pfund 25-00 Pfg., Hase per Stück 0.00 M., Reh per Pfund 00-00 Pfg., Hahn (jg.) per Stück 1.50-2.50 M., Huhn (jg.) per Stück 2.00-2.50 M., Feldhuhn per Stück 0.00-0.00 M., Ente per Stück 3.50-0.00 M., Tauben per Paar 1.20-1.30 M., Gans lebend per Stück 0.00-0.00 M., Gans geschlachtet p. Pfund 000 Pfg., Aal 0-0.00 M., Karpfen per Pfund 00-00 Pfg.

Wasserstandsnachrichten im Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	18.	19.	20.	21.	22.	23.	Bemerkungen
	Datum:						
Konstanz	2,82	2,79	2,60				
Waldshut	1,92		1,82				
Hüningen*)	1,48	1,43	1,37	1,37	1,36	1,37	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,10	2,03	1,99	1,92	1,91	1,89	M. 6 Uhr
Lauterburg	3,73	3,60	3,50				Abds. 6 Uhr
Maxau	3,76	3,65	3,59	3,51	3,51	3,36	2 Uhr
Germersheim	3,41	3,29	3,20				B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,25	3,14	3,03	2,93	2,86	2,80	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,34	1,20	1,10	1,01	0,90		P.-P. 12 Uhr
Bingen	2,17	2,04	1,94				10 Uhr
Kaub	2,49	2,34	2,21	2,10	2,00		2 Uhr
Koblenz	3,10	2,91	2,75				10 Uhr
Köln	3,53	3,25	3,03	2,83	2,65		2 Uhr
Ruhrort	3,20	2,87	2,60				6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,40	3,28	3,18	3,08	3,01	2,93	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,20	1,15	1,12	1,08	1,08		V. 7 Uhr

*) Windstill, Heiter, + 0° C.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Alfred Beetschen,
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.; Direktor: Ernst Müller.

Eine Wohltat für Gesunde und Kranke!

Aerztlich vielfach empfohlen! Selbst dem schwächsten Magen bekömmlich!

Vorzüglichstes und bekömmlichstes Mittel zur Bereitung schmackhafter Salate, saurer Saucen, Speisen und Konserven. Nur bei Verwendung von Citrovin kann man sich die Speisen gesundheitsmässig bereiten, da Citronensäure ein hervorragendes Heil- und Vorbeugungsmittel gegen vielerlei Leiden ist. Der Gehalt an dieser, dem deutschen Arzneibuch entspr. Citronensäure beträgt ca. 40 Proz. der Gesamtsäure und dürfte „Citrovin" daher auch zu empfehlen sein bei Gicht, Rheumatismus und ähnlichen Leiden, ganz besonders aber für schwache Magen, bei schlechter Verdauung, Magendruck, Appetitlosigkeit etc., wofür zahlreiche Anerkennungen, welche wir Interessenten auf Wunsch gerne übermachen. Citrovin-Essig ist nicht teurer als sonst. Essig, kostet per Literflasche ohne Glas MK. 1.20 (mit Flasche Mk. 1.30) wird mit 2 Liter Wasser verdünnt und ergibt 3 Liter fertigen Speiseessig à Liter 40 Pfg. Ueberall zu haben. 7227

Fabrikanten: FRITZ SCHELLER SÖHNE, Homburg v. d. H.

Bestbewährte gesunde und magendarmkranke Kinderarzt KuteKe Krankenkost Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

6159

Aeusserst günstiges Angebot

Montag
Dienstag
Mittwoch

für Schneiderinnen und praktischen Hausfrauen

Kurzwaren

Druckknöpfe, rostfrei . . . . . . Dtzd. 6, 9, 13 Pfg.
Taillen-Verschlüsse, Stahl- und Fischbein-Einlage Paar 8, 13, 23 Pfg.
Taillen-Stäbe . . . . Dtzd. 13, 18 Pfg.
Natur-Fischbein, 16—22 cm. Dtzd. 12, 15, 18, 20 Pfg.
Kleider-Schutzborde, Ia. Qualität . . Meter 8, 13 Pfg.

Kleider-Schutzborde mit gemusterter Kante Stück 25 Mtr. Mk. 1.25, Mtr. 6 Pfg.

Nähnadeln . . . . Brief 25 Stück 2, 3, 6 Pfg.
Stecknadeln . . . . Brief 200 Stück 3 Pfg.
Stecknadeln mit Glaskopf . . . . . . 100 Stück 4 Pfg.
Haar- und Locken-Nadeln . . . . 6 Pakete 5 Pfg.
Sicherheitsnadeln „Ich helfe Dir" . . . Brief 8 Pfg.

Grosse Posten Wäschebesätze neue Dessins Meter 8 Pfg.

Mehrere Tausend Meter
Wäschespitzen u. Einsätze Meter 5, 9 Pfg.
Spitzenstoffe in Tüll, Spachtel, Valenciennes Meter 75 Pfg. 1.45, 1.95, Mk.
Wäsche-, Stickereien-, Madapolame-Batist . . . . Coupons 4.10, 4½ Meter 1.45 Mk.
Spachtel-Galons und Motive Meter 5, 25, 50 Pfg.
Stickerei-Einreiher . . . . Stück 18 Pfg.
Mozart-Jabots elegante Neuheit . . von 38 Pfg. an

Kragen-Stützen Fischbein-Einlage . . . . Stück 16 Pfg.
Kragen-Stäbe Celluloid . . . . Dtzd. 12 Pfg.
Nahtband schwarz und couleurt . . . . . Stück 17 Pfg.
Taillen-Band mit Goldfäden, Stück 3½ Meter 8 Pfg.
Taillen-Band Satin Mtr. 7, 10, 13 Pfg. Atlas Mtr. 15 Pfg.

Schweissblätter, Trikot, Batist, Seide zu enorm billigen Preisen.

Haken und Augen lackiert . . . . . 2 Pakete 5 Pfg.
Haken und Augen versilbert . . . . 1 Paket 12 Pfg.
Maschinen-Nadeln Singer . . . . . . Dtzd. 20 Pfg.
Zentimeter-Masse . . . . . . Stück 3, 6, 8 Pfg.
Finger-Hüte . . . . Stück 1, 2, 6, 8 Pfg.
Schneider-Kreide . . . . 100 Stück 90 Pfg.

Samtbesatz mit Besenlitze und Paspel Meter 30 Pfg.

Während dieser 3 Tage auf Handklöppel-Spitzen, Einsätze u. Kissenecken einen Extra-Rabatt von 10%

Futterstoffe

Taillenköper alle Farben Meter 45, 38, 30 Pfg.
Rollköper bekannt gutes Taillenfutter Meter 48 Pfg.
Cambric bester feinfädiger Futterstoff, ca. 100 cm breit, in allen Farben Meter 68 Pfg.
Jakonet-Rockfutter Meter von 28 Pfg. an
Futterlustre gute Qualität, ca. 60 cm breit in allen Farben vorrätig Meter 52 Pfg.
Uni-Satins glanzreiche Qualität Meter von 55 Pfg. an
Croisé-Milanaise ca. 100 cm breit Meter 58 Pfg.
Gloria-Seide ca. 120 cm breit dauerhafte Qualität Meter Mk. 2.35

Reinseidener Taffet in grossem Farbensortiment bekannt gute Qualität Meter 1.95 Mk.

Herm. Schmoller & Co.

Bekanntmachung.

Den französischen Unterricht an der Volksschule betr.

Zu den Anfangskursen des französischen Unterrichts an der Volksschule in der Altstadt können Knaben und Mädchen der künftigen fünften Klasse, deren Fleiß und Leistungen im eben abgelaufenen Schuljahr wohl befriedigten, von den Eltern angemeldet werden. Der Unterricht ist unentgeltlich und wird Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4¾ bis 5¾ Uhr erteilt. **Formulare zur Anmeldung** werden auf Wunsch der Eltern von den Klassenlehrern an die betreffenden Schüler in der Zeit vom 21. bis 24. März abgegeben.

Diejenigen Schüler, der künftigen 5.—8. Klassen, die schon im Schuljahr 1907/08 mit Erfolg den französischen Unterricht besuchten und auch im nächsten Schuljahr an demselben teilnehmen sollen, sind ebenfalls bis zum 26. März auf dem vorgeschriebenen Formular seitens der Eltern bei den Klassenlehrern wieder anzumelden.

Mannheim, den 19. März 1908.
Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger. 31302

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 26. März 1908
werden im hiesigen Verwaltungsgebäude öffentlich versteigert:
Im Distrikt Adlerskirchenwald und Hummelberg
100 Ster 1. Klasse Buchenrollen,
77 Ster Eichenrollen,
9600 Stück gemischte Wellen,
2 Lose Fichtenstangen (Baumpfähle),
2 Lose Bohnenstangen. 78231

Bei Barzahlung innerhalb 14 Tagen werden 4% Rabatt bewilligt, gegen 16tägige Bürgschaft wird der Kaufschilling bis zum 1. August d. J. gestundet.
Langenzell, den 20. März 1908.
Prinzessin Alfred von Löwenstein'sche Gutsverwaltung
Langenzell, Post Bammenthal bei Heidelberg.
Dahmen.

I. Vortrag in der Passionszeit

im Friedrichspark.

Mittwoch, den 25. März, abends genau ½9 Uhr beginnend: 78257

Herr Pastor Röhrig-Elberfeld:
„Unser Glaube an die Versöhnung durch Christus."

Jedermann ist herzlich eingeladen. — Der Eintritt ist frei. — Für reservierte Plätze sind Karten à Mk. 1.— pro Vortrag, abends am Saaleingang sowie im Vorverkauf bis 4 Uhr abends bei Christl. Sittl. Sachl., Buchhandlung, R 3, 2a erhältlich etc.
Th. Achtnich, Stadtpfarrer.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 24. März 1908, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4. 5 hier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 59136

2 Klaviere, 6 leere Weinfässer, 1 Nähmaschine 4 Bild und Möbel verschieden. Art. Anschließend hieran am Pfandort mit Zusammenkunft im Pfandlokal **1 Schneidklappe, 1 Patentschraubstock** (Pionier) **10 blecherne Rohraufsätze.**

Mannheim, 23. März 1908.
Lindenmeier,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 24. März 1908, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Pianino, 1 Sommerwagen, 1 Phaeton, 2 neue Büffets, 1 neue Magoni-Schlafzimmereinrichtung und verschiedene sonstige Möbel.

Mannheim, 23. März 1908.
Scheuder, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 24. März 1908, nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4. 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Heerd, Kleiderstoffe und Möbel aller Art.

Mannheim, 23. März 1908.
Krug 59137
Gerichtsvollzieher.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.

Ortsgruppe Mannheim.

Mittwoch, den 25. März, abends 9 Uhr im Wilhelmshof 78261

öffentlicher Vortrag

des Herrn Rechtsanwalt Friedr. Aug. Schmidt, Berlin, über:
Grundlinien des Arbeitsrechts, mit besonderer Berücksichtigung des Handlungsgehilfen-Rechts.
Jedermann herzlich willkommen. Eintritt frei. **Der Vorstand.**

Zwangsversteigerung.

Nr. 1005. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Karl Siegenbach,** Wirt, und dessen Ehefrau Josefine geb. Herlein in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Donnerstag, 26. März 1908, vormittags 9½ Uhr.

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, B 4, 3 in Mannheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. August 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Mannheim, Band 184, Heft 3, Bestandsverzeichnis I.

Lgb.-Nr. 2062, Flächeninhalt 2 a 16 qm Hofraite, Litera H 3 Nr. 11.

Hierauf steht ein unterkellertes dreistöckiges Wohn- und Wirtschaftsgebäude als Eckhaus mit Gaupen, ein ebensol. er Flügelbau mit Galerievorlage, sowie ein dreistöckiger Querbau,

geschätzt zu 63 000 M.

Hierzu Zubehörstücke im Werte von zirka 950 M.

Mannheim, 29. Januar 1908.
Gr. Notariat III als Vollstreckungsgericht:
Dr. Elsässer. 77088

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 1170. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Karl Ehrle,** Techniker, hier, eingetragene nachstehend beschriebene Grundstück am

Samstag, 28. März 1908, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Mannheim B 4, 3, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Dezember 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, **Rechte,** soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 77227

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

a. Grundbuch von Mannheim, Band 182, Heft 17.

Lagerbuch-Nr. 2036, Flächeninhalt 3 a 17 qm Hofraite Lit. H 3 No. 11.

Hierauf steht ein unterkellertes dreistöckiges vorderes Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Gaupen, ein Seitenbau rechts 1. Teil vierstöckig, 2. Teil dreistöckig mit Werkstätteanbau, ein dreistöckiger Abortquerbau, ein Seitenbau links 1. und 2. Teil zweistöckig, sowie eine überdachte Treppe als Zwischenlage

geschätzt zu M. 7000.—

Mannheim, 4. Februar 1908.
Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht:
Dr. Schäffer.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

in Mannheim.

Zweigniederlassungen in Freiburg i/B., Heidelberg, Lahr i/B. Landau i/Pfalz und Pforzheim.

In Frankfurt a. M. E. Ladenburg.

Aktienkapital Mk. 35,000,000.—

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung.
Provisionsfreie Scheck-Rechnungen und Annahme verzinslicher Bardepositen.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Ausführung von Börsenaufträgen.
Diskontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland.
Einzug von **Kupons** und verlosten Effekten.
Ausstellung von **Schecks, Akkreditiven** und Kreditbriefen auf das In- und Ausland.
Aufbewahrung und **Verwaltung** von **Wertpapieren und Wertsachen** aller Gattungen in feuer- und diebessicheren Gewölben mit **Safes-Einrichtung** und Uebernahme der Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.
Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverlust. 70574
Beleihung von Wertpapieren und Waren.

Ankauf

Ich kaufe

von Herrschaften abgelegte Kleider.

Ich kaufe alles u. zwar Sack-Anzüge, Gehrock- u. Frack-Anzüge, Hosen, Sommer- u. Winter-Ueberzieher, Herren- u. Damen-Pelze, Damenkleider, Schuhe, Wäsche rc.

Für Sack-Anzüge u. Hosen sehr hohe Preise.

Zahlreiche Offerten

die ich täglich bekomme, beweisen, daß ich die

anständigsten Preise bezahle.

Komme pünktlich nach Wunsch und jede Strecke.
Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an

die Firma **B. Nass, F 5, 24,** Laden.

Apollo.

Nur noch wenige Tage
Gastspiel-Tournee des
Parisiana-Ensemble
Jeder ohne Ausnahme muss das jetzige Programm gesehen haben!
Neu für ganz Deutschland!

Saalbau.

Das phänomenale März-Programm!
Gottlieb Reeck
der brillante Humorist.

Charles Baron
mit seiner
Burleske-Menagerie!
Jeden abend
— Katzenwettklettern —

Mr. Alonso
der waghalsigste Artist
und die anderen Attraktionen.

Mannheimer
Altertumsverein.

Am 23. März 1908, abends 8½ Uhr wird Herr Dr. H. Gropengießer, Lektor an der Universität Heidelberg im Hotel National hier einen 78175

= Vortrag =

mit Vorführung von Lichtbildern halten über

„Die neuen Ausgrabungen auf Aegina".

Die Mitglieder und Freunde des Vereins mit ihren Damen werden hiezu ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Bibliothek und Lesesaal
der
Handelshochschule

sind geöffnet Dienstag, Mittwoch und Samstag von 7—10 abends und Sonntag vormittags von 10—1 Uhr.
Die Bücherausgabe erfolgt an den betreffenden Tagen von 7—8 Uhr.
Die im vorigen Semester entliehenen Werke sind unverzüglich abzuliefern. 40857
Die Bibliothek
der Handelshochschule.

Dr. E. Stutzmann's
Drogenhandlung
Heidelbergerstr. O 6, 3
Tel. 3778 empfiehlt
Alle Artikel u. Utensilien zur Wäsche.
Ia. Bohnermasse
offen vorgewogen. 56830I
Alle Artikel zum Reinemachen.
Grüne Rabattmarken.

Kaufet nur
Neumanns Diamantkitt!
Kittet alle Gegenstände von Porzellan, Glas, Gips, Majolika, Marmor und Steingut dauerhaft und fest. 73900
Zu haben bei:
Georg Springmann, Drog., F 1, 4, Breitestraße
J. Bangarth, Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.
Karl Aug. Becker Nachf., D 4, 1.
Edmund Meurin, Drogerie, F 1, 8.
Georg Schmidt, Drogerie, Seckenheimerstraße 8.
Heinrich Merkle, Drogerie, Gontardplatz 2.
Hermann Geyer, Drog., Mittelstr. 54
Th. von Eichstedt, Drogerie, N 4, 12, Kunststraße
Dr. Ernst Stutzmann's Drogerie O 6, 3.
Wilhelm Walter, Q 7, 5b.
Friedrich Becker, S 6, 18.
Franz Herz, Schwetzingerstraße.
Karl Kuderlem, Traitteurstr. 52.
Albert Schmitt, Neckarau.
Engros-Lager: Jacob Damm, S 4, 17.

Schreibmaschinen-Arbeiten
in Englisch u. Deutsch, schnell, sauber billigst. 57886
Q 2, 24, 2. St.

ETABLISSEMENT FÜR MODERNE WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN.

Ciolina & Hahn N 2, 9c.

(Inhaber: Paul Hahn)

Permanente Ausstellung von **ca. 60 Zimmer-Einrichtungen**

Vom einfachen bis elegantesten Genre.
Neuanfertigung auch nach gegebenen Entwürfen.
Besichtigung gerne gestattet! 76859

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Montag, den 23. März 1908.
Volksvorstellung No. 9.

Mamzelle Nitouche.

Operette in 4 Akten von H. Meilhac und A. Millaud. Deutsch von R. Genée. Musik von Hervé.
In Szene gesetzt von Emil Hecht. — Dirigent: Erwin Huth.

Personen:

Graf von Chateau-Gibus, Major	Karl Neumann-Hoditz.
Fernand v. Champlatreux, Leutnant	Fritz Vogelstrom.
Gustav } Offiziere	Hans Sirien.
Robert } Offiziere	Heinz Martin.
Der Direktor des Theaters v. Pontarcy	Emil Hecht.
Loulineau, Regisseur	Felix Krause.
Corinne } Schauspielerinnen	Traute Carlsen.
Gimblette } Schauspielerinnen	Paula Schultze.
Lydia } Schauspielerinnen	Therese Weißmann.
Sylvia } Schauspielerinnen	Anna Garth.
Die Oberin des Klosters	Julie Sanden.
Denise v. Flavigny, Pensionärin	Else Tuchau.
Celestin, Organist	Alfred Sieber.
Erste Pensionärin } des Klosters	Bertha Luppold.
Zweite Pensionärin } des Klosters	Luise Striebe.
Dritte Pensionärin } des Klosters	Else Wiethen.
Vierte Pensionärin } des Klosters	Margarethe Ziehl.
Die Pförtnerin	Else De Lank.
Loriot, Brigadier	Gustav Kallenberger.
1. } Soldat	Karl Loberß.
2. } Soldat	Georg Mauberg.

Pensionärinnen des Klosters. Schauspieler und Schauspielerinnen. Theater-Personal und Theater-Besucher. Offiziere. Soldaten, Diener.
Ort der Handlung: Pontarcy, im Kloster, im Theater und in der Kaserne.
Zeit: Gegenwart.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.
Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.
Volksvorstellungs-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Dienstag, 24. März 1908. 37. Vorstell. im Abonn. C.
Doktor Eisenbart.
Anfang 7 Uhr.

Privat-Tanz-Institut J. Schröder.

Aus Anlaß meines 25jährigen Geschäftsjubiläums eröffne am 6 April d. Js im großen Saale der „Kaiserhütte" einen 77967

Frühjahrs-Tanz-Kursus

zu dem ausnahmsweisen mäßigen **Honorar von 15 Mark** wozu um baldgef. Anmeldungen höfl. bittet
J. Schröder
H 2, 6/7.
NB. Erlernen neuer Tänze. D. O.

Maler-Atelier
von **Alb. Schenk**, Kunstmaler, Luisenring 12.
Restauration u. Regeneration von Oelgemälden
nach Erfahrungen der berühmtesten deutschen und französischen Restauratoren. 66644

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen
F 1, 11. Mannheim. F 1, 11.
Ausbildung von Kindergärtnerinnen für Familien und Kindergärten 77313
Jahreskurse mit Examensabschluß. Alle in das Fach einschlagenden Unterrichtsfächer: Franz., Gesang, Kinderpflege, Kinderernährung, Handfertigkeitsunterricht usw. 6 Lehrkräfte.
Beginn des neuen Kursus
Montag, den 27. April 1908.
Prüfung der abgehenden Schüler num Ende März 1908. Honorar pro Vierteljahr 36 Mark. — Prospekte und Näheres bei den Vorsteherinnen. — Anmeldungen werden baldigst erbeten.

Haarkrankheiten
wie: Haarausfall, Haarschwund, beginnende Kahlköpfigkeit, kreisförmige Kahlheit, Schuppen &c. behandelt mittels Eisenlicht nach Professor Kromayer
Lichtheil-Institut Elektron, nur N 3, 3
Inh.: Dir. Hch. Schäfer. 77134
Geöffnet v. 8 Uhr morg. bis 8 Uhr abends. Sonntags v. 8½—12 Uhr.

Oeffentlicher Vortrag

von **F. J. Hering** aus Lugano-Certenago
Montag, den 23. März abends 8¼ Uhr
im **Casino**

Moderner Spiritismus und die Wissenschaft.

Eine objektive Beurteilung der neuesten Experimente und Forschungsergebnisse von: Flammarion, de Rochas, Richet, Crookes, Lombroso, Bellona, Schiaparelli &c. Neues über das Medium Eusapia Paladino und andere; ihre Manifestationen — die Ursachen der sog. spiritist. Phänome &c. 78145

Zahlreiche Lichtbilder
nach Original-Aufnahmen aus Sitzungen u. dergl. werden vorgezeigt.
Eintritt: I. Platz Mk. 2.—, II. Platz Mk. 1.—.
Vorverkauf in Heckels Kunst- und Hofmusikalienhandlung.

Mannheim - Rosengarten - Musensaal.
Dienstag, den 24. März, abends ½8 Uhr

TAMINI-KONZERT

unter Mitwirkung von
Frl. **Hilda Saxe** (Pianistin)
und } London
Frl. **Rhoda von Glehn** (Sopran)
sowie des
Grossh. Hoftheater-Orchesters
Direktion: Hofkapellmeister **Hermann Kutzschbach.**
Eintrittskarten à Mk. 4.50, 3.—, 2.—, 1.50, 1.— in der Hofmusikalienhandlung Heckel (10—1 und 3—6 Uhr) und Th. Sohler, N 2, 5. 78246

Weinhaus
Leinweber
Täglich Künstler-Konzert
der berühmten Kapelle „SAGI PALI"
Erstklassige Küche. 77810
Leitung: **Karl Hoffmann.**

Café Rest. Pergola
beim Rosengarten.
Empfiehlt
Vorzügliche Küche
Diners, Soupers
in u. ausser Abonnement
Billardsaal u. Gesellschaftszimmer.
Augustiner, hell u. dunkel, Kulmbacher u. Pilsner Bier.
Inh.: **Jul. Hofmann.**
5140

Empfehle alle Sorten
Erfurter 77706
Gemüse- und Blumensamen
Johann Schreiber.

Kohlen u. Koks
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen.
J. K. Wiederhold
Luisenring 33. Telephon 616
77314

Rollläden und Jalousien
aller Systeme, liefert und repariert 77104
Wohnung R 4, 15. Hch. Weide. Werkstatt P 6, 11.
Schlosserei und Rolladengeschäft. Tel. 3450.

Casinosaal - Mannheim.
Mittwoch, den 25. März, abends ½8 Uhr

Wohltätigkeits - Konzert

zum Besten der **Martin-Emilie-Maas-Stiftung**
Erholungsheim in Bad-Dürkheim für Kinder mittelloser Künstler, Musiker, Schriftsteller, Journalisten etc.
von **Frl. Rosa Maas**, Opern- u. Konzertsängerin
unter gefl. Mitwirkung der Herren:
Otto Drumm (Violine) } an der Hochschule
Fritz Häckel (Klavier) } für Musik.
Eintrittskarten à Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.—, in der Hofmusikalienhandlung Heckel (10—1 und 3—6 Uhr).

Auf
vielseitigen Wunsch
hat sich Willy Vierath entschlossen
seinen **Damen-Vortrag** noch einmal zu wiederholen.
Unwiderruflich
letzte Wiederholung!

Apollo - Goldsaal
nicht mehr **Bernhardus-Hof.**
Grosser wissenschaftlicher
Lichtbilder-Vortrag
nur für Damen.
Dienstag, den 24. März, abends 8½ Uhr:
Willy Vierath, Berlin
spricht über:
Wie erhalten wir uns gesunde und schöne Frauen?
Wie verhüten wir das vorzeitige Verblühen der Frauen?
Warum sind so viele Ehen unglücklich?

Aus dem Inhalt:
Was die Frau vom Liebesleben und vom Manne wissen muß. — Ein Blick ins Innere des weiblichen Körpers. — Vernichtende Folgen der Unwissenheit. — Mädchen- und Frauenleiden. — Verkrüppelte Frauen. — Das Werden des Kindes und sein Leben vor wie nach der Geburt. — Die Gefahren der Mutterschaft und deren Verhütung. — Schmerzlose Entbindungen. — Früh- und Fehlgeburten. — Was bei Frauenleiden: Knickungen, Senkungen, Entzündungen, falsche Lagen, Kinderbetterkrankungen, geschehen soll. — Kranke Frauen und Kindersterblichkeit. — Der Malthusianismus und die Beschränkung der Kinderzahl. — Gesunde Frauen, gesunde Kinder sind ein Segen, sieche und kranke ein Unglück für Familie und Volk. — Vertrauliche Worte an Ehefrauen und Mütter.
Nach dem Vortrage Fragebeantwortung.
Jede Frau wird aufgeklärt und belehrt für das ganze fernere Leben. 10087
Eintritt 50 Pfennige.

„Hera"
Büstenhalter mit Leibbinde
91272 D. R. P. 186089.

Reformhaus „Zur Gesundheit"
Wilhelm Albers
P 7, 18 Heidelbergerstr. P 7, 18

Der Hera-Gürtel

wird von vielen Professoren, Aerzten und Naturärzten verordnet.
Ist die beste **Leibbinde** bei **Hängebauch**, weil er nicht allein den Körper schlanker erscheinen lässt sondern durch das Anheben sofort Wohlbehagen erzeugt.
Ist die beste und bequemste **Wochenbinde**, weil der Körper durch ihn die ursprüngliche Form wieder bekommt, keine Senkung, kein Hängeleib entsteht.
Ist die beste **Umstandsbinde**, weil er den Körper schützt, so ihn erhält und die Entbindung erleichtert.
Ist das Beste für den **Magen** bei Senkungen und anderen Erkrankungen, weil durch das Anheben der unteren Organe der Magen gestützt wird und von Aussen keinen Druck erleidet.
Ist in seinem Oberteil der beste **Büstenhalter**, weil er in jeder Linie verstellbar ist, die Brust gut trägt, die Röcke daran angeknöpft und die Strumpfhalter daran befestigt werden. 75824
Ist bei **Bleichsucht, Lungen- und Herzkrankheiten** das Beste, weil durch seine Hebe- und Streckvorrichtung der Körper sich vorn streckt und den Brustkorb erweitert, somit die blutbildenden Organe in richtiger Lage richtig funktionieren können.
Ungenierter abgeschlossener Anprobier-Raum.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einer verehrl. Nachbarschaft und werten Bekannten zur gefl. Kenntnis, daß ich am 1. März den Laden „Prinz Wilhelmstraße 27" eröffnet habe und empfehle ich den geehrten Herrschaften vorzügliche
Viktualien und Landesprodukte
sowie selbstgemachte Eiernudeln, unter Zusicherung zuvorkommender und reeller Bedienung.
Einige von meinem Vorgänger übernommene Waren, insbesondere **Konserven**, setze ich dem Ausverkaufe und zum Selbstkostenpreis, da diese Artikel nicht mehr führe.
Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichne
78072 Hochachtungsvoll
Otto Bachmann.
NB. Auch verkaufe einen **Glasschrank** und verschiedene Firmenschilder.

MARCHIVUM

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.
Verkaufshäuser: { T 1, 1 / Neckarstadt, Marktplatz

Extra billiges Angebot in **Schuhwaren**

Damen-Stiefel
Echt Chevreaux, mit und ohne Lack-Kappe chike Façons in braun und schwarz

Damen-Stiefel
Ia. Box-Calf und echt Chevreaux, Goodyear-Welt mit und ohne Lack-Kappen

Einheitspreis **8.50 Mk.**

Herren-Stiefel.
Echt Chevreaux, mit und ohne Lackkappe, moderne Facons, in braun und schwarz.

Herren-Stiefel.
Ia. Boxcalf, hochmoderne Facons, vorzügliche Passform, in konkurrenzlos guter Qualität.

Knaben-Stiefel
Ia. Box-Calf und Chevreaux, sehr solide Qualität . . . . Mk. 6.95

Zur Konfirmation

Mädchen-Stiefel
Ia. Box-Calf und Chevreaux, solideste Ausführung . . . . . Mk. 5.90

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die tieftraurige Mitteilung, dass unsere innigst geliebte, unvergessliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte, Fräulein

Lina Rosengart

im 27. Lebensjahre unerwartet rasch Samstag Abend 9 Uhr sanft entschlafen ist.

Mannheim (Collinistrasse 14), 22. März 1908.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt: **Dienstag, den 24. März, nachmittags 3¼ Uhr, vom israelitischen Friedhof.**

Von Condolenz-Besuchen bitten abzusehen. 20098

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Mitteilung, dass unsere innigstgeliebte, herzensgute, treubesorgte Schwester, Schwägerin, Tante und Kousine

Fräulein

Babette Liebmann

nach kurzem schwerem Krankenlager heute Nachmittag 3½ Uhr sanft entschlafen ist.

Mannheim, New-York, Otterstadt, den 22. März 1908.
E 5, 12, L 14, 15

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 24. ds. Mts., Nachmittags 3¾ Uhr von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes aus statt. 78258

Friedrich Rötter
H 5, 1—4 u. 22.
Unerreichte Auswahl in Büfetts, Vertikos, Kleider- und Spiegelschränken, Waschkommode, Tischen, Stühlen etc.

Fabrikarb., ledig, 32 J. a., sucht mit ein. Mädchen oder jg. Wwe., nicht unter 25 J., in Verbindg. zu tret., zw. bald. Heirat. Offert. unt. Nr. 20106 an die Expedition ds. Bl.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. Mannheim E 2, 1

Gewandter Lehrling mit gut. Kenntn. sucht per sof. oder später anderweitig Stellung. Bereits 1½ Jahre in einem größeren Fabrik-Bureau tätig. Näheres unt. W 431 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 4135

Eine alte, gut eingeführte Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Leben, Unfall, Haftpflicht, sucht für das Großherzogtum Baden
2 Inspektoren
alsbald zu engagieren. Gewährt wird monatliches festes Einkommen nebst Provision, Fahrkosten u. Tagegeldern. Gefl. Angebote, auch von solchen Herren, die sich der Versicherungsbranche zuzuwenden gedenken, vermittelt unter No. 1277 Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.

Leicht. Nebenverdienst als Kassierer
findet ein rechtschaffener, ordentl. Mann, der 1000 M. Barkaution stellen kann, bei großer Firma. Monatsverdienst im Anfang ca. 60—70 Mk. Offerten unt. K. 1364 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 4136

Rudolf Mosse

Zur Einrichtung einer **chemischen** od. beliebig sonstigen **Fabrik**
geeignetes Anwesen (an Schnellzugstation) zwischen Karlsruhe und Mannheim gelegen, ist Umständehalber billig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter F. K. 4220 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 7347

Zwei gut möblierte Zimmer
in der Nähe der Planken werden per 1. April zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter F. K. 4222 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 7346

Gebildeter junger Mann militärfrei, Absolvent einer forsttechnischen Schule sucht in einem hiesigen Geschäft der Holzbranche passende Stellung. Offerten unter O 480 F. M. an Rud. Mosse, Mannheim.

Plissé-Brennerei P 6, 6
Geschw. Schammeringer
Communion- und Confirmationskleider billigst. 76685

Rotwein selbstgebaute vorzügl. Qualität, 55, 60, 70 Pfg. d. Ltr. b. 20 Ltr. Proben von 5 Ltr. nach Mannheim frei ins Haus. L. Möllr, Weingutsbesitzer. Ludwigshafen, Mittelbachstr. 34.

Grabdenkmäler.

Georg Schmidt
:: Bildhauer ::
Mannheim
Telephon-Anschluss 2557
empfiehlt sein grosses Lager
stilgerechter
Grabdenkmäler
= in allen Steinsorten. =
Bureau und Lager nächst dem Krematorium
Wohnung: Gontardplatz 1.
Sonntags geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

Sofort Geld
Q 3, 16 — Q 3, 16
Gebe Vorschuß auf Möbel und Waren, welche mir zum Verkauf oder zum Versteigern übergeben werden.
Ankauf gegen Bar.
Ferner empfehle mein Aufbewahrungs-Magazin zum Lagern v. Möbeln u. Waren, Koffer-Gardinen, Reisekoffern rc. Postkarte genügt. Annahme von Versteigerungen jeder Art.
Hch. Seel, Auktionator, Q 3, 16.

Verloren
Ein Pelzboa
mit 4 Köpfen. Abzugeben geg. hohe Belohnung bei 59146 Hofjuwelier Retter, D 1, 5, Paradeplatz.

Verkauf
Eine Badeneinrichtung für Spezerei sof. zu verkaufen. Schwetzingerstraße 60.

Neue Möbel.
12 moderne
Taschendivane
beide Rollen abklappbar zu M. 40 p. Stück, versch. schöne Spiegelschränke, Vertiko, Waschkomode u. Nachtschränke mit Marmor, Bettstellen, pol. Chiffonier, Sofa und Ausziehtische, nußb. Büffet, Rohr- u. Lederstühle; ferner eine große Partie 59134
Trumeaux, Spiegel, Vorplatzmöbel. Ferner: **Speziell für Brautleute Schlaf-, Wohnzimmer und Kücheneinrichtungen**
zu sehr billigen Preisen, jedoch nur gegen Barzahlung.
Hilb, M 2, 17.

Jagd-Gewehr für neu, zu verkaufen.

Hausverwaltung zu vergeben.
Zum 1. April ist die Hausverwaltung unseres Arkaden-Hauses Friedrichsplatz 8, neu zu vergeben. Die Wohnung und das Bureau welche am 1. April frei werden und besichtigt werden können, sind von dem Verwalter zu mieten. Offerten sind zu richten an die Kaiserfteinbruch A.-G., Köln, Riehlerstraße 1. 7345

Ankauf.
Schreibtisch
mögl. hell, zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 20088 an die Expedition ds. Blattes.

Geldverkehr.
Welcher edeldenkende Mensch leiht einem soliden Ehepaar 150 M. gegen monatl. Rückzahl. Offerten nur vom Selbstgeber unt. Nr. 20081 an die Exp. d. Bl.

Geld-Darlehne
ohne Bürgen, ratenweise Rückzahlung, von Selbstgeber. Hengstmann, Dortmund, Gutenbergstraße 53.

Waren-Agentur-Geschäft
prima rentabel, große Kundschaft, sucht sofort stillen oder tätigen Teilhaber mit ca. 700 bis Mk. 1000 Einlage. Gefl. Offerten u. Nr. 20108 an die Expedition ds. Bl.

Stellen finden.

Sicher. vorzügl. Eink.
für Mannheim evtl. grös. Bezirk wird ein Herr gesucht, welcher sich mit dem Alleinvertrieb eines Artikels D. R.-P. befassen kann. In anderen Teilen von Deutschland ist der Artikel bereits eingeführt u. Unterlagen mit dem größten Erfolg. Da derselbe in Stadt und Land überall mit Freuden aufgen., so ist ein hoher Gewinn garantiert. Zur Uebernahme sind ca. 500 bis 1000 Mk. nötig. Durch feine ein. Vorteile ist derl. leicht verkäufl. u. Branchekennen. u. erfo derl. Ang. u. K. D. T. 2344 an die Exped. d. Bl. 4133

Gesucht ein **Hausbursche** 59140
Café Windsor, O 5.

Tüchtige Näherin
für einige Tage für Hausarbeit

Eine tüchtige, selbständige, im Haushalt und Säuglingspflege durchaus erfahrene
Leiterin
für die Wiesbadener Kindergrippe für Mitte Mai gesucht. Offerten an die Vorsitzende. 78259

Jüngere Verkäuferin
per bald gesucht. 59141
Gebrüder Rothschild, K 1, 1.

Tüchtige **Rock- u. Taillenarbeiterinnen**
sofort gesucht. 59128
A. Manger-Otto, H 7, 28.

Modes!
Ein ordentl. Laufmädchen sofort gesucht. 20100
D 1, 10 Laden.

Suche in kl. kinderlosen Haushalt best. Mädchen, selbst. in der feinen Küche, Desgl. Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermdch. Gebildetes junges Mädch. sucht Stelle als Stütze, sowie mehrere junge Mädchen zu Kindern. Bureau Engel K 4, 7. Tel. 3717.

Ein ruhiges, fleißiges Mädchen bei gutem Lohn und Behandlung in kleinem, feinem Haushalt gesucht. Näheres Käferthal, kurze Mannheimerstraße Nr. 58.

Gute Köchin!
nach Mannheim in kl. bess. Familie ges. gut. Lohn gesucht; für hier in bess. Häusern gut. Köchinnen, bess. Zimmer- u. Hausmädchen, bess. Kindermädchen zu größ. u. kl. Kindern p. 1. April ges. 59133
Komptoir Huhr, F 4, 6.

Stütze der Hausfrau
oder ähnlichen Posten sucht gebildetes Fräulein, französisch sprechend, per 1. Mai. Offerten unter Chiffre 20096 an die Expedition ds. Bl.

Ein braves Mädchen
das selbständig kochen kann u. in Hausarbeit erfahren ist, als Köchin zum 1. April gesucht. 59144 F 1, 4, 2. Stock.

Tüchtige Monatsfrau für morgens gesucht. 59144
Näh. Friedrichsring 36, 2 Tr.

Monatsfrau
oder Dienstmädchen zur Aushilfe für einen Monat per sofort gesucht. 59147
Näheres U 6, 11, 3. Stock.

Lehrlingsgesuche
Lehrling
für unsere Engros-Abteilung per Ostern gesucht. 59142
Gebrüder Rothschild, K 1, 1.

Stellen suchen.
Schulentlassenes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Lehrstellung auf Bureau. Offerten unt. Nr. 20099 an die Exp. d. Bl.

Monatsstelle bei einem einz. Herrn gesucht. Off. u. Nr. 20089 a. d. Exp. d. Bl.

Jung. Mädchen, das in bess. Häuse diente, s. bess. Stellung i. kl. Familie. Näheres Wald ...

Zu verkaufen oder zu vermieten
ganz oder teilweise ein ca. 24 000 qm.
Groses Terain am Industriehafen in Mannheim
wovon ein großer Teil überbaut und welches von allen Seiten mit Schienengeleise versehen ist. Das Terrain liegt ganz in der Nähe der Stadt und hat elektrischen Straßenbahnanschluß. 7344
Näheres durch Jakob Klein, Mannheim. Telephon Nr. 643.

Mietgesuche.
Gesucht, sucht auf 1. April möbl. Zim. mit Pens. Off. mit Preisang. unt. Nr. 20085 a. d. Exp.

Ein schön möbl. Zimmer per Mitte April oder 1. Mai in der Nähe des Wasserturms oder Hauptbahnhofs zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 20079 an die Expedition d. Bl.

Herr sucht gut möbliertes Zimmer nähe Schloß. Off. u. Nr. 20092 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten.
D 4, 11 Wohn., 2 Zim. und Küche, Hth., 1. April zu verm. Näheres part. 59126

O 7, 12 (Heidelbergerstraße Pension, Tel. 3249) per April 2 möbl. Zimmer zusammen od. geteilt mit sehr guter Pension, davon ein sehr großes auf Wunsch mit 2 Betten, Bad- und Telefonbenützung 20097

Augartenstraße 93
Eckhausneubau, im 2. und 3. Stock freundliche
3 Zimmerwohnungen
mit Zubehör sofort zu verm. Näheres parterre. 59123

Hafengegend
kleineres Haus, in dem früher Zigarrenfabrik betrieben wurde mit Aufzug, 3 Büro- und 3 schöne Wohnräume 2stöck. Magazin mit viel Licht, auch zu andern Geschäftszwecken geeignet, zu verm. Geteilt auch als groß. Büro und Werkstätte sehr geeignet. Zu erfragen Luisenring 35, parterre, Laden. 59127

Mittelstraße 37, schöne, eine 3 u. 4 Zim.-Wohnung mit 2 Balkon bis 1. April zu vermieten. 20104

Rheinparkstraße 4
3. Stock, schöne 3 Z.-Wohn. a. 1. Mai z. v. Näh. part. 20095

4 Zimmer-Wohnungen
(elegant ausgestattet) mit Bad, Mädchenz., Speisek. u. reichl. Zubehör, im Schwenbau, Schönheimerstr. 63, per sofort od. später zu verm. Näh. 1. St. links daselbst oder G. Waibel, Meerfeldstr. 44 2. St. Tel. 2381. 54906

Leeres Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 20094
Zu erfragen in der Exp.

Rheinau
Schwetzingerstr. 128 1. Stock 3 Zimmer und Zubehör mit Balkon auf 1. April zu vermieten. Näheres Ratschreiber Bild.

Schriesheim
im 2. Stock zu verm. per sofort 5 Zimmer, Küche und Badezim. mit Balkon, Acetilenlicht eingerichtet, Garten, in schöner Lage im neuen Viertel, ganz neuerbaut, seit 1902. Zu erfragen Hermann Kling, Schriesheim. 55683

In Heidelberg
Anlagen, hochelegante Wohnung, Belletage, 6 Zimmer mit Bad und reichl. Zubehör, (7 Fenster Front) per 1. April 1908 evtl. später zu vermieten. Näh. Kaiserring 24. p 59012

Möbl. Zimmer
Q 5, 3 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres Wirtschaft. 20078

S 6, 7 3. St. r., schön möbl. Zim. p. sof. ob. 1. Apr. zu v.

Kost und Logis
J 3, 17 anständiger jg. Mann f. Kost u. Logis

Vermischtes.
Molkerei Kocherfteinsfeld
sucht einen tüchtigen Abnehmer für 80—100 Pfd.
Ia. feinste Tafelbutter
in ½ Pfd.-Stücken.
Offert. wollen sich längstens bis 30. März einstellen.

Miss Olensby u. Miss Hoatly Englishlehrerinnen
Grammatik, Literatur, kaufm. Correspondenz und Conversation.
Teleph. 3501. L 14, 10.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. in gesund. Lage, p. 1. April z. v. Dammstr. 17 3. St.

≡ Gewerbliche ≡
Impressen
über
Weingesetz-Bestimmungen
Einrichtung von Zigarrenfabriken
Beschäftigung jugendlicher Arbeiter
Ausnahmen von der Sonntagsarbeit
Ueberarbeits-Bewilligung
Alle Arten **Druckarbeiten** in geschmackvoller Ausführung.
Anmeldung zur Unfallversicherung
Lohnzahlungs-Tabellen
Lohnzahlungs-Bücher
Universal-Lohn-Register
Unfall-Anzeigen in allen Quantitäten
liefert
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
G. m. b. H.

Tüchtiger **Heizer und Maschinist**
gelernt, welch. schon Dynamo- u. Accumulatoren-Betriebe bedient hat. 59139
Reiß & Co., Friedrichsfeld

Sattler
gesucht bei L. Weber ...

Unterricht

Die beste Schule am Platze zur gründlichen und raschen Erlernung der **französischen** Sprache ist die 56375 **Ecole française P 3, 4.**

English Lessons Specialty: 48264 Commercial Correspondence. Miss Ellwood, L 1, 8.

Unterricht in Oel- u. Porzellanmalen, sowie allen kunstgewerblichen Arbeiten erteilt Frau **Bertha Lutz.** L 12, 14. 56505

Klavier-Unterricht Engl. Unterricht erteilt 16275/76 **Gertrud Behrendt,** Gartenstraße 3a, Ludwigshafen. Ehemal. Konservatorium Berlin mehrjähr. Aufenthalt in London

Staatlich geprüfte Lehrerin erteilt Nachhilfe und beaufsichtigt Schularbeiten. Offerten u. Nr. 20022 a. d. Exped. d. Bl.

Vermischtes

Heirat. Großkaufm. evtl. Teilhaber eines prosper. Handelsgesch. am hies. Platze u. nachweisbarem jährl. Einkommen von 12—15000 Mk., wünscht sich mit verm. Frl. aus guter Familie zu verheiraten. Nur ernstgem. Offt. unt. „Glück" Nr. 58965 an d. Exp. ds. Blattes. Anonym zwecklos. Vermittl. verb. Strenge diskret.

Fr. Mathes, Buchhalter, U 4, 11, 4. Stock, besorgt Einrichten, Führen und Abschließen von Geschäftsbüchern, sowie Vermögensaufnahmen. 4145

Um Irrtümer zu vermeiden, teile meiner geehrten Kundschaft mit, dass sich mein Geschäft **nur** in Litera 57594 **Q 1, 14** befindet u. ich keine Filiale habe. **C. Hautle,** Monogramm- u. Kunststickerei. Tel. 2804.

Für 59072 **Gewerbetreibende, Detaillisten ec.!** Führung von Geschäftsbüchern, Erledigung der einschlägigen Korrespondenzen, übernimmt tagsüber, auch Sonntags, erfahrener Bücherrevisor. — Im Abonnement Preisermäßigung. — Feinste Referenzen. **Fr. von Bloedau, P 2, 3a.**

Heirat. Fein geb. Kaufm. (Prokurist), 30 J. a., in f. Stellg. jährl. Eink. ca. 4000 Mk. u. elterl. Verm. v. ca. 12 bis 15000 M. wünscht m. Frl. aus g. Fam. u. dementspr. Verm., zwecks bald. Heirat in Verbindg. z. treten. Ernstgem. Off. u. H. K. 58963 a. d. Exp. d. Bl. Anon. zweckl. Verm. verb.

Zum Sticken wird angenommen. Spez. **Wäschestickerei** bei feinst. Ausführung u. bill. Ber. **Frau Hautle, O 2, 8, III.,** Planken. 56421

Junge Fr. u. wünscht Redeübungen im Adressenschreiben. Offerten unt. Nr. 59003 an die Exp. d. Bl.

Heirat. Beamter in Lebensstellg., 42 J. alt, stattl. Figur, 4000 Mk. Eink., später pensionsberecht., w. b. m. Dame gel. Alt. od. kinderl. Wwe. zu verh. Nur ernstgem. Antw. m. Bild unt. Nr. 58964 an die Exped. ds. Bl. senden. Gew. V. v. anon. zweckl. Diskr. Ehrs.

Anfertigung von Kostümen, Blusen und Roben — elegant und chik — **Frau E. Royakkers** M 3, 9, Scheffeleck. Zivile Preise. 58567

Heirat. Privatier, 52 Jahre alt, stattl. Statur mit ca. 100000 Mk. Verm. wünscht sich mit älterem Frl. oder kinderl. Witwe zu verheiraten. Vermögen nicht Bedingung. Offert. unt. Nr. 58966 an die Exp. ds. Bl. Anonym und Vermittl. Papierkorb.

Gold u. Silberschmuck wird sauber u. fachmännisch repariert u. umgearbeitet in der Spezialwerkstätte von Ueli Salda, Goldschm. K 1, 12, Tel. 4000. 54096

Neubau (Eckhaus) mit Bäckerei gegen Bauplatz zu vertauschen. Offerten unt. 58967 an die Expedition dieses Bl.

Kragen und Manschetten auch vollständige Herrenwäsche wird gewaschen und gebügelt. 56875 **T 2, 16, 1 Treppe.**

Strümpfe u. Socken werden rasch u. billig nach Mass gefertigt und angestrickt bei **J. Kübner jr., H 1, 17.** Marktplatz. Telephon 3161. Herrenartikel, Kurz-, Weiss- und Wollwaren. 56060

Adam Daub R 3, 4, 2. St. An- u. Verkauf v. Immobilien. Hypotheken-Vermittlung, Vermögens- 51119 und Haus-Verwaltungen.

Weiß- u. Buntstickereien in moderner Ausführung werd. angenommen. 56889 T 3, 1, 3 Tr. links.

Erstklassige **Fahrräder** u. Zubehör, liefert billigst, auch auf Teilzahlg. Vertreter gesucht. Katalog gratis. **Hans Crome & Co.,** Einbeck 149. 1547

Rolladen und Jalousien repariert billig 52551 **W. Schreckenberger** 15. Querstraße 73.

Geldverkehr.

Gelddarlehen evtl. ohne Bürgen aus Privathand zu koulanten Bedingungen schnell u. diskret durch **Jos. Wigand, E 1, 8,** Hinterhaus 3. Stock. 56843 Sprechzeit von 8—10 und 2—4 Uhr.

Darlehen gegen Lebensversicherungsabschl. ohne Kostenvorschuß an solvente Leute. Offerten unt. Nr. 57517 an die Expedition d. Bl.

Von gutsituiertem pünktlichem Zinszahler wird auf ein über 100,000 Mark rentierendes Haus, worauf 48000 Mk. 1. Hypotheke, eine zweite von **10000 Mark** gesucht. Offerten unter Nr. 19700 an die Expedition d. Bl.

55000 Mk. Baugeld auf 2 Objekte Geschäftshäuser werden von hiesig. Architekten zu günstigen Bedingungen aufzunehmen gesucht. Das Darlehen wird spätestens am 1. Oktober 1908 zurückbezahlt. Anträge erbeten unter Nr. 59100 an die Exped. d. Ztg.

Ein **Restkaufschilling** circa Mk. 15000 zu verkaufen. Offerten unter Nr. 58119 an die Expedition dieses Blattes.

Ankauf

Gut erhaltenes Fahrrad zu kaufen gesucht. Off. unter L. M. 58958 a. d. Exped. d. Bl.

Gut erhaltener, schöner **Kindersitz- und Liegewagen** zu kauf. ges. Off. erb. unter 20032 an die Exped. d. Ztg.

1000 Meter gebr. noch gut erhaltenen Stacheldraht zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 59025 an die Exped. d. Bl.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel u. Betten, ganze Haushaltung 56833 **Frau Becherer,** Jean Beckerstraße Nr. 4.

Getragene Kleider Schuhe, gebr. Möbel kauft 52980 **A. Koch, S 1, 10.**

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen, sowie alle Metalle. 56732 **F. Neckerlin, E 7, 8,** parterre

Zahle die höchsten Preise für Lumpen, Alt-Eisen u. Metalle, Neutuch, Abfälle usw. 57087 **Schottland & Weißberg,** H 5, 17/18, Telephon 3872.

Achtung! Kaufe getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe usw. **zu höchsten Preisen.** **S. Fischer. F 6, 14.**

„Siegerin" und „Mohra"

sind die einzigen Margarine-Marken, welche berufen sind, den Mangel an **Naturbutter** auszugleichen. In jeder Verwendungsart gleichen diese beiden **Elitemarken** der Naturbutter, sind aber bedeutend billiger als diese. 77777

Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, Aktiengesellschaft, Altona-Bahrenfeld. Fabrikniederlage: Mannheim, D 7, 3.

Altes Eisen, alte Metalle u. Lumpen, Neutuchabfälle, kauft zu höchsten Preisen **P. Jevel, K 2, 3.**

Getragene Kleider Schuhe, Stiefel kauft zu höchsten Preisen. 58316 **L. Herzmann, K 2, 12.**

Alte Bettstellen, Möbel, Gerümpel kauft Miltenberger, G 7, 20. 58092

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, H 2, 11. 5292

Verkauf.

Ein gutgehender Gasthof zu vermieten oder zu verkaufen. Derselbe ist nachweislich gut rentabel. Off. unter Nr. 58718 an die Expedition dss. Bl.

Eckhaus (Doppelh.) geg. klein. Anzahl. evt. Restkaufschilling sof. billig zu verkauf. Offert. unter Nr. 59037 an die Expedition ds. Bl.

Ein **Doppelhaus** gut rentierend in sehr guter Lage preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 59118 an die Expedition dieses Blattes.

In der **Schwetzingerstraße** ist ein **Haus** mit großer **Werkstatt,** sehr großem **Hof,** für Konstruktions- und Schlosserwerkstätte, Schmiede ec. geeignet, verhältnissehalber sehr billig mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. 59057 Näheres bei **Israel Weil,** Immobilienbureau, O 6, 3, Telephon 371.

Wegen Umzug zu verkaufen: 1 eich. Schreibtisch, 1 Kopierpresse, verschied. Büroutensilien, 1 Ledersopha, Bilder, Spiegel ec. Waldparkstr. 37, 4. Stock links. 19897

Milchwagen 2 St., verschließbar, mit Federn, Patentachsen, Reserverädern, beinahe neu sind billig zu verkaufen. **Fr. Völker, Schloß Rüppurr,** bei Karlsruhe. 4143

Gute Pfaff-Handmaschine bill. zu verk. H 2, 10, 4. St. 20089

Modernes 5-Zimmer-Haus (Friedr.-Ring), billig zu verk. Näh. durch **Joseph Gutman,** U 6 16. 20068 Teleph. 29.

Pfaff-Nähmaschine, neue Vertikows, Küchen- und Kleiderschränke, Schreibtische, Wirtschaftswagen, Dienstbotenbett (25 M.), 3 eis. Kinderbetten, pol. Betten, Sessel, Trimeaux bill. zu verk. Pflügersgrundstraße 17 parterre. 19985

Zu verkaufen: Sofagarnitur, fast neu, Plüsch, Sofa mit Fauteuils, schwarzes Vertikow, Kronleuchter, Goldstühle, schwarz. Tischchen, Etagère, neuer Konversat.-Lexik., Polsterses., Waschkommode, Gärowaschtisch, Küchengaslampe, Gasherd, Oelgemälde. 59076 L 14, 15, 3 Treppen.

Registrierkasse, frz. Billard, Mahag. Rollpult, bess. Schlafzimmer, Diwan, Waschkom., Kleiderschränke, Nähmasch., pol. Betten, Grammophon, Messerputzmasch., Teigteilmaschine u. a. m. Aufbewahrungsmag. H 6, 4.

Eis. Wendeltreppe, 1 Ovalfaß 246 Liter haltend, zu verk. 20007 **Bäckerei Schüttheim,** D 3, 13.

Ein gebrauchter **Kinderwagen,** 1 kleines **Kinderbettstellchen,** 1 **Kinderstühlchen** abzugeben. Zu erfragen in der Exp. 59095

1 Kanape, 6 Stühle (gepolstert) mit grünem Plüsch preiswert zu verkaufen. 58394 Zu erfragen N 3, 10.

Wegen Neueinrichtung unserer Buchhaltung haben wir 10 neue Conto-Corrent-Bücher à 500 Blatt in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Conten eingeteilt, (auch einzeln) abzugeben. H. Schlinck & Cie. Palminfabrik Scanzenstrasse 8.

Erst. Mannh. Spezialgeschäft im Polieren von **Möbel u. Pianos.** **U 5, 25.** **Karl Ammlung.**

Eine Waage und ein Bett zu verkaufen. 1, 12, 1 St.

Tenorhorn ... Weich, Rheinaustr. 3. 19899

Räumungshalber verschiedene neue moderne selbstgearbeitete Kücheneinrichtungen billig zu verkaufen. 58416 J 5, 20.

Für Bauunternehmer Aus einer Liquidationsmasse habe ich einige neue 59112 **Stahlschraubenwinden** darunter auch **Bauwinden** mit einfachem u. mit doppeltem Hub mit Stahlspindeln preiswert abzugeben. **August Frechtag,** Rechtskonsulent, D 4, 17, parterre.

Schöne **Gaslüster** wegen Umzug bill. abzugeben. 59082 **D 1, 1, 3. St.**

Mahagonitisch, rund, 120 cm Durchmesser zu verkaufen. 20033 **E 7, 22b,** 5. Stock.

Eleg. Tuchsofa m. Applikat. u. 2 Mahag. Stühlch. f. 100 M wegzh. z. v. **K 1, 12 II** 20050

Echter weißer **Zwergspitzer** zu verkaufen. 19975 **Schwetzingerstraße 78, 3. St.**

Erstklassige **Zwergspitzer,** braun, und schwarz, zu verkaufen. 18860 **Fabrikstation 16.**

Stellen finden.

Reisender der Lebensmittel-Branche bei der einschläg. Kundschaft in Baden, Pfalz, Saargeb. u. Hessen gut eingef., sucht per 1. April 1908 Stellung, event. spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Offert. unt. Nr. 59077 an die Expedit.

Anstreicher-Meister. 20047 Das **Eisenwerk „Union", Dortmund,** vergibt d. Anstreichen der Eisenkonstruktion-Verladebrücke, an ein erfahrenen Meister. Näheres bei den **Monteur** Baustelle, Syndikatreederei-Kohlenvereinigung, Industriehafen, hier.

Branchekund. Verkäuferin ges. 59040 **Ludw. Feist, F 2, 8**

Herr oder Fräulein in Buchhaltung u. Maschinenschreiben praktisch erfahren, für 2. Buchhalterposten u. Correspondenz sofort gesucht. Off. u. Nr. 59115 an die Expedit.

Zu kleinen Haushalt zuverläss. **Mädchen,** in Hausarb. gebl. erfahren, zum 1. April gesucht. 59028 **B 6, 22a,** 3. Stock.

Braves fleißiges Mädchen auf 1. April gesucht. 59058 **L 13, 23,** parterre.

Reinliches fleißiges Mädchen per 1 April oder später gesucht. 19886 **Rennershofstr. 17, IV.**

Gesucht auf 1. April ein **tüchtiges Mädchen** f. alle Hausarb. b. 60 M. Anfangsgl. **Schütz, Neckar-Apotheke, Langstraße 41.**

Jung. Mädch. für häusl. Arbeiten gesucht. B 6, 2, 2. St. 20017

Braves fleiß. Mädchen auf 1. April gesucht. 19838 **K 2, 19,** parterre.

Gesucht auf sof. und 1. April f. hier und auswärts: Gute Köchinnen, gewandte Zimmer- und Alleinmädch., Hausmädch., Kindermädchen, Kinderfräul., Stütze perf. in Küche, die auch etwas von Krankenpfl. verst., Küchenhaushält., Hausmädch. für Hotel, Ladnerin f. Metzgerei **Bureau Engel, R 4, 7** 19875 Telefon 3717.

Perf. Zimmermädch., Herrschaftsköchinnen, perf. u. bürgl. Köchinnen und Kindermädchen finden die besten Stellen geg. hoh. Lohn für hier u. auswärts. 20044 **Frau Hartmann, G 6, 2.**

Gut bürgerl. Köchinnen, Zimmer-, Kinder- und Hausmädchen suchen und finden Stelle. 56670 **Büro Hubert, G 6, 5.**

Braves zuverlässiges **Kindermädchen** per 1. April gesucht 9039 **B 6, 22a,** 3. Stock

Ordentl. Mädchen mit gut. Zeugnissen für Küche und Hausarbeit auf 1. April gesucht. Näheres B 7, 5 II. 19991

Alleinmädchen, die bürgerlich kochen, **Köchin, Haus-** und **Kindermädchen** auf 1. April in gute Stelle gesucht. 59094 **Stelln. Schneider,** Gontardstr. 31.

Jüngeres Mädchen zu kleiner Familie per 1. April gesucht. Kochen nicht verlangt. 20018 **D 3, 3,** 1 Treppe.

Fleissiges tüchtiges Mädchen für Küche u. Haushalt sofort oder 1. April gesucht. 20051 K 1, 13 parterre.

Ein **ordentlich. Mädchen** tagsüber zu kleiner Familie ges. Näh. in der Expedition. 20048

Bürgl. Köchin Allein-, Zimmer-, Kinder- u. Hausmädchen gegen hohen Lohn auf 1. April ges. **Stellenbureau Wickenhäuser,** N 4, 11, 2. Stock.

Personal jeder Art für Herrschaften, Hotel und Restaurant, für hier und auswärts sucht und empfiehlt **Bureau Lipper, T 1, 15.** Telephon 2947. 58889

Lehrmädchen.

Junge Mädchen können in kurzer Zeit das Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden u. Nähen erlernen auf eigener Garderobe bei 19387 Frau **Rockstroh,** U 4, 17.

Lehrlingsgesuche.

Zu sofortigem Eintritt wird von hiesigem Engros-Geschäft **Lehrling** gesucht. Offerten unter Nr. 19889 an die Expedition d. Bl.

Tapezierlehrling gesucht. 58719 **Wiegand,** ... 4, 5.

Stellen suchen.

Jüngerer Bauingenieur sucht Stellung zum 1. April in Mannheim b. mäßg. Gehaltsanspr. Seith. Beschäftig.: Kanal-, Wasser-, Beton- und Eisenbeton. Beste Zeugn. Gefl. Off. a. Ingen. **E. Startmann, Stard** bei Bregenz a. Bodensee. 20062

Kapitän im ..., gestützt auf gute Empfehlungen, Stelle. Näheres im Verlag. 20070

Strebs. jung. Mann, militärfr., mit allen **vork. Bureauarb.** vertr. sicher im Uebertrag. sowie i. Mahn- u. Klagenwes. g. bewand. i. gest. a. la Zeugn. p. sof. od. 1. A. c. St. Off. u. 19917 a. d. Exp. d. Bl.

Ich suche für einen soliden, **verheir. Mann** mit **besten** Zeugnissen über langjährige Tätigkeit, welcher **Kaution** in jeder Höhe stellen kann, einen Posten als Verwalter, Einkassierer, Bureaudiener ec. **Handelslehranstalt Merkur P 4, 2.** 59006

Für einen **jungen Mann** mit guten Kenntnissen in **allen kaufmännischen Fächern,** sowie **Maschinenschreiben u. Stenographie ec.** suche ich eine Stellung bei **mäßigen Ansprüchen.** Betreffender ist von **äußerst gewissenh., solid. Charakter** **Handelslehranstalt Merkur P 4, 2.** 59006

Ich suche für **eini. j. junge Mädchen** im Alter von **18 bis 21 Jahren, welche gute Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschr.** haben, Stellung auf Kontor bei **mäßigen Ansprüchen.** 59004 **Handelslehranstalt Merkur P 4, 2.**

Geprüfte Kindergärtnerin sucht Stelle zu 1—2 Kindern mit Familienanschluß. Zu erfr. 19859 H 1, 11, 3. St.

Mädchen, das schon in besserem Hause war, sucht Stelle als Zimmer-Mädchen oder zu Kindern. Off. u. 58468 a. d. Exped.

Mietgesuche.

Brautpaar sucht per Juli schöne 5-6 Zimmerwohnung mit allem Zubehör in nur feiner Lage. Ring bevorzugt. Offerten unter Nr. 19870 an die Expedition dieses Blattes.

Beamter sucht gut **möblierte Wohnung** mit voller Pension Schwetzingerstadt. Offerten unt. 20063 an die Expedition d. Bl.

Geb. Dame **sucht** in bess. Lage **2 leere Zimmer** bei alleinsteh. Dame od. kleinen Familie. Gefl. Offert. u. No. 20054 an die Exped.

2—3 Zimmer gesucht bis 1. April. Moltkestraße N 7. N 7 bevorzugt. Offerten nach N 3, 12, „Terminus". 58951

Gesucht p. 1. April **eine 3—4 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör. Lage u. Stockw. einerlei. Angeb. Of. m. äußerst. Preisang. u. A. P. 50 hauptpostl. Mannheim. 20046

Gute Bäckerei sofort zu mieten gesucht. Näheres bei 59068 **Jos. Gutmann, U 6, 16,** Tel. 29.

Bureaux.

B 7, 12 **Bureau** zwei helle **Parterreräume** per 1. April zu vermieten. 58669

C 4, 10 in nächster Nähe der Börse, eine Treppe hoch 19579 **2 bis 4 Zimmer als Bureau** oder auch eine **Wohnung** mit sämtlichem Zubehör, auf 1. April eventl. früher preiswert zu vermieten. Näheres durch **B. Tannenbaum. P 5, 11/12.**

D 1, 7/8 Per 1. April d. J. haben wir zwei schöne **Bureaux** zu vermieten. Lift und Dampfheizung vorhanden. 58887 **Hansa-Haus, A.-G.**

L 8, 6 Schöne helle Büroräume zu vermieten. 19576 Näheres im 3. Stock.

U 3, 17 Bureauräume zu vermieten. Näheres parterre. 58352

Nuitsstr. 14 parterre, zwei **Räume** für Bureau mit Centralheizg. auf 1. April zu vermieten. 58606

Nähe der Börse 2 leere sch. Zimmer für Bureau, eventl. für einzelne Dame mit Pens. zu vm. F 5, 27, 3. St. 19471

Bureaux zu vermieten, sofort beziehbar. Personenaufzug, Zentralheizung, elektr. Licht. 55071 **Mannheimer-Börsenbau-Actien-Gesellschaft.**

Magazine.

Lange Rötterstraße Nr. 11 eine **Werkstätte** mit freiem Platz zu vermieten. 52653 Näheres H 3, 4.

Helle Fabrikräume 3. Etage, 2 Räume (eventl. bis zu 2. Etage, 1 Raum) zu vermieten. Näheres Q 6, 10b, 2. Stock, Vorderhaus. 56744

Stallung für mehrere Pferde nebst Heuboden ec. zu vermieten. 58613 **Langerötterstr. 10.**

Geräum. trockener Keller u. kleines Souterrain für Lagerraum per 1 April 1908 zu verm. Näh. Elisabethstraße 5, 2. St. l. 19706

Schöne helle geräumige Werkstatt eventl. mit **Wohnung** und große Hofraum per 1. Juli oder Juli 1908 zu vermieten. Näheres **Peter Löb,** Baugeschäft. 59055

Große **Stallung,** Scheuer, Remise und Gelände per sofort zu vermieten. 56715 Näh. **Gebr. Hoffmann,** Rosengartenstraße Nr. 20.

Große helle Lagerräume, ca. 140 qm Bodenfläche, per sofort oder später zu verm. 58307 **H 6, 36.**

Läden.

C 3, 19 part., **Laden,** auch für Bureau geeignet, mit 4. Wohnung per sof. oder später zu vermieten. Auskunft 2. Stock oder durch Bef. Aug. Nagel, Frankenthal. 57948

D 6, 6, Läden zu vermieten mit Zubehör. 58185 Näheres D 7, 15.

E 6, 8 Eckladen mit Zim. ... 19794

F 2, 1 Laden, schöner, hell. Eckladen mit 4 Zimmer-Wohnung p. 1. April billig zu verm. Näh. daselbst. 58290

! Wahrheit ist es!

aber nicht Prahlerei, dass ich für mein hiesiges wie auch Münchner Geschäfte und grossen Versand nach Russland gezwungen bin, die höchsten Preise für von Herrschaften **abgelegte Kleidungsstücke,** z. B. Sacko-, Rock-, Frack-, Smoking-Anzüge, Ueberzieher, einzelne Hosen, Militär- und Beamten-Uniformen, Schuhzeug, Möbel, Bettfedern, Pianos, Fahrräder, Pfandscheine etc. **Bemerke,** dass ich für sämtliche aufgeführten Gegenstände nur den **höchstreellen Wert** zahle, wie es vielfach von Herrschaften anerkannt ist. Bestellungen werden durch Postkarte oder per

Telefonruf 4178

pünktlich entgegengenommen. 77748

Selig, E 4, 6, Eckladen.

Komme überall, auch ausserhalb.

Montag | Dienstag | Mittwoch

Drei Kostümrocktage

von außergewöhnlicher Billigkeit.

Grosse Posten hochelegante Kostüm-Röcke, grösstenteils aus Kollektionen stammend, kauften wir von einem bedeutenden Konfektionshause, welches bezüglich des Geschmackes und der Verarbeitung eine führende Rolle in der Branche einnimmt, ausserordentlich billig. Es bietet sich daher jetzt die Gelegenheit, das Modernste, was in Kostümröcken gemacht wird, besonders preiswürdig zu erstehen.

Verkauf auf Extra-Ständern I. Etage.

Keine Auswahlsendungen.
Kein Umtausch.

Soweit Vorrat — Soweit Vorrat

Eleganter **Bordüren-Rock „Frieda“** 2.95 Mk.

Amerik. **Sport-Regen-Rock „Alice“** 4.95 Mk.

Hocheleganter **Bordüren-Rock „Ostende“** 7.50 Mk.

Entzückender **Bordüren-Modell-Rock „Korfu“** 9.75 Mk.

Hocheleganter **Blockcaro-Rock „Martha“** mit modernster Blendengarnierung 14.75 Mk.

Ca. 80 hochelegante **Schwarze Kostüm-Röcke** aussergewöhnlich billig.

Ferner:

Ein Posten **Damen-Blusen** Wert bis Mk. 2.95 jetzt 75 Pfg.

Ein Posten **Kinder-Kleidchen** aus wollenen Cheviotstoffen, für das Alter bis 6 Jahre passend, im regulären Verkaufspreis bis Mk. 5.75. zum Ausuchen 2.95 Mk.

Ein Posten **Kinder-Kleidchen** 2.45 Mk. und 95 Pfg.

Ein Posten **Knaben-Anzüge**

Mädchen-Paletots weit unter Preis

Die Preise sind netto.

S. WRONKER & CO. Mannheim.

Schwämme, Bürsten, Seifen, Toiletteartikel
en gros en detail
Otto Hess
E 1, 16 1. Stock
Laden: C 1, 5 Breitestr.
Erstes und grösstes Geschäft der Branche am Platze
Tel. 2603 Gegr. 1870
Schildpattreparaturen

M. Klein & Söhne
Telephon 919 — E 2, 4|5 — 1 Treppe hoch 1. und 2. Etage
Grösstes Etablissement für 71504
Wäsche-Ausstattungen.
Herren-Hemden nach Mass.
Bett- und Tichwäsche.
Permanente Ausstellung completer Betten.
Anfertigung von Steppdecken in 1—2 Tagen.
Nur allerbeste Qualitäten. — 18 Verkaufsräume. — Vorteilhafteste Preise.

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Ankauf

8 tung bester Zahler für abgelegte Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold, Silber, Tressen, Platin, alte Zahngebisse. Wegen Geschäftseröffnung bin ich gezwungen hohe Preise zu zahlen.
Für Sacco-Anzüge, einzelne Hosen sehr hohe Preise. — Gefällige Zuschriften erbittet
77693 Brym, F 6, 6/7.
Komme auch außerhalb!

Kaufe gebr. Möbel
Betten wie auch ganze Einrichtungen zu den höchsten Preisen. Postkarte genügt. (6212) Brym, S 3, 11.

Stellen finden.

Generalvertreter! Existenzgründung!
Für Baden und Elsaß-Lothringen ist der Generalvertrieb eines patent. Massenartikels, den jeder kauft, zu vergeben. Reingewinn bei 180% Verdienst, im Jahre ca. Mk. 15000. Gründerlich Mk. 1000.—. Näheres Montag und Dienstag von 10—1 Uhr und 4—7 Uhr im 7941
Hotel Deutscher Hof durch Herrn Müller.

Magen-, Darm- und Zuckerkranken empfehlen grosse ärztliche Autoritäten Gunther's Aleuronat-Gebäck
Wer sich für eine gewichtige Erklärung interessiert erhält Dr. Ot. Goldhoff's Hygienische Studie e. kostenfrei F. Günther Aleuronat-Gebäckfabrik Frankfurt am Main. Hiesig Depot: Alte Apotheke, B 2, 1.
6612a

Frachtbriefe empfiehlt die Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2. E 6, 2.

Sektkellerei (Weltmarke) sucht **eingeführten Vertreter** für Mannheim, Ludwigshafen, Neckargemünd, Bayr. Pfalz. Gefällige Offerten unter Nr. 7854 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

MARCHIVUM

Buntes Feuilleton.

— **Amerikanische Kinder.** Eine energische Strafpredigt gegen die Fehler und Irrtümer der amerikanischen Mütter veröffentlicht Anna A. Rogers im Atlantic Monthly. Sie beklagt dabei bitter die Unfähigkeit der Amerikanerin, ihre Kinder zu guten Bürgern und vollen Menschen heranzuziehen und tritt energisch auf gegen jene blinde Mutterliebe, jene „Liebestollheit" für das Kind, die nicht allein außerstande ist, eine vernünftige Entwicklung und Erziehung des kleinen Erdenbürgers einzuleiten, weil dem idealisierenden Blick der Mutter eine solche überhaupt nicht nötig erscheint, sondern die auch das Familienleben gefährdet, den Mann zurücksetzt und alle dessen Rechte auf die Mitwirkung an der Kindesliebe und Kindeserziehung als Uebergriffe betrachtet. „Das Kind wird, anstatt die Eltern enger miteinander zu verknüpfen, zur unschuldigen Ursache einer wachsenden Entfremdung." Anna Rogers beklagt es bitter, daß die amerikanischen Mütter sich in der Regel damit zufrieden geben, die Obhut ihrer Kinder ungebildeten Kindermädchen anzuvertrauen, anstatt wie in England zu diesem Amte wohlerzogene Gouvernanten auszuwählen, die dem aufkeimenden Gedankenleben der Kleinen zugleich Richtung und Maßstab geben können. „Dann würde es uns erspart, solche Schauspiele zu erleben, wie ich es kürzlich sehen konnte; ein prächtig gekleidetes amerikanisches Kind von kaum sechs Jahren marschiert selbstbewußt in den riesigen Speisesaal eines großen Hotels, das es schon mehrfach in Begleitung der Eltern besucht hat, und bestellt sich gefüllte Krapfen und rosa Eiscreme „zum Mittagessen". Solche Vorfälle sind für Anna Rogers ein Zeichen dafür, wie eine Erziehung, die in törichter Verkennung ihr Ziel in der Ausbildung des Selbstgefühls und des Unabhängigkeitszuges das zarte feiere Innenleben des Kindes mit Gewalt ersticken macht und das Gemüt gegen die Wirkungen zurückhaltender Scham blindlings abhärtet. Dazu kommt, daß die Mütter in Amerika ihre kleinen Kinder nicht zu unterhalten wissen, sie verstehen es nicht, die eigene Phantasie der Kleinen anzuregen und schöpferisch sich entfalten zu lassen; alle Spielzeuge tragen einen ausgesprochenen künstlichen und mechanischen Charakter, mit kleinen Zirkussen, Hippodrom, Automobilen und kostbaren Puppen, für die Riesenpreise bezahlt werden, wird die Phantasie des Kindes überflüssig gemacht und verkümmert. Im Kinematographen zeigt man den mit fiebernden Blicken dasitzenden Kindern Szenen aus dem russischen Kriege, aus großen Brandkatastrophen und aus anderen sensationellen Ereignissen, und ein bitteres Gefühl beschleicht den Zeugen solch wunderlicher Erziehungsmethode, wenn er dann vor solchen Bildern die hellen dünnen Kinderstimmen hört, die aufgeregt und neugierig um Erklärung fragen, warum diese Menschen sich morden und quälen. „Bei diesen Verhältnissen kann es nicht Wunder nehmen, daß die Kinder mit zwölf Jahren schon nervös sind, blasiert, neurasthenisch, an Schlaflosigkeit leiden und alle Kennzeichen eines schnellen Verfalles zur Schau tragen."

— **Der König und der Anarchist.** Von einem bekannten spanischen Fabrikbesitzer, der Augenzeuge einer interessanten Szene gewesen ist, die sich zwischen dem jungen König von Spanien und einem Anarchisten abgespielt hat, erfährt Frederic Febvre eine Episode, die er im „Gaulois" wiedergibt: „Von einem Freunde hatte König Alfons erfahren, daß in einer Fabrik in der Umgebung von Barcelona ein Anarchist arbeitete, der als einer der gefährlichsten seiner Genossen galt und der sich offen gerühmt hatte, mit dem König ein Hühnchen zu rupfen, sobald er ihm einmal persönlich gegenüberträte. Der König fuhr darauf, nur von einem Freund begleitet, mit seinem Auto bei der Fabrik vor und begab sich sofort in den Arbeitsraum, in welchem der Anarchist am Werke war. Er näherte sich dem Manne, befragte ihn nach seiner Arbeit und schien sich für die Schwierigkeit der Tätigkeit sehr zu interessieren. Der Arbeiter erkannte den König und war sehr erstaunt zu sehen, daß der junge Monarch sich ihm allein und ohne Verteidigungsmittel näherte; aber er blieb schweigsam und erstaunt. Der König fragte ihn, ob er eine Mutter, eine Frau und Kinder besäße. „Ich habe keine Mutter mehr", antwortete der Anarchist, „aber eine Frau, die ich erst kürzlich geheiratet habe." Das Erstaunen des Arbeiters wuchs, als der König ihm eine Zigarre anbot und seine Verblüffung erreichte den Höhepunkt, als der junge Monarch aus dem Knopfloch seines Rockes eine herrliche Rose nahm und sie dem Anarchisten reichte. „Nehmen Sie diese Rose, Miguel, Sie werden sie Ihrer Frau geben; und fügen Sie hinzu, ich bitte Sie darum, es ist der König, der sie ihr sendet." Und während der König sich lächelnd mit freundlichem Gruße entfernte, blieb der Arbeiter stumm vor Erstaunen zurück und sah dem Monarchen nach, die königliche Rose in der Rechten."

— **Der Brandstifter aus Gefälligkeit.** Eine Verhandlung, die unwillkürlich an die Brandstiftung der Siebenlehner Feuerwehr erinnert, fand vor dem Zwickauer Schwurgericht statt. Der Strumpfwirker und freiwillige Feuerwehrmann Jung in Oberlungwitz war geständig, dort drei Brandstiftungen verübt zu haben, die einen Schaden von 9000, 11 000 und 21 000 Mark verursachten. Beim letzten Brande wurde Jung ertappt. Er gab an, jedesmal, wenn er die Brände angelegt, das in Trunkenheit getan zu haben, und zwar, nachdem er kurz vorher auf einer Versammlung der Feuerwehr gewesen sei, wo man im Scherze gesagt habe, wenn nur gleich ein kleines Feuer aufginge. Da habe er sich denn gesagt, den Gefallen kannst du den Leuten schon tun. Nach Anzünden eines Gebäudes ist er jedesmal sofort nach Hause geeilt, hat seine Feuerwehruniform angezogen und sich an dem Löschen beteiligt. Er wurde zu insgesamt 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt und unter Polizeiaufsicht gestellt.

— **Ein unheimlicher Beamter,** so schreibt eine Münchner Zeitung, weilt zurzeit in hiesiger Stadt. Es ist der Weinkontrolleur Weiser aus der Pfalz. Er wurde vom Staatsanwalt nach München berufen, um verschiedenen Weinkellern einen Besuch abzustatten. Einige Besuche hat er bereits gemacht und großen Schrecken verursacht. Jedenfalls wird diese Nachricht hinreichen, daß verschiedene ehrbare Weinhändler und Weinwirte während der nächsten Tage in ihren Kellern sehr beschäftigt sein werden. Wir hoffen, daß man Herrn Weiser seinen hiesigen Aufenthalt nicht zu kurz bemißt und daß er gründlich zugreift. An dankbarer Arbeit wird es ihm nicht fehlen.

— **Tosellis Liebesglück und -Ende.** Eine Berliner Korrespondenz meldet, daß das Glück der Ehe im Hause Montignoso-Toselli bereits dem Unfrieden gewichen sei. Die ehemalige Gräfin Montignoso fühle sich arg enttäuscht. Ihr Gatte habe nämlich verschiedene Eigenschaften an den Tag gelegt, die er früher zu verbergen wußte, so daß eine vollständige Trennung der beiden Gatten in kurzer Zeit bevorstehen soll. Mit diesen ehelichen Streitigkeiten stehen auch die Skandale bei dem Konzerte in Warschau in Zusammenhang. Ferner wird der „N. Fr. Presse" aus Florenz gemeldet: Die Trennung der Ehe der ehemaligen Gräfin Montignoso steht unmittelbar bevor. In der letzten Zeit haben sich zwischen den Ehegatten Zwistigkeiten eingestellt. Die großen Erfolge, welche Toselli als Gatte seiner Frau errungen, ausschließlich aber seiner vollendeten Klavierkunst zugeschrieben hat, sollen ihm sehr zu Kopfe gestiegen sein und ihn despotisch und launisch gemacht haben. Wiederholt kam es zwischen den Gatten zu ernsten Zwistigkeiten, welche bisher stets durch das Eingreifen naher Verwandter Tosellis beigelegt wurden. Jetzt ist aber der Riß zwischen den Gatten unheilbar geworden. Wie es weiter heißt, hat Frau Toselli bereits einen neuen Freund gefunden, und zwar in der Person eines französischen Schriftstellers, der ihr als treuer Helfer in sehr vielen unangenehmen Lagen beigestanden hat. Schon die allernächste Zukunft werde bestätigen, daß eine völlige Trennung der Gatten erfolgen werde.

— **Ein Duz-Prozeß.** Der Gutsbesitzer v. Haeseler auf Kritzow bei Crivitz in Mecklenburg hatte gegen seine Gewohnheit den bei ihm beschäftigten Knecht Hesse gelegentlich einer Auseinandersetzung mit „Du" angeredet, worauf gegen ihn der Knecht gleichfalls das vertrauliche „Du" anwendete. Auf erhobene Klage wurde der Knecht vom Schöffengericht Wismar wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 10 M. verurteilt. In der Urteilsbegründung heißt es, daß das „Du" seitens des Knechts eine Beleidigung enthalte, nicht aber das „Du" des Dienstherrn.

Wen's juckt,

der durch Hautjucken zur Verzweiflung gebracht wird, gebrauche Zucker's Patent-Medizinal-Seife, D. R. P., ärztlich empfohlen und glänzend bewährt. Preis 50 Pfg. (kleine Packung, 15%ig) und Mk. 1.50 (große Packung, 35%ig, von stärkster Wirkung).

Wunderbare Erfolge

bei Hautjucken aller Art, Hautausschlägen, juckenden Hautausschlägen, Hautunreinheiten, Pickeln, Mitessern, Wimmerln, Pusteln, Gesichtsröte, Sommersprossen etc., sowie bei gleichzeitiger Anwendung von Zuckooh-Creme, dem herrlichsten und einzigartigsten aller Hautcremes. Preis Mk. 2.—, Probetube 75 Pfg. Ferner die auch dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden Zucooh-Seife, Preis 50 Pfg. (kleine Gebrauchspackung) und Mk. 1.50 (große Gesichtspackung), werden ausdrücklich gerühmt. Jeder, der bisher vergeblich suchte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der Kinder verwende man die lindernde Winter Birkenmoor-Kinder-Seife, D. R. P., Preis 50 Pfg. und Birkenmoor-Kinder-Crème, Preis 40 Pfg. Doppeltube 70 Pfg., das Beste, Edelste und Reinste für die kindliche Haut. Ueberall zu haben. Wo nicht, direkter Versand durch E. Zucker & Co., Berlin, Lindenstraße 73.

In Mannheim echt in: Pelikan-Apotheke, Ludwig & Schütthelm, Hof-Drogerie, Waldhorn-Drogerie, D 3, 1, Th. v. Eichstedt, N 4, 12, M. Oettinger Nachf., Seifenhaus Marktstr., Kagrosa: Leonhard Preuß, D 2, 9. 73531

Grosse Badener Geld-Lotterie

zu Gunsten des Hamilton-Palais.

Ziehung 25. April.

3388 Baargewinne ohne Abzug.

45800 M.

1. Hauptgewinn:

20000 M.

327 Gewinne:

15000 M.

2960 Gewinne:

10800 M.

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 30 Pf., versendet das General-Debit J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 107.

In Mannheim: M. Herzberger, E 3, 17, A. Schmidt, R 4, 10 und Q 3, 1, C. Struve, G. Hochschwender, G. Engert, Neues Mannh. Volksbl., Bad. Generalanz., Neue Bad. Landeszeitung, C. Kirchheimer, Fr. Just, A. Wendler. 77858

Wiederverkäufer erwünscht. — In Mannheim: Fr. Metzger. In Heidelberg: J. F. Lang Sohn.

Kassenschrank

wegen Anschaffung eines größeren Schrankes billig abzugeben.

Anfragen unt. Nr. 53637 an die Expedition ds. Bl.

58876

Größte frische Land-Eier

6 Pfg., 25 Stück Mk. 1.45.

Größte frische Schmutz-Eier

5½ Pfg., 100 St. M. 5.20

frische kleine Eier

5 Pfg., 100 St. M. 4.70

Eiergroßhandel

D 1, 1. 59107

Marianne Sachs

Damenschneiderin

Lange Rötterstr. 14

(am Weinheimer Bahnhof).

Anfertigung aller Arten

Kostüme

chick und elegant.

Eiform-Briketts

für Dauerbrandöfen

Mk. 1.55 pr. Ctr.

in Säcken frei Keller gegen bar.

Aug. Wagner

Dalbergstr. 17 Hths. II.

59085

Pauline Dietrich

Damenschneiderin

C 3, 10, I. Etg.

Anfertigung aller Arten Kostume, Blusen und Roben unter Garantie für tadellosen Sitz zu mittleren Preisen. 57536

Gioth's gemahlene Kernseife wäscht am besten

Läden

Neubau, J 2, 18 2 Zimmerwohnungen mit Zubehör p. 1. Mai a. c. zu vermieten, ferner **Laden** mit Zubeh. p. 1. Mai a. c. zu verm. Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20. 58496

J 6, 2 Laden nebst 3 Zimmer, Küche und Bad etc. (auch als Metzgerei-Filiale) sofort zu vermiet. 57810 Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20

N 7, 2 Große Parterre-Räume

85 qm großer Laden mit hellen Nebenräumen auch für Bureau oder Geschäftsräume geeignet, ca. 60 qm Keller und 90 qm Souterrain, per 1. April oder später zu vermieten. 58518

Q 3, 1 großer Eckladen mit Wohnung zu v. 19965

Gontardpl. 3 großer Eckladen mit 3 Schaufenstern, zu verm. 58156 Näheres Q 1, 5.

Seckenheimerstraße 53. Laden mit Wohnung zu vermieten. (Frühjahr). 56830 J. Peter Moltkestraße 6.

Gut gehende **Metzger-Filiale** abzug. Mittelstr. 129, 1 Tr. r. 19599

In ruhiger Lage großer **Laden** zu jedem vorzüglich gehend Viktualien- u. Kolonialwarengeschäft) m. 2 Zimmer u. reichl. Zubeh. p. 1. Juli o. 1. Okt. z. verm. Off. u. 58961 a. Exp.

Laden mit Wohnung, auch als Büro geeignet, sowie großes Magazin per 1. April zu verm. Näheres S 6, 36, 2. St. 58971

Großer Laden mit 2 Schaufenstern, beste Geschäftsl., Breitestraße, per 1. Mai zu vermieten. Offerten unt. 19978 an die Expedition ds. Bl.

Laden mit Einrichtung in der billig zu verm. 57466 **C 3, 17** II.

Ein schöner Laden mit 1 Zimmer, in guter Geschäftslage, sofort preiswert zu vermieten. — Näheres Rheinvillenstr. 6, 1. Bur. 57461

Laden mit Wohnung, auch als Bureau oder Lager sofort zu vermieten. 58529 Näheres B 6, 7a, 4. Stock.

Laden zu vermieten, in welchem bis heute ein Zigarrengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde. 58621 Näh. Peter Löb, Baugeschäft.

In feinster Lage ein **Laden** zu vermieten. Offerten unter Nr. 57480 an die Expedition ds. Blattes erb. 57480

Schreibwaren-Laden in günstiger Lage zu vermieten. Näh. C 3, 11, Bureau. 19625

Zu vermieten

A 2, 3 5. St., 1 Wohnung, 4 Zim. u. Küche auf 1. Juli zu v. Näh. H. Oehlen. 58836

B 1, 12 part., 4 Zimmer per 1. Juli evt. früher, als Bureau zu verm. 19003

C 4, 6 zwei Trepp., 6 Zim., Magdz. nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen eine Treppe, nachmittags zwischen 2—3 Uhr. 58338

D 2, 2 1 Tr., 5 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenzimmer, neu hergerichtet, per 1. April zu vm. 58882

F 6, 6 5. 3 Zimmerw. 2 St. per 1. April z. v. 58844

F 8, 7 (Kirchenstr.), part. in der Nähe d. Hafens, 2 schöne Zimmer, sep. Eing., als Bureau od. Lager sof. od. später zu v. Näh. 1 Stiege hoch. 55605

G 2, 5, Marktplatz, 3. Stock, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, Speisekammer nebst Zubehör zu verm. 58523 Näh. **S. Buxbaum**, im Laden.

G 5, 17b 2. Stock Vorderh., 4 Zimmer u. Küche, ganz od. geteilt, z. verm.

G 7, 31 4 Zimmer, großer Alkov, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres part. 19168

Neubau H 2, 5 Wohnungen von 5 oder 4 Zim., Küche, Bad, Mansarden etc. per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder 54968 Luisenring 46, II.

H 7, 32 II. Stock, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stock. 19086

Neubauten, J 6, 3 u. 4 schöne 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen, nebst Zubehör per 1. April a. c. zu vermieten. 57443 Näheres Bureau, Rosengartenstraße 20.

J 6, 5 parterre 4 Zimmer, Küche und Bad per 1. April a. c. zu vermieten. Näheres Bureau, Rosengartenstraße 20. 58497

K 3, 2 5 Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. Näheres parterre. 19706

L 6, 7 ein leeres freundl. Zimmer zu vermieten. 58708 Näheres 2. Stock.

L 12, 10 4. St., 1 leeres kleines Zim. an anständ. Person per 1. April zu v. 58825

L 14, 19 Geräumige 1 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermieten. 57098

O 6, 2 1 leeres Zimmer zu vermieten. 57881

Prinz Wilhelmstr. 17, 2 Tr. 4 Zim., Bade- mit 1. Juni zu vermieten. Näh. part. I. 58393

P 1, 6, 4. St., schöne Mansardenwohn., 3 Zimm. u. Küche, per 1. April a. kl. Fam. z. verm. Näh. Augartenstr. 4, 2. Stock. 58797

R 3, 2a 3. St., gegenüber Kirchengarten, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Bad und Zubehör per 1. Mai oder später zu verm. Näheres 2. Stock rechts. 58241

Breitestr. S 1, 2

2., 3. und 4. Stock, vollständig neu hergerichtete

6 Zimmer-Wohnung

mit grosser Diele, Bad, Küche, Speisekammer samt Zubehör auf 1. April evtl. auch früher f. Wohnung od. Bureau zu verm. 57743

Näh. bei Architekt Lud. Sator, Viktoriastr. 10.

S 1, 12 2. St., eine 4 Zim.-Wohn. mit reichlich. Zub. per 1. April z. v. 58985

T 6, 7, zwei schöne Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör per 1. April zu vermieten. 56476 Näheres T 1 No. 6, 3. Stock, Büreau.

U 1, 14 Breitestraße, 4 Zim. und Küche zu verm. Näheres 2. Stock (?). 58201

Neubauten U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Zubh. per 1. Mai z. v. 56864 Näh. Bureau Rosengartstr. 20

U 4, 7. part. 4 Zimmer, Küche m. Zub. per sofort od. später zu v. 58500 Näheres P 1, 6, II Büro

U 4, 11 geräumige 4 Zim.-Wohnung mit Zubeh., Umstände halber sofort beziehbar zu vermiet. Näh. bei Stroppel, U 6, 8 III. 19949

U 4, 21 schöne 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per 1. April zu verm. 19430 Näheres parterre.

Augartenstraße 34, 3 event. 4 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu verm. 19972

Alphornstr. 34, 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche mit Abschluß auf 1. April zu vermieten. 19787 Näheres U 5, 23, 3. Stock.

Bismarckplatz 9 drei Zimmer u. Küche bis 1. April zu vermieten. 19587

Bahnhofplatz 9

3. Stock, 6 Zimmer mit Zub. per 15. Juni od. 1. Juli zu v. Näh. im 2. St. 19653

Böckstrasse 7.

Schöner 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, Keller und Kammer, per 1. Juni oder später zu vermieten. 58751 Näheres B 7, 19 Bureau oder II. Stock.

Beethovenstr. 8 5. Stock, schöne 3 Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. April 1909 zu vermieten. 58710 Näheres P 1, 7, 4. Stock.

Dalbergstraße 16 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näheres 3. St. 58676

Beethovenstraße 10, schöne 3 Zimmerwohnung und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen part. rechts. 19939

Dammstr. 35 4 Zim. u. Küche z. v. 58812 Näheres 3. Stock.

Elisabethstraße 9

hochelegante Wohnung, acht Zimmer, Badezimmer, je 2 Mansarden und Kellerräume 4 Stiegen hoch, per 1. Juli zu vermieten. 58850 Näheres parterre.

Eichelsheimerstr. 3 nächst dem Schloßgart. 4. Stock, 4 Zimmer und Küche mit Zubehör sofort zu v. 19704 Näheres L 14, 20, Laden.

Eichelsheimerstraße 20.

Zwei elegt. 4-Zim.-Wohnung, ebenso eine 3-Zim.-Wohnung, 1., 2. u. 3. Etage zu verm. 19708 Näh. parterre l. b. Wirtschaft.

Eichelsheimerstr. 51/53, drei Zimmer und Küche bis 1. Mai zu v. Näh. S 6, 36. II. 58970

Elfenstr. 18, 3 Zimmer, Küche und Badezimmer zu v. 19964 **W. Groß,** Collinistraße 10.

Jungbuschstr. 24

2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, sowie Zubehör wegzugshalber per Mai oder später zu verm. Näheres parterre. 19641

Kaiserring.

Elegante 2. Etage im Eckhaus, 7 Zimmer u. Zubehör per 1. April oder später zu vermieten. Preis Mk. 3000.—. Näheres durch **J. Zilles,** Immobilien- und Hypotheken-Geschäft, Moltkestraße Nr. 7. Telephon 876. 58935

Landteilstr. 17, 4 Z. u. Küche mit Badezim. zu verm., 19947 Näh. Collinistr. 10 b. W. Groß.

Lindenhofstr. 102

3 Zimmer und Küche im 2. St. zu vermieten. Näheres in der Wirtschaft daselbst. 59121

Ecke Max Josef- u. Egellstraße (Nähe Meßpl.). Zwei doppelseitige 4 Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer und Mansarde per 1. Mai oder später zu verm. Näheres bei **Heinr. Böler,** Lameyerstraße 22, 3. St. 56471

Moßstraße 4, 2. Stock, zwei Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. Laden. 19496

Nuitstr. 14

parterre, 4 Zimmer u. Küche, sehr gut für Büro geeignet, Zentralheizung, per 1. April zu vermieten. 58807

Oestl. Stadtteil

elegante 8 Zim.-Wohnung, sowie verschiedene Wohnungen preisw. zu verm. Durch **Jul. Löb,** R 7, 25. Tel. 163. 58964

Parkring 4a

1. Etage, elegante Wohnung 5—6 Zim. m. Badezim. etc., elektr. Licht, per 1. Juli eptl. früher zu vermieten. 59056 Näheres im Parterre.

Rheinvillenstraße 11 eleganteste 6 Zimmer Bad u. Mansarde, per 1. Mai z. v. Näheres 4. St. r. 19719

Meerfeldstr. 23, 2 Z. u. Küche zu verm. Näh. Laden. 19477

Rheinvillenstr. 24.

Elegante 5 Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 7188

Rupprechtstraße

in freier, schöner Lage sehr schöne 5-Zimmerwohnung mit Badez. und reichl. Zubehör per 1. Juni zu vermieten. 19488 Näheres Nr. 18, part. rechts. Anzusehen: 10—12 u. 2—3 Uhr.

Rupprechtstraße 8

4. Stock, 4 Zim., Garderobezimmer, Küche, Bad, Speisekammer u. Zub. sofort oder 1. April zu verm. Näheres Lameystraße 5, part. 58502

Oestliche Stadterweiterung, Rupprechtstr. 12,

elegante Wohnungen, 4 Zimmer, Bad u. reichliches Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres bei Hausen, 1 Treppe links. 56612

Rheindammstr. 15

Mansardenwohng., 2 Zimmer u. Küche auf 1. April od. spät. zu vermieten. Näh. im Laden. 58910

Rheindammstraße 31

4 Zim., Badezim. und Küche an ruhige Familie per 1. April zu v. Näheres 1 Treppe hoch. 58770

Rheindammstraße 62

versetzungshalber zum 15. April schöner, ruhig gelegener 2. Stock zu vermieten. 19927

Rheinaustr. 19 2. St., sehr schöne Wohnung, besteh. aus 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zub. billig zu v. Näh. bei 19707 Finger, Rheinaustr. 22, I.

Riedfeldstr. 13 3 Zimmer mit Balkon u. Küche zu ver. Näh. 2. St. l. 19541

Rheinhäuserstraße 20, gut möbl. Parterrezimmer an bess. Herrn zu vermieten. 20056

Rheinau.

Hübsche 4-Zim.-Wohng. samt Zubeh. üb. 1 Treppe, an Stat. Rheinau-Hafen, a. als Büro geeignet u. sogl. bezb. z. verm. Näh. Friedrichstr. 8, 4. Stock. 19877

RHEINAU

schöne 5 Zimmer Wohnung (Neubau) mit Bad und allem sonstig. Zubehör, elektr. Licht in allen Räumen in freier Lage preiswert zu verm. 59090 Näh. A. Wieland, Schwetzingerstraße 82, Rheinau.

Schwetzingerstraße 12, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, auch getrennt, sofort zu vermieten. 58179

Schwetzingerstr. 158, ungeteilt 3 Zim. u. Küche Wohng. m. Abschl. a. 1. April zu. 1. Mai z. v. Näh. Rheinhäuserstr. 27, I. 58471

Seckenheimerstr. 83 hübsche 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. 58140 Näh. bei J. Peter Moltkestr. 6.

Seckenheimerstr. 105 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 57932 Zu erfr. b. Mohrer, Friedrichspl. 15.

Stellen finden

Tüchtige Damenschneider finden dauernde Beschäftigung. 59060 P 7, 1, 1 Trep.

Erste Verkäuferin welche lange in Herrenartikel-Geschäften tätig war und zuletzt der Wäscheabteilung eines großen Geschäftes vorstand, **sucht in Mannheim** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung.**
Suchende, von guter großer Figur, würde sich auch für den Verkauf von Konfektion eignen und leicht einarbeiten, da in Abstecken ec. nicht unerf. Offert. u. 13055 an die Expd. d. Bl.

Gesucht 1. April **junges Dienstmädchen.** 3 Zimmerwohnung. **Brüchert, Stephanienpr. 21.** 59041

Aelteres, reinliches Mädchen welches perfekt kocht und alle Hausarbeit versteht, zur selbst. Führung eines kleinen Haushaltes bei hoh. Lohn gesucht, per 1. April. Näh **M 2, 6** part. 59096

Tüchtige Beamtenfamilie sucht zur Aushilfe per sofort tüchtige **selbständige Köchin.** 59045 Näheres in der Expedit.

Jüng. Dienstmädchen in kl. Haush. 1. sof. od. auf 1. April ges. 59047 **Q 7, 13,** 1 Tr.

Lehrlingsgesuche.

Lehrling mit guter Schulbildung gegen sofortige Bezahlung gesucht. 1894 **Generalagentur d. Providentia Mannheim, P 7, 14a.**

Tapezier-Lehrling gesucht. C. Würth. Rheinaustraße 10. Lindenhof. 20085

Läden

Planken.
Kleiner Eckladen per sofort oder später **preiswert** zu vermieten. 59070
Näheres **Lehmann Lorb** Tel. 8593. **B 6, 1a.**

Eleganter Laden sofort zu vermieten. 58754 **B 7, 33 (Jungbuschstr.)**

Wohnungen.

Eichelsheimerstr. 16 4 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 58129

Fröhlichstr. 35, 3 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer sofort leer od. möbl. zu verm. 19587

Grabenstr. 3, II. Stock 4 Zimmer, Küche, Bad ec. per sofort zu vermieten. Näh. **Büro Luisenring 46, 2. St.** 58314

Seckenheimerstraße 96 schöne 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 19656 Näheres O 4, 7, Laden.

Seckenheimerstr. 110 a, 3. Stock, 2 Zim. und Küche per 1. April a. c. zu verm.
Rheinhäuserstr. 63, 2. St., 3 Zim. u. Küche per 1. April zu vermieten. 58972
Näheres Bureau Rosengartenstraße 20.

Seckenheimerstr. 112 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen mit Bad und Zubeh. sof. z. v. 58384

Schimperstr. 20 u. 22 **Gut ausgestattete** 4, 5 und 6 **Zimmer-Wohnungen** m. Bad, Speisekammer, Mans., **Straßen- und Küchen-Balkon** und sonstigem reichlichen Zubehör p. sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Schimperstraße 22** parterre. 58551

Ecke Wasserturm-Heidelbergstraße, P 7, 14a, 4. Stock, 7 Zimmer-Wohnung mit Balkon, hell, groß, herrliche Aussicht, M. 1800 p. a. sof. zu verm. 20083

Waldparkstr. 18 3 schöne Zim., Küche u. Balkon per 1. April zu vermieten. Zu erfragen parterre. 19474

Gr. Wallstadtstr. 61, schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 20064

Windeckstraße 29 schön ausgestattete 3 Zimmer-Wohnungen per 1. April zu verm. Näheres parterre. 19166

Windeckstraße 47, schöne 3 Zimmerwohnung sof. zu verm. Näh. **Rheindammstr. 41.** 58974

Schöne Wohn. in Ludwigshafen 3 Zim. u. Küche per 1. Apr. zu verm. Preis 45 Mk. Näheres **T 4, 22.** 57601

RESTE-TAGE!

Nur kurze Zeit! :: :: :: Solange Vorrat!

Kleiderstoffe!

Reste und Abschnitte
Englische Stoffe
Kostüm-Stoffe
Einfarbige Stoffe
Schwarze Stoffe
Blusen-Stoffe
Loden, Karos etc. . . . per Meter
Serie I **98** Pfg.
Serie II **1.25** Serie III **1.50**
Wert weit höher!

Weisswaren!

Reste und Abschnitte
Cretonné
Madapolam
Croisé
Piqué
Handtuchstoffe . . . per Meter
Serie I **28** Pfg.
Serie II **38** Pfg. Serie III **48** Pfg. Serie IV **68** Pfg.
Wert weit höher!

Bett-Damast breite Ware

Serie I **75** Pfg. Serie II **1.00** Serie III **1.25** per Meter
Wert weit höher!

Baumwollwaren!

Reste und Abschnitte
Schürzenstoffe
Hemdenflanell
Jackenbiber
Kleidersiamosen
Kölsch . . . per Meter
Serie I **28** Pfg.
Serie II **38** Pfg. Serie III **48** Pfg. Serie IV **68** Pfg.
Wert weit höher!

Mehrere **1000** Meter

Waschstoffe!

Reste und Abschnitte
Kleider-Leinen
Zephyrs
Organdys
Baumwoll-Mousseline
Woll-Mousseline
Kattune etc. . . . per Meter
Serie I **28** Pfg.
Serie II **38** Pfg. Serie III **48** Pfg. Serie IV **58** Pfg.
Wert weit höher! **Staunend billig!** 78236

Preise rein netto — ohne jeden Abzug.

M. Schneider

F 1, 1 Breitestrasse **MANNHEIM** Breitestrasse **F 1, 1**

Schöne, geräumige 58451 **Wohnungen** 3 und 4 Zimmer nebst Bad u. allem Zubehör zu vermieten. Näh. bei **Klein, Gabelsbergerstraße 4, parterre.**

4 Zimmerwohnung **Rennershofstr. 25, 3. Stock** mit freier Aussicht auf den Rhein, mit allem Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 58763 Näh. **Fr. Kraft, Kepplerstr. 24.**

Geräum. **4 Zimmerwohng.** mit Zubehör Umstände halber sofort beziehbar zu vermieten. **U 4, 11, 2. St.** Näheres bei **Kroppel. U 4, 4, 2. St.** 19893

5 große Zimmer Küche und Keller an A. Fam. per 1. April zu verm. 58761 Näh. D 7, 20, 4. Stock.

2 schöne Wohnungen von 4 und 5 Zimmer mit Küche, Speisekammer, Bad u. Mansardenzimmer p. 1. Juli z. vm. Näheres Q 7, 17a, Bureau.

Mitte der Stadt kl. Wohnung, 2. St., 3 Zim. u. Zubehör zu vm. Zu erfragen Laden, Schwetzingerstr. 12. 58697

Eleg. Wohnung von **4 Zimmern** mit Bad und allem Zubehör (keine Doppelwohnung) evt. mit Garten per 1. oder 15. April zu v. Einzusehen **Schimperstr. 7,** 3. Stock. 19873

Schöne **3 Zim.-Wohng.** 5. Stock, m. Zubeh. auf 15. Apr. od. 1. Mai zu verm. Näheres **Rheinhäuserstr. 20, 2. St. l.**

Neckarau. Luisenstraße 43, 4. St., schöne Wohnung, 3 Zim. und Küche auf 1. April od. später an ruhige Leute zu vm. 59718

Zu vermieten. In **Ladenburg,** Schriesheimerstraße 20, ist die Part.-Wohnung 4 Zimmer, Küche, geräumigem Hinterbau mit großen Kellerräumen — für Werkstätte ec. geeignet, elektrisch Licht, Wasserleitung, auf 1. April 1. J. od. früher zu vermieten. Näheres durch die Sparkasse **Bruchsal.** 58854

Möbl. Zimmer

A 3, 3, eleg. möbl. Zim. in feinem Hause z. v. 20040

A 3, 3, pt., Salon u. Schlafzimmer elegant möbliert, in feinem Hause, zu verm. 59061

B 2, 7 2 Tr. (Schmidt), gut möbliertes **Zimmer** per 1. April zu verm. 19808

B 4, 14 möbl. Parterrezim. z. v. 58345

B 4, 16 fein möbl. Zim. zu vermieten. 59023

B 7, 9 3 Treppen, schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 19731

B 7, 15, 1 Tr. Wohn- und Schlafzimmer, fein möbliert, mit Pianino und Gas und **1 Zimmer,** schön möbliert zu vermieten. 59086

C 1, 1 2 Treppen, möbliertes Zim. el. zu v. 19367

C 3, 12 3 Tr., schön möbl. Zimmer für Dame per 1. April zu verm. 19601

C 4, 17, 2. Stock, schön möbl. Zimmer sofort zu v. 58440

C 7, 15 part., zwei möbl. Zimmer, auf die Straße, an einen solid. Herrn od. Dame zu vermieten.

C 8, 20 freundlich möbliertes Parterre-Zimmer bis 1. April zu vermieten. 19419

D 2, 1 3 Tr. r., möbl. Zim. p. 1. April z. v.

D 6, 4 2 Tr. hoch, gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten u. guter Pension auf 1. April zu vermieten. 58696

D 6, 6, 3 Tr., **ein jg. Mann** für ein Zimmer mit 2 Betten gesucht. Wöchentlich 8 Mk. 19496

D 6, 6 III. schön möbl. groß. Zimmer per 1. April zu vermieten. 19853

D 6, 13 3 Trepp. möblier. Zim. z. v.

E 3, 13 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn sof. zu verm.

F 3, 18, schön möbl. Zim. sof. oder 1. April mit oder ohne Pension zu v. Zu erf. part. l.

F 5, 22 1 Trpp. schön möbl. Wohn- u. Schlafz. a. 1 od. 2 Herrn sofort billig z. v. Näh. Konditorladen. 58685

F 7, 11 1 Tr. r., 1 separ. möbl. Zimmer per 1. April zu vermiet. 19671

G 6, 2 gut möbl. Zimmer m. Klavier per 1. April sowie 1 einf. möbl. Zim. z. v.

H 4, 30 3. St. fein möbl. Wohn u. Schlafz. m. möbl. f. M. 35 monatl.

H 5, 1 2 Tr. links, möbl. Zimmer zu v. 19802

H 7, 17 4. Stock, einfach möbl. Zim. sof. zu verm. 19932

J 7, 28, möbl. **Part.-Zimmer** mit Pension zu verm. 59043

K 1, 11 part., möbl. Zimmer sofort zu verm. 58780

K 4, 13, Luisenring, gut **möbl. Zimmer** mit sep. Eingang per 1. April zu vermieten. 59040

L 2, 5 2 Tr., ein gut möbl. Zim. zu verm. 19774

L 4, 8, 1 gut möbl. Zim. mit Pension zu v. Näh. pt. 20088

L 6, 7 3. Stg. schön möbl. Zim. f. 1 H. od. D. z. v. 19864

L 11, 19 III. gut möbliert. Zimmer an solide Dame per 1. April zu vm.

L 12, 4 part., möbl. Zim. mit oder ohne Pens. an ein Fräulein zu v. 58853

L 12, 8 2. Stock, fein möbl. Zimmer per 1. April zu vermieten. 58848

L 15, 11, 4. St., gut **möbliertes Zimmer** zu vermiet. 59057

M 5, 12 3 Tr. g. möbl. Zim. sof. z. verm. 59064

N 2, 9 a 3 Tr. l. g. möbl. Zim. p. 1. April z. verm. 20014

N 3, 11 3 **Tr.,** ein fein möbl. Zim. zu verm. 19568

N 3, 11 3 Tr., ein fein möbliert. Zimm. zu v. 19765

N 6, 6a gut möbl. Zimmer mit Pens. zu v. 58470

O 5, 7 Heidelbergerstr., möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.** mit 1 od. 2 Betten, evtl. mit Pension zu verm. 19095

O 7, 15 3 Trepp. l., möbl. Zimmer zu vermieten, evtl. auch leer. 19889

O 7, 28, 3 Treppen, gut möbl. Zimmer, freie Lage, zu vermieten. 58848

P 6, 6/7 3 Trepp. gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu vermieten. 19862

P 6, 17/18 kleiner Mayerhof. 1 Tr., zwei schöne möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Fr. Steinweg. 58238

P 6, 19 3. St., **schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.** 58475

Q 2, 23 1 hübsches möbl. Zimmer an jung. Herrn zu v. Näh. Laden.

Q 3, 12/13, 4. Stock, ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eing. sofort od. später zu v. 19891

R 7, 25 eleg. möbl. Zimmer evtl. mit Klavierbenützung zu vermieten. 58348

R 7, 40 4. St. r. 1 gut möbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten, mit guter Bedienung bei einer einzelnen Frau. 20077

S 3, 7 gut möbliert. Zimmer, sep. Eingang, evtl. mit Klavier, per 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stock. 19619

S 6, 30 3 Tr., möbl. Zimmer an eine anständ. Dame zu vermieten. 19744

T 2, 17/18 schön möbl. Zim. mit sep. Eing. auf 1. April zu verm. 19868

T 3, 1 2 Tr., Sternapotheke, gut möbl. sepat. Zim. an solid. Herrn, auch Anfänger, sofort zu vermieten. 19471

T 3, 19 3. St., schön möbl. Zimmer sof. oder 1. April zu vermieten. 19691

T 6, 24 in gut. Hause part., gr. möbl. Zimmer zu verm.

U 4, 8 1 Tr., groß. gut möbl. Zimmer bis 1. April zu vermieten. 19893

U 4, 15 parterre, ein möbl. Zim. an eine bess. junge Dame billig zu v. 58801

U 5, 16 Friedrichsr., 3 Tr. l., gut möbl. Zim. an bess. Herrn od. Dame z. v. Anzus. von 12—2 Uhr mittags.

Bahnhofplatz 9 1 Tr., Salon m. Schlafzimmer ev. auch getrennt zu v. 19855

Bismarckplatz 7 2 Tr., sch. möbl. Zim. zu v. 19855

Bismarckplatz 7, 1 Trpp. schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Balkon in fr. Lage z. v. 58969

Bismarckplatz 13, 1 Tr. hoch 1 gut möbl. Zim. sof. zu v.

Beilstr. 14, 2 Tr. r., gut möbl. Zim. bill. zu vm. 20040

Collinistr. 22, par., ein schön möbl. Z. an 1 Herrn z. v.

Kaiserring 30, 3 Tr., freundlich möbliertes Zimmer an solid. Fräulein zu verm. 58975

Luisenring 24 3 Tr. fein möbl. Zimmer a. der Ring gehend sof. z. verm. 58903

Mollstraße 5, 3. Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 19807

Kaiserstr. 20 1 Treppe rechts, in freier Lage am Louisenpark, fein möbl. Zim. m. Schreibt. p. 1. April zu verm. 58799

Collinistraße 22 4 Tr., ein schön möbl. Zimmer per 1. April zu vermieten. 19856

Kirchenstraße (F 7, 18) **Möbliertes Zimmer** schön, geräumig, bei guter Familie zu vermieten. 59114

Luisenring 47 2. Stock rechts, schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 19890

Prinz Wilhelmstr. 27, 4. St. Meier, gut möbl. Zimmer per 1. April billig zu v. 20068

Oestl. Stadtteil, Lameystraße 13, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an nur bess. Herrn sofort zu verm. Zu erfragen O 1, 1, Zigarrenladen. 57107

Rennershofstr. 23 3 Treppen, schön möbl. Zim., direkte Aussicht auf den Rhein, sofort zu verm. 19089

Rennershofstr. 23, 2. Stock, l. hübsches Wohn- u. Schlafzim., m. Badbenütz. z. verm. 19804

Rupprechtstraße 18 2. Stock links, ein großes, schönes möbl. Zimmer p. 1. April z. v. 19889

Schwetzingerstr. 12 2 Treppen a. Tattersall g. möbl. Zim. m. 2 Betten p. 1. April z. v. 19885

Tullastr. 19, 3. St., großes möbliertes **Zimmer** an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. 19497

Werderstraße 30 1. Etage links, **Wohn- und Schlafzimmer, fein möbliert, an besseren Herrn sofort oder per 1. April zu vermieten.** 19688

Werderstr. 32, 3 Tr. l., ein fein möbl. Zimmer mit Schreibtisch, Gas, Elektrischlicht u. Bad in gesund freier Lage, in der bill. Stadterweiterung bis 1. April zu vermieten. 19736

2 möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafz.) für 1 od. 2 Herren ev. mit Pension per 1. April zu vermieten. Zu erfragen **S 6, 14.** (Laden). 58821

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer bis 1. März zu verm. 57939 **K 1, 15, 2 Tr.**

Möbliert. Zimmer mit Pension in guter Familie zu vermieten. 55714 Näh. **C 7, 11,** 1 Stiege hoch.

Schön möbl. Zimm. an bess. Hrn. sof. od. später zu verm. Rheinhäuserstr. 13, 1 Tr. rechts.

Schlafstellen.

F 5, 15 4. St. Schöne Schlafstelle zu verm. 19883 Näh. bei Döhn.

F 7, 13, 3. St., bess. Schlafst. a. anst. Arbeiter. sof. z. v. 19884

T 2, 16 1 Tr. bess. Schlafstelle zu verm.

Kost und Logis.

Privat-Pension Ernst. H 7, 19a, part., **Mittags- u. Abendtisch** für bessere Herren. 57093

Besserer junger **Mann** kann mit einwohnen bei voll. Kost. **Böckstr. 17/19** Hh. 3 Tr. r.